

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

37. Jahrgang - Nr. 2

Landeck, 9. Jänner 1981

Einzelpreis S 3.-

## „Meinungsvielfalt“ - kein leeres Wort im Bezirk



Die öffentliche Meinung

„Meinen“ heißt u. a. etwas bei sich denken, eine Ansicht hegen, etwas für das richtigste halten; „Meinung“ bedeutet demnach die Ansicht, die jemand von etwas hat, das Urteil, die wertende Anschauung.

Heutzutage wird der Ausdruck „Meinungsvielfalt“ oft in den Mund genommen.

Trotzdem gibt es immer wieder Situationen, in denen man ausrufen möchte: Gebt Meinungsfreiheit! Die ebenfalls vielzitierte „öffentliche Meinung“ ist manchmal wie ein vielarmiges Ungeheuer, das vielen von uns Angst einjagt. Das ominöse „Man“ ist allgegenwärtig und wacht wie ein kollektives schlechtes Gewissen über der Kleingesellschaft. Engstirnigkeit und Kleingeist sind zwei schwarze Feen an der Wiege der öffentlichen Meinung. Sie hat sicher auch ihr Gutes, veranlaßt uns aber als negative Auswirkung auch immer wieder, ihr unsere eigene Meinung in den Rachen zu werfen. Ein Beispiel: In Schnann sprach sich eine Bürgerversammlung einstimmig dafür aus, die Verbauung des Dorfbaches in der begonnenen Art fortzusetzen und zum Abschluß zu bringen. Der verantwortliche Ingenieur kann also mit gutem Recht annehmen, daß diese Arbeit von der Bevölkerung hundertprozentig für gut angesehen wird. Ich, der ich bei der genannten Versammlung allein auf weiter Flur gegen diesen

Verbauungstyp auftrat, weiß es indes besser, denn ich erhielt eine ganze Reihe schriftlicher, telefonisch- und persönlich-mündlicher Reaktionen, die besagen, daß meine Kritik an der Bachverbauung für richtig gehalten wird. Hier sieht man, wie aus Angst persönliche Meinung zurückgehalten wird.

Trotz solcher Vorkommnisse kann man sagen, daß in unserem Bezirk das Wort von der „Meinungsvielfalt der heutigen Zeit“ kein leeres Stroh ist. Man kann heute über vieles öffentlich reden, was noch vor nicht allzulanger Zeit „undenkbar“ gewesen wäre. Und es ist eine wichtige Aufgabe auch einer kleinen Zeitung, nicht in erster Linie das zu bringen, was Gnade vor der öffentlichen Meinung findet, sondern die Spalten der Meinungsvielfalt zu öffnen. Dies soll auch das Hauptmotiv für das Erscheinen des Gemeindeblattes im Jahre 1981 sein. Immer mehr Leute bekennen sich nicht nur de jure sondern auch de facto zur Meinungsvielfalt. Das ist sehr tröstlich, denn in der doch nach eher demokratischen Richtlinien ausgerichteten Gesellschaftsform, in der wir leben, können wir uns die Meinungsfreiheit nur selbst geben (oder nehmen). Und das scheint mir denn doch ein Ding zu sein, auf das wir gut schauen müssen. O.P.

**DIE SPARVOR**

**VOLKSBANK**  
Gut für's Geld.

Für Ihre Geldgeschäfte im Neuen Jahr empfiehlt sich wie immer

Ihre eigene Bank, die SPARVOR

Kurzinformation der Spar+Vorschußkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Sersfaus, Perjen, Galtür:



2

**Die Namenstage der Woche: FR (9.1.): Julian u. Basilissa, Eberhard, Alice - SA (10.1): Agatho, Wilhelm, Gregor - SO (11.1.) Hyginus, Werner, Theodosius - MO (12.1.): Ernst, Stephana - DI (13.1.): Hilarius, Jutta - MI (14.1.): Felix - DO (15.1.): Romedius, Maurus - FR (16.1.): Marcel, Gottfried - Je frostiger der Jänner, je freudiger das ganze Jahr.**

## ASTAG-Todesfalle fordert neue Opfer

Gegen 11.15 Uhr des 4. Jänner fuhr Hans Hafner aus Radolfzell, BRD, auf der S 16 von St. Anton kommend in Richtung Landeck. Es schneite stark und naß und die Fahrbahn war sehr rutschig. Nach dem Durchfahren des Ganderbach-Tunnels geriet der PKW Hafners ins Schleudern, konnte aber vom Lenker nach ca. 100m abgefangen und am rechten Straßenrand zum Stehen gebracht werden. Um nicht auf diesen PKW hinten aufzufahren, wich ein weiterer PKW nach links in die Einfahrt nach Flirsch aus. Hafner und seine Mitfahrer stiegen aus und gingen zu diesem Fahrzeug, um sich zu überzeugen, ob etwas passiert sei. Als sie wieder zu ihrem Auto zurückwollten, kam vom Arlberg her Walter Pollak mit seinem PKW ebenfalls ins Schleudern und fuhr auf den PKW des Hafner auf. Dabei wurde Walter Pollak unbestimmten Grades verletzt und mit der Rettung in die Kieferklinik nach Innsbruck gebracht. Die im PKW mitfahrende Gattin Konstanze wurde schwer verletzt in die Unfallstation des Krankenhauses Zams eingeliefert.

An beiden Fahrzeugen entstand schwerer Schaden. Gegen 12 Uhr war der Abschleppdienst Gaudenzi damit beschäftigt, den PKW des Hafner zum Abschleppen anzuhängen. Während Vater und Sohn Hugo Gaudenzi mit dem Anhänger des

Fahrzeuges beschäftigt waren und das Ehepaar Hafner bei dieser Tätigkeit zuschaute, kam Franz Leibl mit seinem PKW, ebenfalls aus Richtung Arlberg wegen verhältnismäßig zu hoher Geschwindigkeit ins Rutschen und fuhr auf den mit eingeschaltetem gelben Drehlicht und mit Warn-dreiecken abgesicherten Abschleppwagen auf. Dieser wurde 2.70 m in Richtung Landeck verschoben. Die zwischen Abschleppwagen und PKW stehende Lore Hafner wurde eingeklemmt und erlitt dabei so schwere Brustkorbverletzungen, daß nach der Einlieferung in die Unfallstation Zams nur mehr der Tod festgestellt werden konnte.

Hugo Gaudenzi jun. erlitt Verletzungen unbestimmten Grades. Soweit der Gedarmriebericht.

Somit hat die von der ASTAG konstruierte Todesfalle im Stanzertal im Zeitraum eines Jahres vier Todesopfer, etliche Schwerstverletzte, zahlreiche Schwer- und Leichtverletzte gefordert, den Sachschaden, als in diesem Falle nebensächlich, einmal beiseite gelassen. Es verwundert, daß noch niemand die Forderung erhoben hat, die Zufahrtsrampe zum Tunnel aufgrund dieser katastrophalen Fehlkonstruktion zu sperren. Wie lange will hier die Bezirkshauptmannschaft noch zuschauen? Wieviele Tote muß es noch ge-

ben, damit auf diesen straßenbaulichen Skandal endlich reagiert wird? Sich in einem solchen Fall auf ein Selbstverschulden der Autofahrer hinauszureden ist unmoralisch. Der Skandal besteht darin, daß die Autofahrer aus einer trockenen, abfallenden Tunnelröhre in Sekundenschnelle in eine extrem nach außen hängende Kurve einfahren müssen, die sich zudem noch auf einer Brücke befindet. Wie das Unfallgeschehen zeigt, sind Geschwindigkeitsbeschränkung und andere Warn-einrichtungen ungeeignet, diese Fehlkonstruktion zu entschärfen. Der Verkehr über den Arlberg forderte wesentlich weniger Blutzoll als diese ASTAG-Strecke. Das Passieren des Arlbergs ist also nicht sicherer sondern wesentlich unsicherer geworden. Unsere Feststellung, daß die Einbindung Flirsch eine komplette Fehlplanung sei, getroffen im Zusammenhang mit dem furchtbaren Unfall der jungen St. Jakober, hat sich leider bestätigt. Die Toten bleiben tot, es müssen unverzüglich Maßnahmen gesetzt werden, damit andere am Leben bleiben!

## Reifendruck bei Winterpneus: mehr ist besser als weniger!

Die ÖAMTC-Techniker machen auf einen unter Autofahrern weit verbreiteten Irrtum aufmerksam: Es ist absolut falsch, daß Winterreifen für ein sattes Aufliegen auf der Fahrbahn einen niedrigeren Luftdruck als die entsprechenden Sommerreifen benötigen. Im Gegenteil: Bei Winterreifen ist eine Erhöhung des Luftdrucks um 0,2 bar sinnvoll, weil das grobstollige Profil dieser Reifenart nur dann seine volle Wirkung erreicht.

Winterreifen haben meist eine Profiltiefe von 10 bis 11 Millimeter, das sind bis zu 30 Prozent mehr als bei Sommerreifen. Die Profilstollen der Winterpneus sind deshalb weicher als die der Sommerreifen und benötigen daher Unterstützung durch richtigen Reifendruck.

Außerdem weisen die ÖAMTC-Techniker darauf hin, daß ein großer Vorteil der Winterreifen nur bei gleichem oder leicht erhöhtem Reifendruck zum Tragen kommt. Das grobe Profil hat einen „Selbstreinigungseffekt“ und bleibt sauber, wodurch eine Art Verzahnung zwischen Reifen und Schneefahrbahn zustande kommt.

Wer über den richtigen Luftdruck seiner Reifen nicht Bescheid weiß, findet die Werte in der Betriebsanleitung seines Fahrzeuges oder kann sich bei Reifenhändlern, Tankstellen und natürlich auch beim ÖAMTC darüber erkundigen.



Beim Bau der Reschenbahn, im Jahre 1917, im Bereich des Bahnviaduktes der Arlbergbahn. Das Bild wurde uns von Frau Vorhofer, Landeck, zur Verfügung gestellt.



Beratung in  
Erziehungs- und Schulfällen

**Landeck**, Schulhausplatz  
Sprechtag: Dienstag 9 - 12 Uhr  
Tel. Voranmeldung: (05442)  
37823 oder (05222) 32093

**ErziehungsBeratung**

## Die Bürgermeister des Bezirkes sprachen dem Krankenhaus Zams das volle Vertrauen aus



Teilansicht des Krankenhauses Zams, - dieser nach Entwurf von Willy Braun 1930 - 34 erbaute Teil gehört für Achleitner „zu den eindrucksvollsten Bauleistungen der dreißiger Jahre“.

Ein Hauptpunkt der letzten Bürgermeisterversammlung des Jahres 1980 war das Krankenhaus Zams. Die Konferenz hatte sich mit einem Antrag des Ordens betreffend die Beitragsleistung der Gemeinden zum Betriebsabgang für die Jahre 1981 bis 83 zu befassen. Diesem Ansuchen wurde vorbehaltlich der darüber zu fassenden Gemeinderatsbeschlüsse stattgegeben. In diesem Zusammenhang wurde die Leistung des Ordens für den gesamten Bezirk gewürdigt. Das Ansehen und die Wirkungsweise des Krankenhauses habe durch die Verbesserung des Betriebsklimas und die Modernisierungen auf dem medizinisch-technischen Sektor in den vergangenen Jahren eine Aufwertung erfahren. Ein Vergleich mit anderen Tiroler Bezirken zeigt, daß Landeck (ausgenommen Innsbruck Land) mit ca. 130 S pro Kopf bei weitem die niedrigsten Beiträge zum Betriebsabgang des Bezirkskrankenhauses zahlt. In den anderen Bezirken liegt der Beitrag zum Teil wesentlich über 300 S.

Bezirkshauptmann HR DDr. Walter Lunger, der in einer Pressekonferenz über die Bürgermeisterkonferenz informierte, gab weitere Zahlen aus dem Tätigkeitsbericht von Generaloberin Sr. Dr. Bernardina Außerhofer bekannt. Im Jahr 1979 wurden 8214 stationäre Aufnahmen und 95022 Pflagetage verzeichnet.

1977 war eine Müllverbrennungsanlage eingebaut worden; 1978 konnte das Personalhaus seiner Bestimmung übergeben werden. Die 93 Garconnieren und 4 Wohnungen sind komplett belegt. Die Gemeinden der Bezirke Imst und Landeck haben für dieses Haus 15 Mio S aufgebracht. 1979 wurde eine Generalsanierung der int. Männerstation durchgeführt. Die personellen Veränderungen der letzten Zeit haben, so die allgemeine Ansicht, eine qualitative Aufwertung einzelner Fachbereiche bewirkt.

Der Lösung des Lärmproblems (Verursacher sind die ÖBB) kam man auch in den vergangenen Jahren keinen Schritt näher. Gespräche mit Land und Bund zeitigten kein Ergebnis. Wichtige Vorhaben stehen noch an. Durch den Umstand, daß sie im Planungszusammenhang mit der in Aussicht genommenen Verlegung der ÖBB-Trasse stehen, wurden sie verzögert: Verbesserung der Ambulanzen, Operationsaal etc.

Diese anstehenden Vorhaben, unbedingt erforderlich im Interesse einer ausreichenden medizinischen Versorgung der Bevölkerung des Bezirkes, müssen in naher Zukunft verwirklicht werden. Wesentliche Grundlagen hierfür sind mit manchen „Geburtswehen“ in den vergangenen zwei Jahren geschaffen worden: ein Betriebsklima, das eine gute Zusammenarbeit ermöglicht und Verbesserungen im technischen und personellen Bereich, welche nicht zuletzt das Vertrauen der Ärzteschaft des Bezirkes in das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Zams gestärkt haben.

O. P.

 **Rotes Kreuz informiert** 

### Hilfe für die Erdbebenopfer in Süditalien

Unter diesem Motto startete das Rote Kreuz Anfang Dezember eine Hilfsaktion, an der sich große Teile der Bevölkerung des Bezirkes in dankenswerter Weise beteiligten.

So konnten am 6. Dezember Hunderte von Matratzen, Säcke und Kleidungsstücken, Decken, Betten, einige Zelte und Öfen und ca. 2 Tonnen Lebensmittel den Weg ins Katastrophengebiet antreten.

Besonderer Dank gilt einigen Firmen des Bezirkes:

Die Firmen Handl, Pians, Würth, Zams, und Heiß, St. Anton stellten Transport-LKWs zur Verfügung, die Bäckerei Althaler in Serfaus und Fa. Handl einen großen Posten Brot und Wurst. Dank gilt auch der Stadtgemeinde Landeck, die zur Sammlung und Lagerung der Güter die Garage des Altersheimes zur Verfügung stellte, ebenso dem Bezirksfeuerwehrkommando für die Beistellung eines Fahrzeuges mit Mannschaft. Wie schon verschiedentlich berichtet, stellten sich dem Hilfskonvoi in Italien größte Schwierigkeiten und Probleme entgegen.

Darüber mehr im nachfolgenden Bericht, der von einem Fahrer des Konvois auf Grund seiner Aufzeichnungen erstellt wurde.

Freitag, 6.12.1980, 21.00 Uhr.

14 mehr oder weniger ausgeruhte Fahrer treffen sich im Altersheimkeller, um den Landecker Beitrag an der Hilfsaktion für die Erdbebenopfer nach Süditalien zu lenken. Eigentlich sollte man schon abfahren, aber zwei der vier geliehenen LKW sind eben erst gekommen. Gott sei Dank, denn seit Stunden warten Helfer der Rettung und eine Partie Serfauser Jungbauern auf das Laden. Schließlich muß alles aus dem Keller herausgetragen werden. Das geschieht jetzt in fliegender Hast und starkem Schneetreiben. Pfarrer, Bezirkshauptmann und Bürgermeister segnen bzw. verabschieden uns, Schneeketten werden montiert. Hinaus in Nacht. Auf der Fahrt nach Innsbruck herrscht sehr starkes Schneetreiben. Die Autobahn ist nicht geräumt. Mann fährt im Schritt.

Freitag, 6.12.1980, 24.00 Uhr.

Nach zwei Stunden Fahrt fassen wir Marschverpflegung in der Rot-Kreuz-Zentrale in Innsbruck und beim Olympiastadion wird der Konvoi zusammengestellt. Abfahrt 01.00 Uhr. Die sechs Landecker Autos sind beisammen. So muß es bleiben. Bei der Mautstation Schönberg der erste Stau. Ein Fernlaster steht ohne Diesel in einer Engstelle. Er muß weggeschleppt werden. Der Mautner macht auch Schwierigkeiten: Er läßt nur Fahrzeuge mit Blaulicht frei passieren. Telefonate sind notwendig. Um 2.05 Uhr geht's endlich weiter. Kurz nach der italienischen Grenze warten wir schon wieder. Wie werden wir ans Ziel und bis Dienstag wieder zurückkommen, wenn das so weitergeht. Es ist 3 Uhr 10 und wir stehen noch am Brenner. In Sterzing bei der Mautstelle steht wiederum alles. Die Abfertigung läßt auf sich warten. Weiterfahrt um 4 Uhr 10.

Ein Polizeiauto begleitet uns. Nach einem ersten Auftanken geht die Fahrt jetzt zügig weiter. Der Konvoi lockert auf. Die Konvoi-Fernlaster brausen ab. Unsere eigene Marschgeschwindigkeit ist 80 km/h.

Oberhalb von Verona wird es langsam Tag. Bei Mantua begrüßt uns die aufsteigende, feuerrote Sonne. Ankunft in Modena um 8 Uhr. Einer unserer LKW hat nur einen 40 l Dieseltank, der Zeiger ist schon lange in der roten Marke. Technischer Halt!

Samstag, 7.12.1980.

Fahrt über den Apennin: Dichter Nebel und Schneetreiben. Der Konvoi kommt nur langsam weiter. Es ist hier wie am Reschen. Florenz, 12 Uhr 15, Fahrerwechsel. Der K-Zug aus Reutte



4  
kocht für 80 Mann Frankfurter. Der Senf allerdings bleibt in den Vorräten verschollen. Schneematsch auf der Autobahn: Es hat hier in der Nacht geschneit. Rom, die heilige Stadt, 19 Uhr 10. In einer Autobahnraststätte südlich von Rom soll genächtigt werden. Hier bauen die LKW-Fahrer eine Wagenburg. In der Mitte werden die Zelte aufgeschlagen. Der Reuttener Versorgungszug kocht Naturschnitzel und Reis in Rekordzeit. Ein warmes Essen seit 24 Stunden tut unseren Mägen wohl. Dosenbier, Zeltfeststimmung. Man kann im Rasthaus nach Hause telefonieren, damit die Muttis beruhigt sind. Um 22 Uhr begeben sich alle ins Zelt oder in die Autos zur Nachtruhe. Der Chef der Hundestaffel schärft uns ein, beim Ausreten laut zu melden, da die Hunde abjetzt scharf wachen.

Sonntag, 8.12.1980.

4 Uhr 30 Tagwache. Im Zelt der Reuttener gibt es ein Frühstück mit Kaffee oder Tee, Brot, Butter, Marmelade. Für uns eine Wohltat.

Auch der selbst mitgenommene Schnaps schmeckt gut, er dient der Desinfektion und ersetzt das Zähneputzen. Nach dem Abbau der Zelte im strömenden Regen wird alles wieder verladen und die Reise geht um 7 Uhr 10 weiter nach Süden. Hier kommen zwei katholische Priester zu uns. Sie wollen uns ins Erdbebengebiet begleiten. Die Polizei formiert den Konvoi auf dem Pannenstreifen und geleitet uns weiter. Nach kurzer Zeit setzt wieder der Regen ein. Wir fahren auf einer endlosen geraden Autobahn nach Neapel. Ein leichtes Gebirge ist vor uns, das wir überqueren. Auf den Bergen liegt Schnee. Im Tal ist jedoch alles aper und grün. Nach langer Fahrt läßt der Regen nach. Im Süden kann man den blauen Himmel erkennen. Also Gott Lob nur ein Gewitter. Der Konvoi kommt jetzt gut voran. Wir sind wieder ganz vorne im Zug. Auf der Autobahn ist starker Verkehr. Manche überholende Fahrzeuge, hauptsächlich solche mit südlichem Kennzeichen, hupen und die Insassen winken jedem einzelnen Konvoifahrer. Wohnwagenkolonnen überholen uns. Alles nach Süden. Um 10 Uhr technischer Halt in Caserta. Eine hier verheiratete Tirolerin stößt als Kontaktperson zu uns. Ein Fernzug mit Decken, gespendet von der VOEST-Belegschaft, braust zu seinem Bestimmungsort ab.

Der Konvoi setzt sich wieder in Bewegung: Ein endlos langer Wurm. Was wird uns wohl erwarten? Die Spannung wächst, die Route wird geändert. Wegen der Wegverhältnisse soll das Bebengebiet von Süden her angefahren werden. Das Meer ist zweimal in Sicht. Bei Salerno zweigen wir ins Landesinnere ab. Noch ein Stück Autobahn, dann auf einer kurvenreichen, engen Straße in die Berge hinein. Nach einigen Kilometern sehen wir die ersten zusammengefallene Häuser, gerissene Asphaltdecken, abgesenkte Fahrbahnen.

Die Straße schlängelt sich enger und steiler empor. So geht das 15 km lang. Eine deutsche Sanitätseinheit hat ein Feldlazarett errichtet. Hier herrscht deutsche Ordnung. An jeder Kehre steht italienische Polizei oder Heer. Alle winken: weiter, weiter. Oder ist die Gegend hier schon so unsicher?

Sonntag, 8.12.1980, 13.30 Uhr.

Ankunft in Calabritto, der Konvoi quält sich

durch die Ortseinfahrt, gesäumt von neueren Häusern. Diese stehen zerrüttet, ohne Fassaden. Plötzlich stockt die Fahrt, die Spitze kommt nicht mehr weiter. Es ist alles mit Wohnwagen und Militärfahrzeugen verstopft. Es ist, als ob man ein Städtchen der Größenordnung von Zams in Hochgallmigg erbaut hätte.

Der alte Ortskern – malerisch gelegen, vor Jahrhunderten auf einer Geländekuppe erbaut – steht nicht mehr. Ein Bild des Grauens. Die Steinhäuser, einst aneinandergeschachtelt, sind nun ein einziger Schuttkegel, ein einziger Geröllhaufen. Dachbalken ragen grotesk gegen den Himmel. Die schmalen Gäßchen, unpassierbar und lebensgefährlich, denn jeden Tag bebte die Erde erneut. Die tatsächlich Betroffenen sind zum Erbarmen.

Der VW-Bus der Landecker Rettung steht an der Spitze des ca. 40 Fahrzeuge umfassenden Konvois. Die Hundestaffel sichert sofort ab. Es regnet wieder. Ich beobachte drei Mädchen mit Mundschutz, die mit einem Baukipper Plastiksäcke, wahrscheinlich mit ausgegrabener Habe gefüllt, zu einem Platz fahren, wo das Zeug desinfiziert und verbrannt wird. Viel Jugend in Stiefeln und Gummizeug. Sie können nicht alle von hier sein – Soldaten auf einem LKW aufgesessen – mit Mundschutz. Man sucht noch immer nach Vermissten. Ein Einwohner erzählt, er habe zwei Kinder verloren, ein anderer hat seine Frau noch nicht gefunden, ein alter Mann nennt mich Commandante und drückt mir die Hand. Plötzlich ein neuer Blickfang. Die Madonnenstatue aus der zerstörten Kirche wird gerade vorbeigetragen. Ein kleine Prozession umringt sie, die Leute verstummen. Ich begreife.

Die Überlebenden klaben immer noch mit bloßen Händen in den Trümmern nach verschütteten Angehörigen. Zahlen über Tote, Verwundete und Vermisste machen die Runde. Von einem älteren Mann erfahren wir über einen Deutschen, daß er von 15 Familienmitgliedern der einzige Überlebende ist.

Die Menschen sind noch von der Katastrophe gezeichnet. Sie stehen tatenlos vor den Trümmern ihrer Habe. Teilweise sind die zerstörten Häuser von den darüber liegenden Nachbarhäusern völlig verschüttet. Offene Säрге, halb mit Wasser vom langen Regen gefüllt, stehen herum. Die total oder größtenteils zerstörten Häuser sind Zeugen einer furchtbaren Naturgewalt. Ihre offenen Fronten gähnen den Besucher an. Bei ihrem Anblick kommen mir die Worte von Schiller aus dem Lied von der Glocke unwillkürlich in den Sinn und man möchte sie wie folgt abändern:

„Leer

ist die Stätte  
starker Beben rauhes Bette  
in den öden Fensterhöhlen  
wohnt das Grauen  
und des Himmels Wolken schauen  
hoch hinein.“

Es gibt keinerlei italienische Organisation. Ein deutscher Offizier sagt uns, daß die Leute hier alles haben, nur kein Dach über dem Kopf. Organisiert sind wohl nur Gaunerbanden. Wie man hört, werden Hilfsgüter von getarnten Gaunern angenommen und weiterverkauft. Angesichts des Elends der Betroffenen, eine beispiellose

Sache. Die vom Heer bereitgestellten Decken wurden den Leuten von Gaunern abgenommen und Stunden später in Neapel verkauft. Lebensmittel sollen den gleichen Weg gegangen sein. Wieviele der zahlreichen Wohnwagen leer stehen, kann man nicht abschätzen. Die Leute können die von der Camorra verlangte Miete nicht zahlen. Wir erfahren auch, daß noch einige kleinere Orte in der Umgebung sind, welche mit Autos noch nicht erreicht werden können.

Für uns ist das Umkehren in diesem verstopften Ort nun das größte Problem. Die Fernlastfahrer vollbringen Unglaubliches. Einige Leute wollen unsere Wagen öffnen, um so an die Ladung heranzukommen. Die Hunde sind rasch zur Stelle. Nach einiger Aufregung verlassen wir den Ort wieder. 7.15 Uhr Sammelpunkt ist eine Autobahnraststätte Richtung Salerno. Es ist jetzt 18 Uhr Sonntag abend und wir haben noch die ganze Ladung bei uns. Schlimmer noch: Die geliehenen LKW müssen bis Dienstag Morgen in Landeck sein.

Die Einsatzleitung beschließt, alles in Salerno in einem Kloster der Kapuziner abzugeben. Wir fahren nach Salerno, 18 Uhr 10. Der Konvoi steht mitten in Salerno, der ganze Verkehr steht still. Der Salat ist nun komplett. Die Italiener hupen, schreien und schlagen mit der Faust an unser Führerhaus. Straßenpolizisten wachsen überall aus dem Boden, ihre Trillerpfeifen kreischen pausenlos. Das hat es wohl noch nicht gegeben, ein österreichischer Hilfskonvoi in der Altstadt von Salerno. Auch die Fußgänger stehen staunend, gruppieren sich und reden heftig gestikulierend. Es gelingt, die Landecker Autos als erste in den Hof des Klosters hineinzuzwängen. Die Seitenspiegel müssen zwar eingeklappert werden – aber die Situation ist unter Kontrolle. Nun darf man endlich abladen. Es ist bereits 20 Uhr 20. Am Hintereingang des Klosters hat sich ein Menschenauflauf gebildet. Immer mehr Menschen, vor allem Jugendliche strömen herzu, als wären sie bestellt. Sie wollen offenbar behilflich sein, bilden eine doppelte Entladekette und schon wandern Matratzen und andere Hilfsgüter blitzschnell in die weitläufigen Gänge und Hallen des Klosters. Das Treiben und das lärmende Durcheinander ist unbeschreiblich, aber man hat das Gefühl, willkommen zu sein, geschätzt zu sein, und palavert italienisch und deutsch. Ich gehe sicherheitshalber zum Auto zurück, als zwei Burschen auf mich zusteueren. Es entwickelt sich ein längeres Gespräch in grausamem Englisch: Die zwei Studenten schämen sich für die Ordnung und das Bandentum ihres Landes.

Nach langen Verhandlungen wird das Entladen der Fahrzeuge abgebrochen. Ein Marschallo erklärt, seit drei Tagen gibt es ein Gesetz, daß alle Hilfsgüter an das Militär zu übergeben sind. Ein Carabinieriwagen geleitet uns aus dem Ort hinaus. Es ist jetzt 21.30 Uhr. Nach ca. 13 km landen wir über eine Nebenstraße in einem undefinierbaren Hof, in dem der Schlamm ca. 25 cm tief ist. Der vorderste Fernzug versinkt bis zur Achse. Die Fernfahrer drehen fast durch. Alles steht wieder still. Das Tor wird verschlossen, drei bewaffnete Soldaten bewachen es. Dem Landecker Konvoi gelingt das Unglaubliche: Durch geschicktes Manövrieren kann man umdrehen, und wir sammeln uns beim Ausgang. 23.15 Uhr. Einer der Priester



## Sie denken schon an Pfingsten



Beim letzten Theaterabend im Jahre 1980, bei Ibsens „Volksfeind“ in der Aula des BRG Landeck, verkauften die Schüler der 4a vor der Vorstellung und in der Pause kleine weihnachtliche Erzeugnisse eigener Produktion an die Theaterbesucher. Dieses Geld wollen sie einmal nicht in das arme Ausland fließen lassen, sondern „positiv egoistisch“ für sich selbst verwenden. Mit Klassenvorstand Marianne Glück wollen sie eine kulturelle Pfingstreise nach Salzburg unternehmen.

Mag. Marianne Glück dazu: „Der Schule wird stets der Leistungsdruck vorgeworfen. Was die

Schüler in diesem Falle tun, ist eine Art sozialen Lernens.“

Gleichzeitig ist es für die Klassengemeinschaft so etwas wie eine letzte Gemeinsamkeit, denn das Ende der 4. Klasse zerstreut die Schüler auf verschiedene Schultypen.

So möchte ich den einfallsreichen Schülern eine modifizierte „alte Bauernregel“ mitgeben:

Wenn Du vor Weihnachten schon an den Frühling denkst, Du selbst Dir schöne Pfingsten schenkst!

O.P.

aus Rom dolmetscht uns, daß man nicht hier, sondern in der Nähe in einer Kaserne abladen könne, wenn man heute noch wolle. Wir wollen. Wir wollen, denn wir müssen nach Hause. Polizei fährt voraus. Zwei Kilometer weiter ein beleuchtetes Fabrikstor. Es öffnet und schließt hinter uns hydraulisch. Dahinter bietet sich uns – seit 19 Stunden auf den Beinen – ein erfreulicher Anblick: Ein asphaltierter Hof, gedeckte Lagerhallen einer Fabrik, sorgfältig gestapelte Hilfsgüter. Die 15 bis 20 Soldaten einer Sanitätsarmeeinheit aus Florenz werden geweckt.

Sie schlafen in einem Raum am Boden und sind rasch und ohne Murren zur Stelle. Das Abladen geschieht in Rekordzeit. Sogar die Priester legen Hand an. Ein Offizier schreibt Quittungen für die erhaltene Ladung aus. Emsiges Treiben, Schulter an Schulter. Kaffee in Pappbechern wird verteilt. Ein Schluck schwarze Brühe, die uns senkrecht stellt. Ob wir noch einen Sprung hineinkommen? Ein kleiner Aufenthaltsraum, ein Schluck Wein aus Pappbechern, Worte des Priesters, Applaus, ein Tirolerlied muß gesungen werden. Schokoladepudding vom Nachtessen ist noch übrig. Es trifft jeden ein Schöpfer voll. Der Kommandant erlaubt sogar ein Foto. Das Rot-Kreuz-Emblem zielt die Kappe aller Anwesenden. Abschied: Händeschütteln, Schulterklopfen.

Die Polizei zieht den gesamten Konvoi wieder in einer Raststätte bei Salerno zusammen. Die anderen haben sich inzwischen aus dem Morast

befreit. Da wir am Dienstag in der Früh wieder zu Hause sein müssen, fahren wir Landecker nun um 1.45 Uhr ab in Richtung Heimat. Die Funkgeräte sind zwecks Batteriesparen ausgeschaltet. Schließlich wollen die Beifahrer auch schlafen und nicht durch Funksprüche geweckt werden. Einsam ziehen sechs Fahrzeuge über die endlose Autobahn. Hoffentlich schläft niemand am Steuer ein. Solche Nachttouren ist doch keiner von uns recht gewohnt. Im VW gibt es zum Glück ein Autoradio. Neben mir sitzen die zwei Priester. Sie wollen in Rom aussteigen, essen erst zaghaft von unserer Marschverpflegung und schlafen dann erschöpft. Sie sind fix und fertig. Als ich einem Schlagloch ausweiche, donnern ihre Köpfe zusammen. Ich will laut lachen, – aber sie wachen nicht einmal auf. 5.30 Uhr. Wir sind wieder in Rom an der Raststätte und gehen kurz schlafen.

Montag, 9.12.1980, 8 Uhr.

Alles erwacht. Kaffee und Toastbrot stärken uns, die erste warme Mahlzeit nach 24 Stunden. Um 9.45 Uhr wird die Fahrt nach Hause fortgesetzt. Um 11.20 Uhr gehen wir Mittagessen, das tut gut.

Wir nähern uns wieder dem Apennin. Zu unserer Verwunderung ist kein Schnee mehr auf der Straße. Um 14.00 Uhr passieren wir Florenz. Es geht immer näher der Heimat zu. Nach einem Auftanken der Fahrzeuge geht die Fahrt weiter. 15.30 Uhr Bologna. Alles ist grün. Vor uns nun die Po-Ebene. Heute haben wir bis jetzt 740 km ge-

fahren. Mitten in der Po-Ebene kommt die Nacht. Die Fahrt geht sehr zügig in Richtung Verona. Regenwetter bis zum Brenner. Um 20.55 Uhr tanken wir wieder in Sterzing. Wir sind alle müde. Es wird nicht mehr viel gesprochen. Am Brenner ist alles verstopft, ein Carabinieri-Auto schleust uns über die italienische Grenze.

Wir telefonieren nach Landeck. Um 12.00 Uhr werden wir zu Hause sein.

Ein Teilnehmer

## Ball der Wirtschaft am 17.1.1981

Die „Junge Wirtschaft“ für den Bezirk Landeck veranstaltet auch heuer wieder den bereits zur Tradition gewordenen Ball der Wirtschaft.

Dieser Ball steht unter dem Motto:

### Rendezvous 1981

und findet am Samstag, 17.1.1981 in den Räumen des Hotel Post-Wienerwald, Landeck statt.

Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz von Herrn Landesrat Dr. Luis Bassetti, Landesobmann des Tiroler Wirtschaftsbundes, Nationalrat Hugo Westreicher, Ing. Wilfried Huber, Bezirksobmann der Tiroler Handelskammer, und Bürgermeister Anton Braun.

Diese Ballveranstaltung verspricht wieder ein großes gesellschaftliches Ereignis der Wirtschaft des Bezirkes zu werden. So konnten die Organisatoren des Balles als besondere Attraktion „The Frascatis“, internationale Preisträger der magischen Kunst für eine Mitternachts-Show verpflichtet. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die „Vorarlberger Musikanten mit Astrid und Erika“ sowie als 2. Kapelle „Die 3 Telfer“.

Weiters wird eine großzügige Tombola geboten, deren Beiträge durch Spenden der Wirtschaft des Bezirkes aufgebracht wurden. Ein eventueller Reinerlös dieser Veranstaltung wird wiederum wohlthätigen Zwecken innerhalb des Bezirkes Landeck zugeführt werden.

## Vorbereitungs-Seminar zur Kampagne Hunger ist kein Schicksal

Ort: Kronburg bei Zams/Landeck; Zeit: Samstag 10.1.81 - 14-22 Uhr und Sonntag 11.1.81 - 8.-16 Uhr;

Skizze des Seminarverlaufes:

1. Grundinformationen über entwicklungspolitische Zusammenhänge zum Thema „Hunger“ durch Film, Dia, Spiel u. ä.
2. Unser Anteil an der bestehenden Unrechtssituation
3. Wie kann ich privat und gesellschaftlich Änderung bewirken
4. Modelle und Handlungsmöglichkeiten, allein und gemeinsam

Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Einzelpersonen ebenso wie an haupt- und nebenamtliche Jugend- und Erwachsenenbildner. Zur Vorbereitung empfehlen wir die sorgfältige Lektüre der „Zehn Legenden um den Hunger in der Welt“.

## Hohe Auszeichnung für Landecker Polit-Stammtisch Zuerkennung des Prof. Karl-Czernetz-Preises durch SPÖ-Bundesparteivorstand

Die höchste Auszeichnung, die die SPÖ für „besondere Leistungen im Bereich der politischen Bildungsarbeit und für die Verwirklichung neuer Ideen“ zu vergeben hat, wurde vom Bundesparteivorstand der SPÖ dem Landecker Polit-Stammtisch zuerkannt: Der Prof. Karl-Czernetz-



Der letzte Politstammtisch befaßte sich mit der Entwicklung in Polen. Referent Dr. Tausch (links im Bild, rechts Diskussionsleiter Mag. Franz Wille) zeichnete als Grundlage für ein Verständnis der jetzigen gesellschaftlichen und politischen Situation in Polen eine kurze geschichtliche Skizze dieses vielgeprüften Volkes. So versteht man die Sensibilität der Polen gegenüber heutigen Ausdrücken des deutschen Nationalismus, wenn man von der Ausbeutung eines Teiles dieses Volkes durch preußische Großgrundbesitzer weiß. Der imponierende Wiederaufbau nach dem Krieg ist nach Ansicht Tauschs „nicht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingegangen.“ Polen ist gegenüber dem Westen mit 20 Milliarden Dollar verschuldet. Um die Devisen für westliche Konsumgüter zu bekommen, die eine privilegierte Schicht für sich beansprucht, wird für den Export produziert. Tausch sieht den polnischen Katholizismus „als sehr schillerndes Phänomen“ und hat wenig Hoffnung, daß sich „am grundlegenden wirtschaftlichen Chaos in Polen durch die Arbeiterbewegung etwas ändert.“

O.P.

Preis ist ein Preis, der in Erinnerung an den langjährigen Bildungsobmann der Sozialistischen Partei, Mitglied des Europarates Prof. Czernetz geschaffen und heuer erstmals verliehen wurde.

61 Vorschläge aus dem ganzen Bundesgebiet lagen dem Bundesparteivorstand zur Auswahl vor.

„Den Ausschlag für die Entscheidung, den Preis dem Landecker Polit-Stammtisch zuerkennen, gab die Tatsache, daß durch diese grund-

### Verdient

*Wenn man so jahrein jahraus in den Gefilden der menschlichen Eitelkeiten herumkraucht, kommt einem mancher Fall unter, wo jemand mit einer „Pletschn“ behängt wird, die er nicht verdient, wo manches Ding hochgelobt wird, das des Lobs nicht würdig ist.*

*Mit dem Landecker Politstammtisch hat eine Einrichtung öffentliche Anerkennung gefunden, die sich der politischen Bildung verschrieben hat und dieses Vorhaben nun im sechsten Jahr durch viele Veranstaltungen kontinuierlich und unbeirrbar verfolgt. Besonders erfreulich ist, daß man sich hier nicht mit parteipolitischem Hickhack befaßt, sondern daß hier Politik als humanes Denken und Handeln verstanden wird. An diesen Politstammtisch können sich in der Tat alle setzen, ohne sich die Kleidung mit Farbe zu bekleckern. Dies ist am besten an der Besucherliste der bisher durchgeführten Veranstaltungen abzulesen. Man kann den Politstammtisch beglückwünschen und Landeck zum Politstammtisch.*

O.P.

sätzlich neue Veranstaltungsform eine kleine Organisation eine hohe Publizität durch nichtsozialistische Medien erreicht und sie durch nahezu sechs Jahre hindurch eine äußerst erfolgreiche Gesprächsplattform für politisch Interessierte über alle Parteigrenzen hinweg anbietet“, heißt es in der Begründung für die Verleihung des Prof. Karl-Czernetz-Preises.

Die offizielle Verleihung wird im April 1981 in Villach stattfinden.

Die „Junge Generation in SPÖ-Landeck“ und das „Dr. Karl-Renner-Institut“, die den Landecker Polit-Stammtisch im Mai 1975 im Hotel Schrofenstein gemeinsam aus der Taufe gehoben haben, können zurecht stolz darauf sein, daß sich ihr gemeinsames Kind so prächtig entwickelt hat. Denn daß diese Auszeichnung trotz stärkster Konkurrenz aus ganz Österreich in eine Tiroler Kleinstadt ging, ist eine Leistung, die gar nicht hoch genug gewürdigt werden kann.

Die Zentralsekretäre Karl Blecha und Fritz Marsch haben denn auch der Landecker JG in einem Brief herzlich gratuliert und ihrer Hoffnung Ausdruck verliehen, daß die Zuerkennung dieses Preises einen Impuls für die weitere Arbeit bedeu-

tet. Und genauso verstehen die jungen Landecker Sozialisten als Träger des Prof. Karl-Czernetz-Preises auch diese hohe Auszeichnung: Als Ehre, mehr noch aber als besondere Verpflichtung für die Zukunft.

### Bahnübergänge sind im Winter gefährlich!

Noch mehr als sonst sollte man jetzt bei der Annäherung an Bahnübergänge besondere Vorsicht walten lassen. Nicht ohne Grund richtet der ÖAMTC-Verkehrssicherheitsdienst diesen Appell an alle Kraftfahrer. In den letzten Wochen ereigneten sich mehrere schwere Verkehrsunfälle, weil einige Autolenker die Situation unter den winterlichen Fahrverhältnissen falsch einschätzten.

Auf schneeglatter oder gar vereister Fahrbahn besteht nicht nur die Gefahr, daß man sein Fahrzeug nicht rechtzeitig anhalten kann und in die Schrankenanlage oder auf den Gleiskörper rutscht. Auch ein Ausweichen nach rechts unmittelbar auf dem Bahnübergang kann recht verhängnisvoll sein. In Tirol blieb ein Pkw in der nicht festgefahrenen Schneemassen hängen. Nach dem alle Versuche den Pkw rasch wieder flott zu machen gescheitert waren, mußte das Fahrzeug vor Durchfahrt des nächsten Zuges aufgegeben werden.

Die Praxistips des ÖAMTC-Verkehrssicherheitsdienstes für den Winter lauten daher:

Bei Annäherung an einen Bahnübergang Tempo drastisch reduzieren, um auch bei glatter Fahrbahn rechtzeitig anhalten zu können.

Wenn der Schranken niedergeht oder bei unbeschränkten Übergängen das Blinklicht einen Zug ankündigt schon einige Meter vor den Gleisanlagen anhalten und keinesfalls versuchen, noch rasch zu übersetzen.

Schließlich sollte man bei tiefen Temperaturen und extremen Witterungsverhältnissen auch damit rechnen, daß die Technik der automatischen Warneinrichtungen kurzfristig versagen und sich ein Zug unangekündigt dem Übergang nähern kann.

### Politstammtisch: Film - „Septemberweizen“

Ein sehenswerter Film wird beim nächsten Politstammtisch vorgestellt: „Septemberweizen“, ein Film, der als Dokumentarfilm spannender ist als viele sogenannte Spielfilme.

In 7 Kapiteln ermittelt er wichtige Kenntnisse darüber, wie auf der Welt Hungersnöte entstehen. Eindringlich erlebt der Betrachter im Detail mit, wie solche Katastrophen durch Spekulationen gigantischen Ausmaßes buchstäblich gemacht werden und wie das auf und ab der Preise auf der Weizenbörse von Chicago um einige Prozentpunkte andere Weltgegenden veröden läßt.

Für die Diskussion stehen Ulrich Pleger und Gebhard Hammer, beide vom Österreichischen Informationsdienst für Entwicklungspolitik zur Verfügung.

Dienstag, 13. Jänner, 20 Uhr, Hotel Schrofenstein.



# „Hochleistungs-gesellschaft ließ zum 7. Mal den Glücksstern am hellichten Tag aufgehen“



Dies sagte Heinz Becker, der für die Landecker so etwas wie eine beliebte Rundfunk-Stimme ist, die Gestalt angenommen hat, moderierte er doch heuer zum fünftenmal die Schlußveranstaltung der Glückssternaktion der Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe.

Die Musikkapelle Landeck unter Kapellmeister Alois Wille eröffnete die Veranstaltung am Stadtplatz mit Marschmusik. „Glühweinisten“, wie Heinz Becker sie nannte, stärkten die Besucher mit dem wärmenden Trank, und die Marketerinnen verteilten an die Menge 1.500 Lose, aus denen dann am Schluß 20 Gewinner (je 500 S) gezogen wurden.

Gezogen wurde heuer vom 5. Zug der Landecker Feuerwehr, auch Katastrophenzug genannt. Die Gewinnscheine hatte man in einen Ölbehälter geleert, in den der Nachwuchs des 5. Zuges immer wieder eintauchte, um die Gewinn-Nummern herauszufischen.

Der Obmann der Leistungsgemeinschaft, StR Mag. C. Hochstöger, konnte als Gäste zahlreiche Vertreter der Öffentlichkeit begrüßen. Die Gewinnscheinaktion 1980 sei ein voller Erfolg gewesen, der durch den Einsatz aller Mitgliedsbetriebe erarbeitet worden sei. 1981 wolle man sich in noch verstärktem Maße um den Kunden bemühen. Der Handel erwarte die entsprechende Anerkennung durch die Öffentliche Hand.

Im Dienste am Kunden standen, so vermerkte Heinz Becker anerkennend, an den vier langen Einkaufssamstagen an die 700 Mitarbeiter.

Die Verlosung begann mit den Einsendern des Kundenzeitung-Rätsels. Hier gewannen Otto Holzknicht, Wenss, Maria Zucol, Landeck, Ger-

trud Kreisowitsch, St. Anton, Stefan Schmid, Untertözens und Sylvia Auer, Landeck, je 2.000 S.

## Simperl - Gohm

*Der Simperl werde nun, die Trommel rührend, die Stiege emporsteigen, verkündete Heinz Becker. Becker – obzwar schon fast ein Landecker (ein solcher ist bereits jemand, der mit dem Zuziehen droht) – hatte nicht mit dem listenreichen Peter Gohm gerechnet, der ihm flugs den „schwarzen Peter“ als Simperl vors Mikrophon schwindelte.*

*Der Tambourtraktierer, der vormals bereits die Sizilianer das Fürchten gelehrt hatte, weil sie die stakkatischen Wirbel in den engen Gassen zuerst mit mafiosen Maschinengewehrsalven verwechselten, hat vielleicht mit feinem Gefühl erkannt, daß der Name Simperl wesentlich besser zu einer kleinen Trommel paßt als Gohm, der eher das Bild eines Winterabends, beim heimeligen Kachelofen in die Vorstellung zu rufen geeignet ist.*

*Als Peter schoß er mit seinen spannungserzeugenden Wirbeln auf jeden Fall den akustischen Vogel ab, nachdem der irregleitete Becker sich einer „Rückbenennung“ von Simperl in Gohm ORF-hals-starrig verschlossen hatte.* Oswald Perktold

Danach wurden die Endnummern für die einzelnen Gewinnserien ermittelt.

Scheine mit den Endnummern 693, 698, 564 gewannen je 100 S, die Endnummer 151 erhielt 200 S; die Nummern 9479, 4818, 5919 und 1014 erhielten 500 S und für einen 1000-S-Preis benötigte man 7059 oder 3178; der Haupttreffer von 20.000 S fiel auf die Nummer 434003. Sollte dieser bis Ende Februar nicht eingelöst werden fällt der Gewinn auf die Ersatznummer 201571.

O. P.



Die Perjener Sternsinger

## Vent-Pokal Rodelrennen

Am Sonntag, 18. Jänner 1981, findet in Zams ein Rodelrennen um den Venetpokal statt.

Strecke: Trams - Zams

Klasseneinteilung: Herren: Rennrodel, Sportrodel, Tourenrodel, Doppelsitz; Nachwuchs Damen: Tourenrodel, Doppelsitz; Nachwuchs

**Start: 10.00 Uhr**

Startnummernausgabe: ab 9.00 Uhr am Ziel

Preisverteilung: 14.00 Uhr, Gasthaus Thurner

Veranstalter: Junge SPÖ Zams

Durchführender Verein: SV Zams

Nennungen: Sordo Othmar, 6511 Zams oder SPAR-VOR Zams

Nennungsschluß: Dienstag, 13.1.1981

Nenngeld: Nachwuchsfahrer bis zum vollendeten 15. Lebensjahr S 40. –; Herren und Damen S 60. –; Doppelsitz je Person S 50. –.

Bei der Nennung sind anzugeben: Name, Klasse, Geburtsdatum, Ort.

## Seniorentreff

Unser erster geselliger Nachmittag im neuen Jahr findet am **Mittwoch, 14. Jänner 1981**, wie immer im Abt Pfannerheim Mariannhill in Bruggen statt. Wir laden dazu alle älteren Mitbürger recht herzlich ein und freuen uns auf einen regen Besuch.

Die Frauen der ÖVP Landeck



8

29. Folge

# JOSEPH ZODERER

## DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN

Relief Verlag

Die Leute seien gar nicht so.

Im Stoff- und Kleidergeschäft Zitt blieb ich gleich hinter der gläsernen Eingangstür an der Budel stehen und sah dem Ausmessen der Stoffe zu, ohne die Farbe der Stoffe wahrzunehmen.

Vater schritt mit dem Bergstock und dem Hut in der Hand, den leeren Rucksack über der Schulter, schnurstracks zum Kontor in den rückwärts gelegenen Teil des Kaufhauses.

Ich sah, wie er mein Zeugnis hervorkramte. Die Leute brauchen eine Unterlage, hatte er mir zuvor gesagt.

Ein Bettler mehr an einem Sommernachmittag im Zitt-Kaufhaus. Vater kehrte mit geziertem Ausdruck zu mir zurück: 500 Lire Almosen.

Die Lauben abwärtsgehend fing Vater mit mir zu schreien an. Was ich mir überhaupt einbilde. Ein geschniegeltes Herrchen, ein Teigaffe, ein lackierter außerdem. sei ich und sonst nicht viel.

Zwei Tage später hatte ich das Reisegeld beisammen. Ich war so erleichtert, als ich unter Apfelbäumen hindurch zum Autobus lief, daß ich dachte, Vater hat recht.

Und so fahre ich in die Schweiz zurück, nicht so sehr in die Schweiz, als vielmehr an den Ort, von dem ich nach Jahren des Dortseins plötzlich wirklich geträumt habe.

Mitten im Sommer im Zimmer über der Küche des alten Jörg.

Am Morgen war ich aufgewacht und wußte, daß der Scheitel des Mädchens, von dem ich geträumt habe, der Scheitel des Mädchens ist, das ich auf der Straße unter der Krankenkappelle habe vorbeigehen gesehen. Jetzt fahre ich dorthin.

Mitten im Sommer komme ich in Heerbrugg an und drücke das braun lackierte Eisentor auf. Ich läute nicht. Über den Kies gehe ich bis zu jener Tür, die wir an der Grenze des Laubschattens der Linde immer benutzten, wir als Rudel, das nach dem Klingelzeichen zu den Pulten drängt. In der Korridorstille höre ich meine Schritte bis zum Zimmer des Oberen. Superior staunt, ohne sich den Bart zu streichen. Ich sage, es gehe zu Hause nicht, ich könne nicht, ich möchte.

Es ist wichtig, daß ich rede.

Es gibt genug Arbeit im und vor dem Haus.

Mitten im Sommer stehe ich zwischen den Stahlgerüsten der Betten, wähle einen Spind in der Ecke. Wenn ich aus dem Fenster sehe, suche ich in der Erinnerung noch Grabkreuze. Aber ich suche mit den Augen auch die Felder jenseits der Gartenmauer ab. Auf dem Weg nach Thurnstein mag es jetzt drückend heiß sein. Hier ist die Entfernung von meinem Bett zur nächsten Säule ausgefüllt von leeren Betten. Es ist kühler als im Schatten unter den Pataunen.

Ich lege die paar Sachen aus meinem Koffer in den Spind und trage die Zahnbürste in den Waschraum am anderen Ende.

Im Speisezimmer sitze ich wieder in zehn Meter Distanz vom Tisch der Lehrer. Suter wendet sich mit einem Ruck mir zu, sagt aber nichts, nickt und schüttelt den Kopf. Auch Holenstein bleibt stehen. Alle anderen nicken ebenso. Nicken und lächeln. Die vollen Teller. Plötzlich kommen die vollen Teller und Schüsseln wieder durch die Wand.

Ich habe keinen Hunger. Über dem großen Tisch brennen die Lampen.

Für meinen Tisch muß ich den ganzen Saal beleuchten. Mir wäre lieber, ich könnte am Rande des Lichtkegels sitzen.

Es wird mir erlaubt.

Ich sitze in der Dämmerung, außerhalb des Kegels.

Nach dem Abendessen fahre ich mit dem Rad an der Spinnerei vorbei zum Migros-Laden, um die Kirche herum, zum Fußballplatz, auf schmalen Feldwegen.

Überall rieche ich geschnittenes Gras.

Ich stelle mein „Velo“ in die Fahrradgarage, hänge es an einen Haken. Die Patres knien in der Kapelle, ich sehe ihre Köpfe durch die beleuchteten Fenster. Abendbetrachtung.

Ich steige über den Sisalläufer zum Schlafrum in den dritten Stock hinauf, öffne zehn oder zwölf Fenster. Das Summen auf den Feldern.

Zum erstenmal, daß Vater nicht den Angriff befiehlt. Es werden keine Gefangenen gemacht. Ich werfe Hose und Hemd über einen Stuhl, schlüpfte in den Pyjama. alles kann morgen sein. Morgen kann vieles sein.

Um fünf Uhr früh höre ich sehr fern die Stimme Gottes. Ich lausche dem Schrillen der Klingel und freue mich. Mit dem Handtuch über der Schulter gehe ich in den Waschraum und beschließe ganz gegen die Regel, das Handtuch nach dem Abtrocknen dort zu lassen, damit ich es am Abend nicht mehr durch den Schlafsaal in den Waschraum tragen muß. Ich kniee auf der Stufe des Hauptaltars, schlage die Glocke an, trage das Buch von der linken Seite auf die rechte, hebe zur Wandlungszeit den Saum des Meßgewandes einige Zentimeter hoch, schenke Wasser und Wein ein und sage, „Deo Grätias“. Aber als das Fleisch und das Blut herumgereicht wird, strecke ich nicht die Zunge heraus, und esse nicht ein einziges Stückchen vom Leib unseres Herrn.

Ich arbeite im Garten mit Linus, miste den Stall aus.

Nach dem Mittagessen radle ich durch die Augustsonne ins Dorf und über das Dorf hinaus auf die Wiesen.

Die Wege sind schmal. Das Gras wächst über sie hinweg.

Auf den Wiesen rechen sie das Heu zusammen oder drehen das am Morgen gemähte Gras um werfen es auf. Wo es schon dürr ist, wird es in Zeilen gehäufelt.

Ich habe noch nie einen so warmen, blassen Himmel gesehen. Das Lenkrad schwankt hin und her, wenn ich zu den Leuten hinüberblicke, Gestalten unterscheide.

Ich fahre und weiß, daß ich suche, obwohl ich mich allein schon über das Kreisen der Radspeichen freue.

Kein Jörg, kein Lehrer Thaler, kein Fremder. Ich lasse das Rad gegen das Gebüsch am Rheinkanal fallen, laufe die wenigen Meter hinunter, hocke und schaue in das vorbeischießende Wasser. Die grauen Steine, der blaue Rand eines Emailtellers. Ich muß mich wegen nichts schämen. Daß nur so viel Raum ist für die Felder und die Wiesen! Ich hole mit einem Stein aus.

Grasflächen und Maisäcker und Wege und wieder Äcker, Erdäpfeläcker und Heu.

Leute, die nicht nach der schönen Aussicht fragen.

Ich kann im Haus der Regel durch alle Gänge gehen und in alle Räume, die wir Schüler während des Jahres betreten dürfen. Ich gehe in die Krankenkappelle und schaue auf die Straße.

Wenn ich die Schüsseln für den großen Tisch hole, lache ich, aber nicht wie früher, jetzt lache ich wirklich.

Vom großen Tisch gehe ich zu meinem Tisch, löfle zwei dreimal aus der Suppe, lasse sie stehen. Auch das Fleisch und die Erdäpfel.

Ich freue mich, wenn ich wieder das Rad nehmen und fahren kann. Das Pedalen merke ich kaum. Ich schaue und schaue und weiß, daß ich irgendwo auf einer Wiese oder auf einer Wegstrecke, daß ich irgendeinmal laut auflachen werde müssen. Am Abend knie ich auf meiner Kniebank, aber schlage das Missale nicht auf. Statt zu knien, sitze ich, wenn die „Betrachtung“ beginnt, denke ich an das Gras, das ich gesehen habe.

## Ballkalender

17.1. Perfuchser Kirchtagsball – Hotel Sonne – Venetspatzen;





Max Kammerlander, der bekannte Tiroler Schriftsteller, ist gegenwärtig im Krankenhaus Zams. Dort besuchten wir ihn. Kammerlander wurde am 10. Februar 1906 in Innsbruck geboren. Nach der Reifeprüfung nahm er das Studium an der Universität Innsbruck auf. Der Bergsteiger und Schullehrer trat bald mit Kurzgeschichten an die Öffentlichkeit, schrieb mehrere Romane, Jugendbücher und Theaterstücke, welche in Innsbruck und Wien aufgeführt wurden. Auch durch Sendungen im ORF wurde Max Kammerlander einem breiteren Publikum bekannt. Mit den Gedichten, die wir heute veröffentlichen (erschieden in der „Kleinen Reihe“ des Turmbundes) weist sich der Autor als kritischer Beobachter der Zeitzustände aus.

## Die Friedenstaube

Damit auf unsrer alten Erde  
doch endlich einmal Friede werde  
und man in Ruhe schlafen könnt',  
beschloß ein hohes Parlament,  
die Urkraft, die im Weltenraum,  
vereint zu legen an den Zaum.  
Das heißt, zu tun sie in Konserven,  
die man vom Himmel könnt' werfen,  
falls nämlich einer widerstrebt  
dem friedensbringenden Rezept.

## Naturgenuss

Ein Mensch kam zwecks Naturgenuß  
weither gereist an einen Fluß,  
der mit erhabnem Donnerklang  
das hehre Lied der Schöpfung sang'.

So stand's bei Baedeker zu lesen;  
jedoch der Fluß, der war gewesen,  
und an des freien Wassers Statt,  
an dem man seine Freude hat,  
fließt eine Leitung aus Zement,  
wie sie die Zeit der Technik kennt.  
Da hält der Wanderer vor dem Rohr  
mit einem stillen Spruch davor;  
ein zementiertes Wasserspiel  
erquickt ihm wenig das Gefühl.

Doch weil der wackre Wandersmann  
sein Sehnen nicht vergessen kann,  
drum steigt er an dem Wasserlauf  
noch höher in das Tal hinauf.  
Ein Bächlein, klar und ungemischt,  
das ist es, was das Herz erfrischt.  
Es gibt ja keine bessre Kur  
als die am Busen der Natur.

Schon steht er da im Adamskleid  
zu köstlich kühlem Bad bereit,  
tritt in den Bach hinunter  
und taucht sich darin unter.  
Doch mit dem jäh beengten Schnauf  
gehn jäh ihm auch die Augen auf.  
Auf seinen Zehn statt einer Nixe  
da zwackt ihn eine alte Büchse,  
und was da herschwimmt in der Welle  
ist keine silberne Forelle—  
um seinen Hals, nicht ohne Charm  
schlingt sich ein schon gebrauchter Darm,  
und hinterwärts trifft ihn dazu  
auch noch ein ausrangierter Schuh.  
Dies dünkt ihn nicht nur diabolisch,  
nein sozusagen auch symbolisch.

## Die Sensation

Was ist da los, was ist da bloß,  
was ist da nur geschneht?  
Was ist nur dort an jenem Ort  
zu schauen und zu sehn?

Mit seinem Sohn läuft der Papa,  
mitsamt dem Wäglein die Mama.  
Der Opa rennt, der schon bemoost,  
der Redakteur der MORGENPOST,  
der Filmmann mit der Kamera,  
ja, selbst vom Zoo ist einer da.  
Auch der sonst nur den Mond beguckt,  
kommt mit dem Fernrohr angeruckt.  
Es rennt sogar ein Polizist,  
daß er nicht grad der letzte ist.  
Denn dort, ihr merkt es sicher schon,  
begibt sich eine Sensation.

Von allen Seiten, 's ist kein Spaß,  
drängt sich die Menge in das Gras,  
denn jeder möcht' der erste sein  
und des Spektakels sich erfreuen.

Der Vater wies' es gern dem Sohn,  
die Frau Mama dem Baby schon,  
und der läßt selbst den Mond dafür  
für einen Blick als Souvenir —

Schon gaukelt es zur nächsten Blum'  
und ringsum auch das Publikum.  
Doch seht, wie es noch durstig trinkt,  
da taumelt es und schwankt und sinkt  
und macht zu seiner letzten Ruh  
die leichten, heitren Flügel zu,  
bedankt sich für das DDT  
und sagt der schönen Welt ade.

Und so verging das liebe Ding,  
der letzte bunte Schmetterling.

## Ein Mensch spaziert im grünen Wald

Es gilt der Mensch, so ist zu lesen,  
als mit Vernunft begabtes Wesen -  
die sich indessen leicht verliert,  
wenn er durch einen Wald spaziert.

Er denkt nicht, glimmt sein Stengel nur,  
daß dies auch könnte die Natur,  
sobald er des Genusses Rest  
ganz einfach fortwirft und entläßt:

Sodann mit einer Flasche Bier  
begeht er froh sein Picknick hier  
und schafft mit Wurst- und andrer Hülle  
rundum die lieblichste Idylle.

Und weil er dankbar ist dem Wald  
für ruhesamen Aufenthalt,  
drum stellt er flugs ein Radio an  
und macht Musik, so schön er kann.

Dann macht er auch ein Feuerlein -  
was könnte so romantisch sein,  
als wenn man in das Züngeln schaut  
und sich darauf ein Süplein braut!

Worauf er zu des Festes Glanz  
die Flasche noch zerschmettert ganz  
und, höchst zufrieden mit der Welt,  
für sich ein kurzes Schläfchen hält.

Mit einmal aber unterm Sitze  
verspürt er eine jähe Hitze,  
weil ringsher, wie impertinent,  
der Wald schon lichterloh entbrennt.

Sein Leichtsinns reut ihn zwar indes,  
um Hilf' schreit und SOS -  
doch vor der wilden Feuersbrunst  
ist dieses leider ganz umsonst.

Noch mehr und mehr wächst seine Not,  
dieweil ihm auch das Kittchen droht;  
was bleibt ihm schließlich für ein Schluß,  
als daß er flugs von dannen muß.

Und er verduftet ohne Spur  
und hinterläßt den Waldbrand nur.  
Wo, fragt ihr, bleibt hier die Moral?

Jaja, wo bleibt die manchesmal!?



## 10 Ein erfolgreiches Jahr für die Familienberatungsstelle Zams

Die Familienberatungsstelle des Österreichischen Wohlfahrtsdienstes in Zams hat sich seit ihrer Eröffnung am 25. September 1979 zu einer wichtigen und unentbehrlichen Sozialeinrichtung für die gesamte Oberländer Bevölkerung entwickelt. In ihrem nun seit etwas mehr als einem Jahr währenden Bestehen hat sich gezeigt, wie notwendig und richtig es war, die Familienberatungsstelle einzurichten.

Vierzehntägig, und zwar jeweils am Dienstag von 12 bis 16 Uhr, stehen dem Ratsuchenden in den Lokalitäten der Beratungsstelle an der alten Bundesstraße in Zams ein Rechtsanwalt, ein Arzt, ein Psychologe und ein Sozialarbeiter zur Verfügung sowie bei Bedarf ein Priester. Die Palette der anfallenden Belange sind sehr vielschichtig und unterschiedlich, sie streuen beispielsweise von Schul- und Erziehungsfragen über Renten- und Rechtsangelegenheiten bis hin zu Lebens- und Gesundheitsfragen, generell wird aber nach besten Kräften und Möglichkeiten versucht, alle an das Beraterteam herangetragenen Problembereiche einer zufriedenstellenden Lösung zuzuführen. Die Beratung erfolgt natürlich kostenlos und anonym.

So weist der Jahresbericht für das erste Arbeitsjahr über vierhundert Einzelberatungen auf, die eine entsprechende Betreuung und Hilfestellung mit sich brachten. Sozial- und Rechtsfragen überwiegen dabei naturgemäß, gefolgt von ärztlichen und psychologischen Belangen. Erfreulicherweise setzt sich in der Bevölkerung immer mehr die Haltung durch, sich nicht weiß Gott wie lange selber mit einem Problem herumzuschlagen, sondern vielmehr gleich fachkundige Beratung in Anspruch zu nehmen.

Das Beraterteam: Leitung: FR. Köchle; Seelsorger: Dekan Aichner; Rechtsberater: Prof. Dr. Brenn bzw. Prof. Dr. Apperl; Sozialreferent: KR Jäger.

Telefon: 05442/39 3 64

### Reale Produktionssteigerung um +8,5% in der Lederverarbeitenden Industrie Österreichs im Jahr 1979

(ÖSTZ) – Die Lederverarbeitende Industrie Österreichs konnte ihre Produktion im Berichtsjahr um +8,5 Prozent erhöhen, nachdem ihr Produktionsniveau im Jahr 1978 etwa im gleichen Ausmaß abgesunken war (1978: -8,3 Prozent). Ihr Anteil am Gesamtproduktionsvolumen der

österreichischen Industrie lag nach Mitteilung des Statistischen Zentralamtes bei knapp 1,5 Prozent. Die Produktionssteigerung der Lederverarbeitenden Industrie war vor allem auf die Erzeugung von Schuhen zurückzuführen (Leder-schuhe für Männer: +30,7. Kinderschuhe insgesamt: +12,5. Freizeitschuhe: +10,9 Prozent).

Im Jahresdurchschnitt 1979 waren in der Lederverarbeitenden Industrie Österreichs 14.000 Arbeitnehmer beschäftigt, somit um +0,8 Prozent mehr als im Vorjahr. – Der durchschnittliche Stundenlohn des Arbeiters lag mit 41,4 Schilling um +4,8 Prozent höher als im Jahr 1978. Die Kollektivvertragslöhne stiegen um +3,9 Prozent.

Die Auftragseingänge beliefen sich auf 6,9 Milliarden Schilling und sind somit gegenüber dem Vorjahr um +21,2 Prozent angestiegen. Die Auftragseingänge aus dem Ausland, auf die 61 Prozent der gesamten Auftragsingänge entfielen, erhöhten sich um +34,3 Prozent, jene aus dem Inland um +5,0 Prozent. – Die Auftragsbestände erreichten mit 1,9 Milliarden Schilling einen um +66,9 Prozent höheren Betrag als im Vorjahr, wobei die ausländischen Auftragsbestände, die 61,5 Prozent des gesamten Auftragsbestandes darstellten, um +81,1 Prozent, die Inländischen um +48,4 Prozent zunahmen.

## Die Landecker Feuerwehr wurde aufmerksam beobachtet

Die Landecker Volksschule hat durch den Umbau architektonisch sicher nichts gewonnen, dadurch, daß sie sich jetzt so „aufreckt“, ist sie aber zu einem ausgezeichneten Beobachtungsstand geworden, von dem aus man einen Teil der Stadt überblicken kann.

Weil in der Schule die Kinder u. a. auch zum genauen Beobachten angehalten werden sollen, liegt es nahe, daß man die Fenster des Klassenzimmers nicht nur als Lichtfallen, sondern auch zum Beobachten verwendet.

Wie etwa am 11. Dezember vergangenen Jahres:

Am 11.12.1980 gegen neun Uhr ging die Sirene. Wir Kinder und der Herr Lehrer liefen zu den Fenstern und schauten der Landecker Feuerwehr zu. Sie war sehr schnell, denn nach 2 min gingen schon die Garagentore auf. Nach 4 min sind schon die Autos auf den Straßen gewesen. Ein Lob der Landecker Feuerwehr! (Iris Gröbner)

Am 11.12. ging die Sirene. Da rückte die Landecker Feuerwehr aus. Nach zwei Minuten gingen die Garagentore auf. Der erste Einsatzwagen fuhr heraus, dann noch sechs andere. Ihr seids Burschen, ich weiß gar nicht, wie ich Euch danken soll! (Sabine Haag)

Ich wunderte mich, daß die Männer so schnell waren, und wir können stolz sein, daß wir so tapfere Männer in Landeck haben. (Dietmar Handl)

Am Donnerstag, dem 11.12.1980, um 9 Uhr ist dreimal die Sirene gegangen. Wir haben beobachtet, wie die Feuerwehrmänner gleich gelaufen sind. Nach zwei Minuten ist schon die Garagentür aufgegangen. Leute, ihr braucht keine Angst zu haben! Ein Applaus für die Feuerwehr! (Gerhard Kubin)

Die Feuerwehrmänner stürmten heraus. Also ich muß schon sagen, daß die Landecker Feuerwehr schnell ist wie ein Blitz. (Iris Kuen)

Liebe Feuerwehr! Am 11. 12. hat es gebrannt. Vom Schulhaus aus haben wir beobachtet, wie schnell ihr gefahren seid. Ich habe gestaunt, wie ich das gesehen habe. (Margit Geiger)

Am 11. 12. hat die Sirene geheult. Die F. Feuerwehr hat in zwei Minuten die Garagentore aufgemacht. Der erste Einsatzwagen ist in dreieinhalb Minuten gefahren. Wir haben es aus dem Klassenzimmer beobachtet. Wir können sehr stolz auf unsere Feuerwehr und froh sein, daß sie so schnell ist. (Alfons Haider)

Am 11. 12. 1980 ist ein Brand gewesen und die Sirene ist gegangen. Nach dreieinhalb Minuten ist das erste Einsatzfahrzeug weggefahren. Deshalb lobe ich die Landecker Feuerwehr. So eine gute Feuerwehr gibt es selten. (Christoph Geschwendtner)

Am 11. 12. 1980 mußte die F. Feuerwehr von Landeck ausrücken. Wir beobachteten sie von der Klasse aus. Die Männer waren so schnell, daß man gar nicht sah, wie sie in die Autos stiegen. (Andrea Gastl)

Am 11.12.1980 ist die Sirene gegangen, als die Sirene aufhörte, sind schon die ersten Leute in der Innstraße gerannt. Nach zwei Minuten sind die Garagentore aufgegangen. Nach dreieinhalb Minuten sind das erste Einsatzfahrzeug und noch andere Feuerwehrautos gefahren. (Armin Grünauer)

Am 11. 12. 1980 mußte die Landecker Feuerwehr auf die Öd. In der Paschegasse brannte ein Kamin. Als die Sirene gegangen war, rannte der erste Mann zur Feuerwehrhalle. Nach dreieinhalb Minuten fuhr der erste Einsatzwagen aus der

Garage. Ist die Landecker Feuerwehr nicht ausgezeichnet? (Christian Hauser)

Am 11. 12. 1980 ging die Sirene. Der Herr Lehrer sagte: „Gehn wir ans Fenster und schauen zu, wie die Feuerwehr im Einsatz ist!“ Nach 2 Minuten gingen die Garagen auf. Und ein paar Feuerwehrmänner stiegen in die Feuerwehrautos. Ich bin sehr beruhigt als junge Landecker Bürgerin. (Simone Knabl)

### Roßkur

*Was eine Roßkur ist, weiß man. Eine solche ließ man mir im letzten Gemeindeblatt andeuten: eine Roßkur gegen den Gebrauch von Fremdwörtern. Da verwendete ich in einem Absatz zweimal den Ausdruck „Institution“. Lesen konnte ich dann „Intuition“ und „Instiution“. Offensichtlich wußte man mit „Institution“ in der Druckerei überhaupt nichts anzufangen. Da man aber so schreiben soll, daß einen die Leute verstehen, werde ich diesen Ausdruck nie mehr verwenden, sondern schlicht „Einrichtung“ oder „durch Sitte oder Recht gebundene Dauerform einer sozialen Gruppe“ sagen.*  
Oswald Perktold

### Todesfälle

#### Landeck

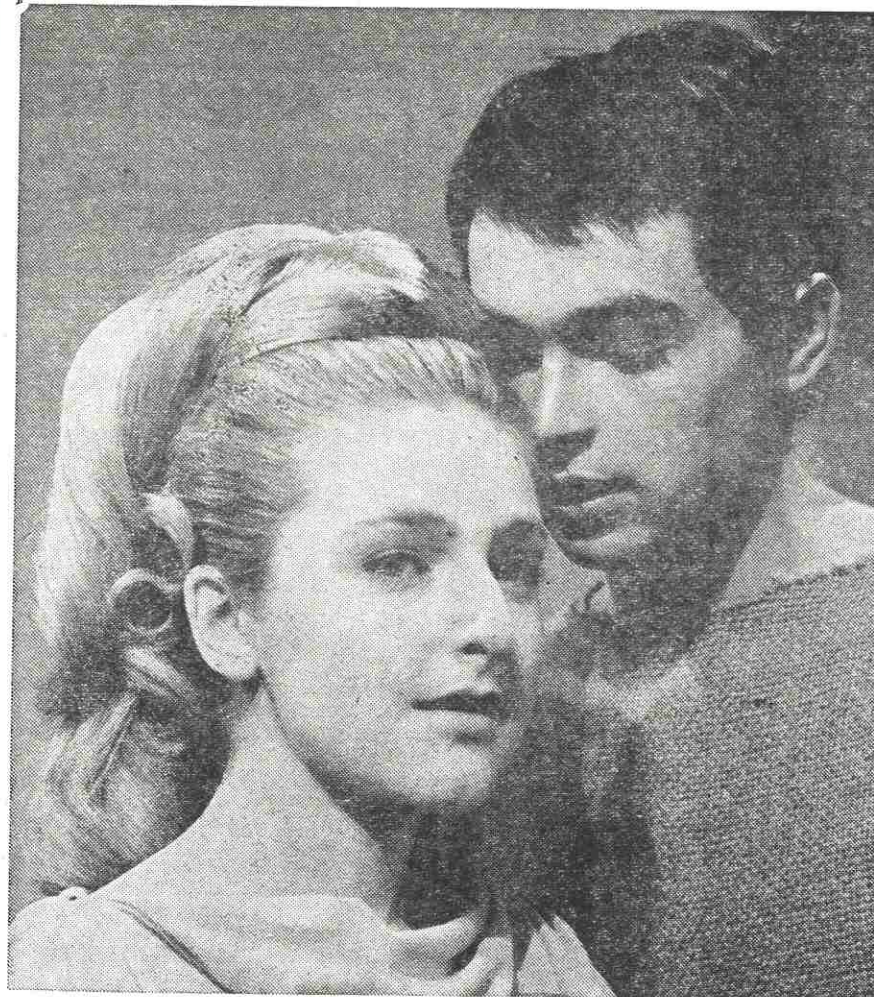
29.12.1980 – Johann Zangerl, 53 Jahre  
30.12.1980 – Alfred Winkowitsch, 51 Jahre  
31.12.1980 – Josef Pfeifhofer, 75 Jahre

4. 1.1981 – Elisabeth Rauscher, 90 Jahre  
1. 1.1981 – Maria Regensburger geb. Thöni, 61 Jahre

#### Nauders

2. 1.1981 – Alois Kröll, 74 Jahre.





Monique Christin als Hero und Heinz Sonnlicher als Lander in „Des Meeres und der Liebe Wellen“ von Franz Grillparzer.

Die Fernsehbearbeitung besorgte Florian Kalbeck. Regie führte Theodor Grädler.



Hildegard Knef als Gräfin Liz in „Schnee am Kilimandscharo“. Henry King führte Regie in diesem Erfolgsfilm, der nach der gleichnamigen Novelle von Ernest Hemingway gedreht wurde.



Ingrid Pitt spielt in „Villa mit Friedhof“ Ilse, die verwöhnte Gespielin des reichen Daddy Burns — er zählt zu den fünf reichsten Männern der Welt.

Ilse ist eine schöne Intrigantin.

Um sie dreht sich alles, und sie ist voll da, wenn es gilt, Intrigen zu setzen oder wenigstens vorzubereiten.

Ingrid Pitt spielt ihre Rolle mit einem gewissen intellektuellen Charme.

Die Spielleidenschaft des reichen Burns geht so weit, daß er andere Spieler in seine Villa verschleppen läßt.

Dort wird auf Tod und Leben gespielt.

Im wahrsten Sinn des Wortes.

Auch der junge Amerikaner Rocky Valance landet in der Villa des reichen Milliardärs.

Aber der Amerikaner läßt sich nicht austricksen.

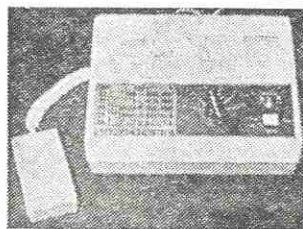
Er spielt voll mit.

Und so wendet sich eben das Spiel.

Der Milliardär muß erkennen, daß er seinen Meister fand.

Diese Erkenntnis ernüchtert ihn.

Regie führte Don Leaven.



Sind Sie ...  
Nervös?  
Abgespannt?  
Wetterfühlig?

Leiden Sie unter ...  
Kopfschmerzen,  
Migräne, Rheuma,  
Schlafstörungen?

In diesen und anderen Fällen benutzen viele bereits mit großem Erfolg die Magnetfeldtherapiegeräte MAGNETAN. Bewährte Therapie + Perfekte Elektronik = MAGNETAN-Geräte!

Bitte Gratisprosp. b. Hersteller anfordern:  
SE BOCKLER GMBH  
Postfach 1181 — D-4755 Holzwickede G

3. Folge  
vom  
11. 1. bis  
17. 1. 1981

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer.  
TV

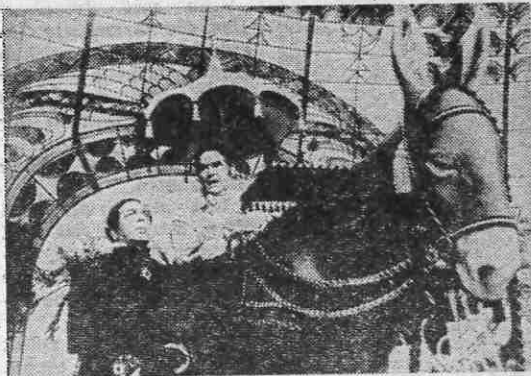
Schweiz  
TV



# Sonntag 11. 1. 1981

**FS 1**
**FS 2**

- |  |  |
|--|--|
| 11.00 <b>Auftakt</b><br>Einführung zum heutigen Stereo-Konzert   | 13.55 <b>ORF heute</b>   |
| 11.15—12.15 <b>ORF-Stereo-Konzert</b><br>„Dirigenten, Orchester, Solisten“                                       | 14.00 <b>Sportnachmittag</b>   |
| 12.15—12.40 <b>Medienverbundprogramm</b><br><b>Buch — Partner des Kindes</b><br>Probleme von heute im Kinderbuch | 18.30 <b>Okay</b><br>Jugend-TV-Illustrierte  |
| 14.30 <b>Nachtclubaffären</b><br>Spielfilm um die Karriere einer amerikanischen Schlagersängerin Mit Doris Day   | 19.30 <b>Zeit im Bild</b>  |
| 16.30 <b>Jerusalem, Jerusalem</b><br>Fernsehspiel für die Jugend   | 19.50 <b>Wochenschau</b>   |
| 17.15 <b>Biene Maja</b>  | 20.15 <b>Tatort</b><br><b>Nebengeschäfte</b><br>Mit Werner Schuhmacher, Frank Strecker, Manfred Seipold, Heinz Werner Kraehkamp, Dieter Traier, Irmgard Rießen, Karl Friedrich, Axel Ganz, Susanne Schäfer<br>Richard Ihmig ist Lagerverwalter „auf Probe“ in einer Stuttgarter Einzelhandelsfirma mit mehreren Filialen.<br>Er will in die Lagerverwaltung Ordnung bringen. Diese seine Bemühungen schlagen aber fehl. Das Unternehmen hat auf Datenverarbeitung umgestellt.<br>Richard Ihmig kommt mit diesem System nicht zu recht.<br>Daher wird er wieder zum Lagerarbeiter zurückversetzt. |
| 17.40 <b>Beithupferl</b>   |  |
| 17.45 <b>Seniorenclub</b>  |  |
| 18.25 <b>ORF heute</b>   |  |
| 18.30 <b>WIR-Extra</b>   |  |
| 19.00 <b>Österreich-Bild aus Tirol</b>   |  |
| 19.25 <b>Christ in der Zeit</b>  |  |
| 19.30 <b>Zeit im Bild</b>  |  |
| 19.50 <b>Sport</b>   |  |
| 20.15 <b>König Pausole</b>   |  |



„König Pausole“ — Günter Reich als Minister und Benno Kuscha als König.

- |  |  |
|--|--|
| Musikalische Komödie nach dem Roman von Pierre Louys von A. Willemetz<br>Arthur Honegger, der Komponist des „König David“ und der zusammen mit Paul Claudel geschaffenen „Johanna auf dem Scheiterhaufen“, hat der Nachwelt eine der amüsantesten und lustigsten Operetten hinterlassen, die nach Offenbach komponiert wurden. | 21.45 <b>Sport</b>   |
|  | 22.00 <b>Unruhige Erde</b><br>Vulkan- und Erdbebenforschung in Japan<br>Eine Dokumentation von Hitoshi Komoto<br>Unsere Erde ist mit 800 Vulkanen bestückt.<br>80 davon rumoren in Japan.<br>Der Film zeigt die Forschung bei diesen Vulkanen.<br>Die Vulkanzonen entsprechen den Erdbebenzonen. |
| 21.40 <b>Schlußnachrichten</b>   | 22.45 <b>Schlußnachrichten</b>   |
| 21.45 <b>Sendeschluß</b>   | 22.50 <b>Sendeschluß</b>   |

**AUSLANDS-TV**
**ARD**

- 8.55 Vorschau
- 10.15 Pinocchio
- 12.00 Der Internationale Frühschoppen
- 13.45 Magazin der Woche
- 17.00 Die Rebellen vom Liang Shan Po
- 20.15 Tatort: Nebengeschäfte
- 22.00 Frauen der Welt: Von Zucht und Unzucht
- 22.45 Kritik am Sonntagabend —

**ZDF**

- 10.00 Vorschau
- 12.00 Das Sonntagskonzert
- 13.15 Chronik der Woche  
Fragen zur Zeit
- 13.40 Wir Europäer  
Die Prozedur der Einigung
- 14.50 Auf der Suche nach Torfmoorholm
- 15.30 Es geschah in Athen
- 19.10 Bonner Perspektiven
- 19.30 Deutschland — Deutschland
- 20.15 Waterloo
- 22.25 Heute  
Sport am Sonntag

**Bayern**

- 10.30 Telekolleg  
Physik
- 11.30—12.00 Telekolleg
- 14.15 Sein Mädchen für besondere Fälle
- 16.15 Hatschepsut
- 17.00 Anoop und der Elefant
- 17.30 Einführung in das Familienrecht
- 19.00 Die Mieterhöhung
- 21.30 Auf der Hallig
- 22.15 Auf der Suche nach Sinn
- 22.30 Bücher beim Wort genommen

**Schweiz**

- 9.25 Ski-Weltcuprennen
- 13.00 Auf der Suche nach dem Ich
- 15.30 Die letzten Paradiese der Pferde
- 17.50 Gschichte-Chischte
- 18.00 Tatsachen und Meinungen
- 19.55 „... außer man tut es“
- 20.00 Im Brennpunkt: Deutsch-Welsch
- 22.00 Neu im Kino
- 22.10 3x Maurice Béjart

## Angora-Wäsche

bei Rheuma und Ischias. Machen Sie einen Versuch. Große Auswahl, günstige Preise, laufend Sonderangebote.  
wobera-Angora-Moden  
Hertha Sturm, Abt. 05  
Landstrasse 8, 6911 Lochau  
Tel. 05574/254522


**Der VÖB berichtet:**

## Rückblick 1980 — Ausblick 1981

Bei objektiver Beurteilung der Situation auf dem Bausektor Österreich kommt man zu dem Schluß, daß trotz verhältnismäßig guter Auftrags- und Beschäftigungslage in den Jahren seit 1977 Erträge zurückgeblieben sind.

Dies trifft für den gesamten Bausektor und damit auch auf Österreichischen Beton- und Fertigteilerwerke zu.

Der Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilerwerke (VÖB) hat durch Umfragen bei seinen Mitgliedern und Analysen folgende Gründe für die unbefriedigende Wirtschaftslage eruieren können:

- keine Kontinuität der Auftragsvergabe und damit der Beschäftigung,
- kurzfristige Planung der öffentlichen Hand,
- kurzfristige Vergabe durch die öffentliche Hand,
- dadurch notgedrungen zu wenig Beschäftigung während der Sommermonate und
- überhitztes, durch Überstunden verteuertes Produzieren in Sommermonaten,
- beträchtliche Ertragseinbußen im Winter,
- keine Eigenkapitalbildung,
- zu hohe Zinsen für Fremdkapital,
- überhöhte Lohn- und Lohnnebenkosten und
- keine Möglichkeit, notwendige Investitionen durchzuführen.

Das Institut für Wirtschaftsforschung und der VÖB stimmen in der Feststellung überein, daß die Bauproduktion stagniert, die Baukonjunktur gespalten ist und die Investitionen von Baugewerbe und Bauindustrie schon 1979 um mehr als eine Milliarde Schilling unter dem Stand von 1972 sanken.

Im Frühjahr 1980 stiegen die Baupreise im Wohnungs- und Siedlungsbau gegenüber dem Frühjahr 1979 um über 3 Prozent an. Die Materialpreise zogen vielfach mit, und die zurückliegende Lohnrunde machte das Bauen um weitere Prozentpunkte teurer.

Daß sich daraus keine sehr optimistische Prognose für 1981 ableiten läßt, ist wohl jedem klar, der die wirtschaftlichen Zusammenhänge nur einigermaßen überblickt und durchschaut.

Der VÖB warnt aber davor, die österreichische Bauwirtschaft und damit auch die Sparte der Beton- und Fertigteilerzeugung krank zu jammern, wozu auch realistisch gesehen keine Ursache besteht.

Vielmehr müßten Regierung und Unternehmer jene Maßnahmen setzen, die ein Abrutschen der Bauwirtschaft in eine noch kritischere Situation verhindern.

Jeweils dann, wenn irgendwelche Gruppen oder Interessensgemeinschaften mit den üblichen werblichen Methoden nicht den erwünschten Erfolg erzielen, setzt das in jeder Hinsicht gefährliche Spiel mit dem Begriff „BIO“ in jedweder möglichen Variation ein.

Das fängt beim „biologisch gesunden“ Gemüsebau an und hört beim „biologisch gesunden“ Wohnbau auf.

Pseudowissenschaftliche Erkenntnisse und oft nur wissen-

schaftlich verbrämte Behauptungen sollen den Konsumenten bestimmte Produkte gewinnen. Eine Spekulation, die abzulehnen ist, weil sie an der Wahrheit vorbei und zu einer Verunsicherung des Konsumenten führt.

Auch in der Baubranche immer öfter von der „biologisch gesunden“ und „biologisch gesunden“ Bauweise gesprochen.

Längst hat der VÖB Beton- und Fertigteilerwerke für das aufgehende Marktwerk, das heute aufgrund Qualitäts- und Güteeigenschaften unter dem Begriff Wohnbeton zusammengefaßt werden, auch baubiologische Eigenschaften unternehmens lassen, soweit ernehmende Institute in der Baubranche sind, mit wissenschaftlichen Methoden jene Kriterien unter der Lupe meter festzustellen, die der Baubiologie zuordnen kann.

Neben den Arbeiten der hiesigen Professoren Dr. Mörtner am Hygieneinstitut Graz und Dr. W. Washüttl von der Universität Wien gibt es auch zahlreiche ausländische Forschungsergebnisse zu diesem Thema.

Die Behauptung, daß Wohn- und Arbeitsräume durch die Einflüsse bedrohen, ist falsch. In allem ist die Generalisierung abzulehnen.

Die Frage der Energieerzeugung hat uns weltweit zu Umdenken gezwungen, das verständlich auch im Baubereich nicht ohne Auswirkung geblieben ist.

Die Ansprüche, die hinsichtlich der wärmeschuttsicherer Hinsicht an Baustoffe gestellt werden, unterscheiden sich ganz erheblich von den Anforderungen der Vergangenheit.



# Montag 12.1.1981

**FS 1**

**FS 2**

00 **Frühnachrichten**  
 05 **Am, dam, des Häferlgucker**  
 30 **Leseforschung und Leseerziehung**  
 00—12.00 **Alles für Papa**  
 Sentimental-heiteres Lustspiel  
 Mit Johanna Matz und Curd Jürgens  
 00 **Von Pol zu Pol**  
 Eine interessante Fahrt von der Arktis zu der Antarktis  
 00 **Mittagsredaktion**  
 00 **Am, dam, des Lassie**  
 Die Geschichte eines Hundes  
 05 **Betthupferl**  
**aura Iberica**  
 „Im Tal der Adler“  
 Von Dr. Rodrigues de la Fuente  
 05 **ORF heute**  
 00 **WIR**  
 00 **Österreich-Bild**  
 00 **Zeit im Bild**  
 05 **Sport am Montag**  
 05 **Detektiv Rockford: Anruf genügt**

12.25—13.30 **Eurovision aus Schruns: Weltcup-Abfahrtslauf DAMEN**  
**ORF heute**  
 18.00 **Wissen heute**  
 18.30 **Orientierung**  
 19.00 **Die Mädchen aus dem Welt-raum**  
 6. Die Sympathie-maschine  
 Mit Christiane Krüger und Christian Quadflieg  
 Die irdischen Geiseln Dr. Richard Smith und Dr. Liz Barry fühlen sich auf Medora nicht wohl. Sie suchen ständig nach einer Fluchtmöglichkeit.  
 19.30 **Zeit im Bild**  
 20.15 **Wette für ein Paar**  
 Nach dem Buch „Süße Dummheiten“ von Karl Storckan  
 In diesem Fernsehfilm wird die Geschichte eines jungen Studentenpaares erzählt, das, um eine Wette zu gewinnen, heiratet.



Jay Fabares und James Garner als Detektiv Rockford — „Hände weg von meinem Puzzle“.

„Hände weg von meinem Puzzle“  
 Als Jolene Hyland ihren schwerkranken Mann Jerry im Gefängnis besucht, flüstert er ihr den Namen Caledonia zu.  
 So heißt ein Ort in Kalifornien, wo Jerry Hyland vor vier Jahren verhaftet wurde.  
 Anscheinend hat er dort ein Vermögen versteckt.  
 00 **Abendsport**  
 00 **Schlußnachrichten**  
 05 **Sendeschluß**

21.05 **Schilling**  
**Zehn vor zehn**  
 21.50 **Wenn die Gondeln Trauer tragen**  
 Mystischer Kriminalthriller  
 Die Engländer John und Laura Baxter kommen nach dem Tod ihrer kleinen Tochter nach Venedig.  
 Dort gerät die junge Frau an zwei ältere schottische Schwestern.  
 00.05 **Schlußnachrichten**  
 01.10 **Sendeschluß**

## AUSLANDS-TV

ARD

10.00—13.15 ARD/  
 ZDF-Vor-  
 mittagspro-  
 gramm  
 16.15 Joan und Harry  
 17.00 Montagsspaß  
 17.50 Tagesschau  
 20.15 Unter der Trikolore — 2. Feuersbrunst  
 21.15 Europa im Vergleich —  
 22.00 Liebe ist doof  
 22.30 Tagesthemen  
 23.00 Das Nachtstudio: Die neuen Lehrer

ZDF

10.00—13.15 ARD/  
 ZDF-Vor-  
 mittagspro-  
 gramm  
 16.30 Einführung in das Arbeitsrecht  
 17.00 Heute  
 17.10 Prärieindianer Der Wolfsjunge  
 17.40 Die Drehscheibe  
 18.20 SOKO 5113 Knastdealer  
 19.30 Hitparade  
 20.15 Aus Forschung und Technik  
 21.00 Heute-Journal  
 21.20 Es geht seinen Gang oder Mühen in unserer Ebene

Bayern

9.30—10.00 Berufe '80  
 12.25—14.00 Weltcup-Ski-  
 rennen  
 16.00 Du hast doch alles, Peter!  
 17.30 T' Ai Chi Chuan  
 17.45 Telekolleg  
 18.15 Das feuerrote Spielmobil  
 19.00 Flash Gordon  
 19.20 Adoptiertes Glück  
 Amerikanischer Spielfilm  
 20.45 Rundschau  
 21.00 Blickpunkt Sport  
 22.00 Robert Rauschenberg  
 22.45 Rundschau  
 23.00—23.30 Lehrerkolleg aktuell

Schweiz

12.25 Ski-Weltcup-  
 rennen  
 17.00 Mondo Montag  
 18.40 Blickpunkt  
 20.00 Tell-Star  
 20.45 Drei Länder — eine Sorge: Barrieren  
 22.00 Sport am Montag  
 Mit Kurzbericht des Ski-Weltcuprennens  
 23.10 Sendeschluß

# Dienstag 13.1.1981

**FS 1**

**FS 2**

9.00 **Frühnachrichten**  
 9.05 **Am, dam, des Follow me**  
 9.30 **Follow me**  
 9.45 **Follow me**  
 10.00 **Moderne Analyseverfahren**  
 10.30—12.05 **Dümmmer als die Polizei erlaubt**  
 Groteske Komödie  
 12.10 **Wette für ein Paar**  
 13.00 **Mittagsredaktion**  
 17.00 **Am, dam, des Auch Spaß muß sein**  
 17.25 **Betthupferl**  
 18.00 **Kurier der Kaiserin**  
 Der Kapitän von Zimmer 12  
 Mit Klausjürgen Wussow

9.25—10.25 **Weltcup-Slalom der Damen**  
 12.10—12.55 **Weltcup-Slalom der Damen**  
 17.55 **ORF heute**  
 18.00 **Archäologie der Bibel**  
 Folge 1: Am Anfang „Archäologie der Bibel“ behandelt in zwölf Folgen — jeweils Dienstag um 18 Uhr in FS 2 — die in der Bibel erwähnten Schauplätze, ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Atmosphäre und ihren derzeitigen Standort im religiösen Bewußtsein.  
 18.30 **Die Galerie**  
 19.00 **Sport**  
 19.30 **Zeit im Bild**  
 20.15 **Familie Merian**



Johann Seilern und Stefan Fleming in der Merien-Fortsetzung „Rindfleisch mit Gemüse“.

18.25 **ORF heute**  
 18.30 **WIR**  
 18.54 **Bunte Warenwelt**  
 19.00 **Österreich-Bild**  
 19.30 **Zeit im Bild**  
 20.15 **Argumente**  
 Eine Sendung von und mit Walter Schiejok  
 21.15 **Des Meeres und der Liebe Wellen**  
 Von Franz Grillparzer  
 Die Tragödie um Hero und Leander gehört zu den schönsten Liebesdichtungen im deutschen Sprachraum.  
 Die junge Hero soll im Tempel von Sestos zur Priesterin geweiht werden.  
 22.45 **Schlußnachrichten**  
 22.50 **Sendeschluß**

„Rindfleisch mit Gemüse“  
 Schorsch, wie immer ungenügend vorbereitet, zittert vor seiner ersten Staatsprüfung zumal ausgerechnet das atemberaubende blonde Geschöpf mit ihm und seinem Freund Paul antritt.  
 Das Ergebnis eröffnet weitreichende Einsichten in die Psychologie des Erfolges.  
 21.03 **Danzer direkt**  
 Der österreichische Liedermacher Georg Danzer  
 Georg Danzer — schon lange ist er aus der österreichischen Musikszene nicht wegzudenken.  
 21.50 **Zehn vor zehn**  
 22.20 **Club 2**  
 Anschließend **Schlußnachrichten**

## AUSLANDS-TV

ARD

10.00—13.15 ARD/  
 ZDF-Vor-  
 mittagspro-  
 gramm  
 15.25 Tagesschau  
 15.30 Louisiana Story '80  
 16.15 Das Meer muß leben  
 17.05 ARD-Sport extra: Weltcup-Skirennen  
 17.50 Tagesschau  
 20.00 Tagesschau  
 20.15 Susi  
 21.00 Report  
 21.45 Hagen — Der Mann im Hintergrund  
 23.00 Deutsches Kabarett 1919—1924

ZDF

10.00—13.15 ARD/  
 ZDF-Vor-  
 mittagspro-  
 gramm  
 16.30 Mosaik  
 17.10 Prärieindianer  
 17.40 Die Drehscheibe  
 18.20 Der rosarote Panther  
 19.00 Heute  
 19.30 Die Baronin — Fontane machte sie unsterblich  
 Von Horst Budjuhn und Ekkehard Beyer  
 21.00 Heute-Journal  
 21.20 „Steine im Weg“ — und vom Willen, sie fortzuräumen  
 22.05 Nachrichten-krieg

Bayern

9.00 Minderheiten  
 17.00 Naturkatastrophen  
 18.15 Die fabelhafte Familie Zuschauen — Entspannen — Nachdenken  
 19.00 Pythagoras  
 20.15 Tristan und Isolde  
 23.00 Joan Baez zu Gast bei Joachim Fuchsberger

Schweiz

8.10 und 8.50 Du sollst nicht töten  
 10.15 Das Spielhaus  
 14.45 Da capo  
 17.45 Gschichte-Chischte  
 18.00 Karussell  
 18.40 Blickpunkt  
 19.00 Im Reich der wilden Tiere  
 20.00 Die Straßen von San Francisco  
 „Tödliche Aussicht“  
 Lieutenant Mike Stone — Karl Malden  
 21.45 Sport am Dienstag  
 22.00 Sendeschluß

# Österreichischer Hörfunk

## Sonntag 11. 1. 1981

<b>Österreich 1</b>	22.25 Werkstatt Hörspiel 23.20 Sendeschluß	<b>Österreich 3</b>
6.00 Sendebeginn 6.05 Musik am Morgen 7.30 Ökumenische Morgenfeier 8.15 Du holde Kunst 9.10 „Guglhupf“ 9.40 Ö 1 am Sonntag 9.45 Das Glaubensgespräch 10.00 Katholischer Gottesdienst 11.00 Aus Burg und Oper 11.15 ORF-Stereokonzert 12.15 Peter Iljitsch Tschaiowsky 13.10 Quodlibet — Unterhaltung für Musikgourmets 15.15 Im Rampenlicht 16.00 Lieben Sie Klassik? 17.10 Das Magazin der Wissenschaft 18.50 Der Schalldämpfer 19.05 „Die Frau ohne Schatten“	<b>Österreich Regional</b> 6.00 Sendebeginn 6.05 Morgenbetrachtung 6.10 Orgelmusik 6.35 Das evangelische Wort 8.15 Was gibt es Neues? 9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10.15 Hofmeister telefoniert 10.30 Die Funkerzählung 11.00 Fröhshoppenkonzert 16.00 „Ballade von einer Straßenkehrerin“ 17.10 Freut euch des Lebens 18.00 Lokalprogramme 19.05 Sport vom Sonntag 20.05 Österreich-Rallye 21.30 Tirol an Etsch und Eisack 22.10 Sportrevue 22.25 Sendeschluß	6.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Musik in den besten Jahren 8.30 Gospelcantate 9.10 Ö-3-Verkehrsdienst 9.30 Tagträumer 10.05 Das alte Grammophon 10.30 „Leute“ mit Rudi Klausnitzer 11.05 Hitpanorama 11.30 „help“ — Das Konsumentenmagazin 13.20 Rund um die Welt 14.05 Kopf-Hörer 16.05 FreizeIt — das Ö-3-Hobbymagazin 17.10 Evergreen 18.05 Musikpanorama 19.05 Hit wähl mit 20.05 Funk-Verbindung 22.10 Treffpunkt Studio 4 23.05 Musik zum Träumen 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

## Montag 12. 1. 1981

<b>Österreich 1</b>	<b>Österreich Regional</b>	<b>Österreich 3</b>
6.00 Sendebeginn 6.05 Belangsendung der Landwirtschaftskammern 6.09 Belangsendung der SPÖ 6.12 Musik am Morgen 8.15 Pasticcio musicale 10.30 Konzert am Vormittag 13.00 Opernkonzert 14.05 Roman in Fortsetzungen 14.30 Von Tag zu Tag 15.05 Musik unserer Zeit 16.30 Ernst Stankowski liest 16.45 Forscher zu Gast 17.20 Kammermusik 19.00 Aktuelles aus der Christenheit 19.30 Aus internationalen Konzertsälen 21.30 Wissen der Zeit 22.15 Lieben Sie Klassik?	5.00 Sendebeginn 8.05 Besuch am Montag 9.05 Schulfunkprogramm des Tages 10.05 Vergnügt mit Musik 11.00 Lokalprogramme 16.00 „Wunderland Musik“ 16.30 Ihr Problem — unser Problem 17.10 Was I gern hör... 17.52 Belangsendung der FPÖ 17.56 Belangsendung der Industriellenvereinigung 19.07 Melodie für jeden Jahrgang 19.50 Das Kleine Unterhaltungsorchester 20.05 „Ballade von einer Straßenkehrerin“ 21.05 Evergreens des Humors	21.30 Schlag auf Schlag 22.25 Sendeschluß 5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich 9.05 Ö-3-Verkehrsdienst 9.30 Tagträumer 10.05 Schläger für Fortgeschrittene 11.05 Hitpanorama 13.00 Das Ö-3-Magazin 14.05 Espresso 15.05 Die Musicbox 17.10 Evergreen 18.05 Hallo Ö 3 19.05 Sport und Musik 20.05 Radio aktiv 21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster 22.15 Treffpunkt Studio 4 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

## Dienstag 13. 1. 1981

<b>Österreich 1</b>	<b>Österreich Regional</b>	<b>Österreich 3</b>
6.05 Belangsendung des ÖGB 6.09 Belangsendung der ÖVP 6.12 Musik am Morgen 6.55 Morgenbetrachtung 7.00 Morgenjournal 7.35 Musik am Morgen 8.15 Pasticcio musicale 10.30 Konzert am Vormittag 13.00 Opernkonzert 14.05 Roman in Fortsetzungen 14.30 Von Tag zu Tag 15.05 Musik unserer Zeit 16.30 Ernst Stankowski liest 16.45 Erforscht und entdeckt 18.30 Gold und Silber 19.00 Kammerkonzert 20.00 „Intakt“ 20.30 Literatur-Magazin 21.00 „Die Sachbearbeiter“ 22.15 im Gespräch	5.05 Für Frühaufsteher 5.30 Morgenbetrachtung 5.35 Was ist los in Österreich? 8.05 Magazin für die Frau 9.05 Schulfunkprogramm des Tages 9.30 Volksmusik aus Österreich 10.05 Vergnügt mit Musik 11.30 Autofahrer unterwegs 16.00 „... und die Götter sehen zu!“ 16.30 Ihr Problem — unser Problem 17.10 Österreicher über Österreich 17.56 Belangsendung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft 19.07 Volksmusik mit Mundartdichtung 20.05 Cabaret à la carte	20.30 Orchesterkonzert 22.10 Sportrevue 22.25 Sendeschluß 5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich 9.30 Tagträumer 10.05 Vokal — Instrumental — international 11.05 Hitpanorama 13.00 Das Ö-3-Magazin 14.05 Espresso 15.05 Die Musicbox 16.05 FreizeIt — das Ö-3-Hobbymagazin 17.10 Evergreen 18.05 Hallo Ö 3 19.05 Sport und Musik 19.30 Harte Währung 20.05 Radio aktiv 21.05 La Chanson 22.15 Treffpunkt Studio 4 23.05 Musik zum Träumen

## Mittwoch 14. 1. 1981

<b>Österreich 1</b>	<b>Österreich Regional</b>	<b>Österreich 3</b>
6.05 Belangsendung der österreichischen Gemeinwirtschaft 6.09 Belangsendung der SPÖ 7.35 Musik am Morgen 8.15 Pasticcio musicale 10.30 Konzert am Vormittag 13.00 Opernkonzert 14.05 Roman in Fortsetzungen 14.30 Von Tag zu Tag 15.05 Musik unserer Zeit	16.30 Ernst Stankowski liest 16.45 Unsere Gesundheit 17.20 Kammermusik 18.30 Verbarium 19.00 Musica sacra 20.00 Eine Beziehung 21.30 Forschung in Österreich 23.05 Sendeschluß 5.05 Für Frühaufsteher 5.35 Was ist los in Österreich?	8.05 Magazin für die Frau 9.30 Volksmusik aus Österreich 10.05 Vergnügt mit Musik 12.45 Lokalprogramme 16.00 „Wendelin Gröbel“ 16.30 Ihr Problem — unser Problem 17.10 Im Wiener Konzertcafé 17.52 Belangsendung der ÖVP 17.56 Belangsendung der AK 19.07 „Wo man singt...“

<b>Musikanten</b> 20.05 Lokalprogramme 22.10 Sportrevue 22.25 Sendeschluß	<b>Österreich 3</b> 5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich 9.30 Tagträumer	10.30 Musik für mich 11.05 Hitpanorama 13.00 Das Ö-3-Magazin 14.05 Espresso 14.30 Musik aus Österreich 15.05 Die Musicbox 16.05 FreizeIt — das Ö-3-Hobbymagazin 17.10 Evergreen 18.05 Hallo Ö 3	19.05 Sport und Musik 19.30 Zickzack — Radio extra für junge H 20.05 Radio aktiv 21.05 Hallo Musical 21.30 Jazz-Casino 22.15 Treffpunkt Studio 23.05 Musik zum Träumen 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
--	---	---	---

## Donnerstag 15. 1. 81

<b>Österreich 1</b>	<b>Österreich Regional</b>	<b>Österreich 3</b>
6.05 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer 6.09 Belangsendung der ÖVP 6.12 Musik am Morgen 6.55 Morgenbetrachtung 7.00 Morgenjournal 7.35 Musik am Morgen 8.15 Pasticcio musicale 10.30 Konzert am Vormittag 13.00 Opernkonzert 14.05 Roman in Fortsetzungen 14.30 Von Tag zu Tag 15.05 Musik unserer Zeit 16.05 Schulfunk extra 16.30 Ernst Stankowski liest 16.45 Die Internationale Radiouniversität 17.20 Concerto grosso 18.30 Zwischen den Liedern 19.00 Musik von A bis Z 19.30 Aus österreichischen Konzertsälen 22.15 Salzburger Nachtstudio 23.05 Studio neuer Musik	0.05 Sendeschluß 5.05 Für Frühaufsteher 5.30 Morgenbetrachtung 5.35 Was ist los in Österreich? 8.05 Magazin für die Frau 9.05 Schulfunkprogramm des Tages 9.30 Salzburger Weis' Österreich 10.05 Vergnügt mit Musik 11.00 Lokalprogramme 12.45 Lokalprogramme 16.00 Die bunten Kleckse machen Programm 16.30 Ihr Problem — unser Problem 17.10 Der tönende Operettenführer 17.52 Belangsendung der SPÖ 17.56 Belangsendung der Landwirtschaftskammer 19.00 Das Traumännlein kommt 19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren	20.05 Lokalprogramme 22.10 Sportrevue 22.25 Sendeschluß 5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich 9.30 Tagträumer 10.05 Vokal — Instrumental — international 11.05 Hitpanorama 13.00 Das Ö-3-Magazin 14.05 Espresso 14.30 Musik aus Frank 15.05 Die Musicbox 16.05 FreizeIt — das Ö-3-Hobbymagazin 17.10 Evergreen 18.05 Hallo Ö 3 19.05 Sport und Musik 19.30 Harte Währung 20.05 Schläger für Fortgeschrittene 21.05 Meine Welle 21.30 Jazz Shop 22.15 Treffpunkt Studio 23.05 Musik zum Träumen 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

## Freitag 16. 1. 1981

<b>Österreich 1</b>	<b>Österreich Regional</b>	<b>Österreich 3</b>
6.05 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte 6.09 Belangsendung der SPÖ 7.00 Morgenjournal 7.30 Morgengymnastik 8.05 Nachrichten in englischer und französischer Sprache 8.15 Pasticcio musicale 12.00 Mittagsjournal 13.00 Opernkonzert 14.05 Roman in Fortsetzungen 14.30 Von Tag zu Tag 15.05 Musik unserer Zeit 16.45 Das aktuelle wissenschaftliche Buch 17.20 Kammermusik 18.00 Abendjournal 19.00 Musik im Klang Ihrer Zeit 20.00 Im Brennpunkt 20.45 Politische Manuskripte 22.00 Nachtjournal 22.15 Soiree mit Johannes Brahms:	5.00 Nachrichten 5.05 Für Frühaufsteher 5.30 Morgenbetrachtung 5.35 Was ist los in Österreich? 8.05 Magazin für die Frau 9.05 Schulfunkprogramm des Tages 9.30 Volksmusik aus Österreich 10.05 Vergnügt mit Musik 17.10 Mit Musik ins Wochenende 17.52 Belangsendung der ÖVP 17.56 Belangsendung des ÖGB 18.00 Abendjournal 19.07 Wien, Melodie einer Stadt 19.50 Torresani-Evers 20.05 „Znacht hon I a Roas gmocht“ 21.00 Wo man den Glauben kaufen kann — Jugendreligionen in Österreich 21.45 Unter der Leselampe 22.10 Sportrevue	5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich 9.05 Ö-3-Verkehrsdienst 9.30 Tagträumer 10.05 Music Hall 11.05 Hitpanorama 12.00 Mittagsjournal 13.00 Das Ö-3-Magazin 14.05 Espresso 14.30 Musik aus Lateinamerika 15.05 Die Musicbox 16.05 FreizeIt — das Ö-3-Hobbymagazin 16.30 „PS — Partner und Sicherheit“ 17.10 Evergreen 18.05 Hallo Ö 3 19.05 Sport und Musik 19.30 Zickzack — Radio extra für junge 20.05 Radio aktiv 21.05 Western Saloon 21.30 Big Band Sound 22.00 Nachtjournal 22.15 Treffpunkt Studio 23.05 Musik zum Träumen 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

## Samstag 17. 1. 1981

<b>Österreich 1</b>	<b>Österreich Regional</b>	<b>Österreich 3</b>
6.00 Nachrichten 6.05 Musik am Morgen 6.55 Morgenbetrachtung 7.00 Morgenjournal 7.30 Morgengymnastik 7.35 Musik am Morgen 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt 8.05 Nachrichten in englischer und französischer Sprache 8.15 Pasticcio auf Bestellung 9.05 Hörbilder 10.05 Konzert am Vormittag 12.00 Mittagsjournal 13.00 Opernkonzert 14.05 Selbstporträt 14.30 Das Kammerkonzert 17.10 Technische Rundschau 17.20 Für Freunde alter Musik 18.00 Memo 18.45 Hömbergs Kaleidophon 19.05 Serenade 20.00 Das große Welttheater 22.10 Phonomuseum	23.05 Jazzforum 0.05 Sendeschluß 5.00 Nachrichten 5.05 Für Frühaufsteher 5.30 Morgenbetrachtung 5.35 Was ist los in Österreich? 6.40 Lokalprogramme 8.05 Das Familienmagazin 9.00 Im Brennpunkt 9.45 Vergnügt mit Musik 10.30 Schöne Heimat 10.55 Musik und Werbung 11.00 Das grüne Magazin 11.20 Lokalprogramme 11.30 Autofahrer unterwegs 12.45 Lokalprogramme 17.10 Bunter Samstag-nachmittag 18.00 Lokalprogramme 19.00 Das Traumännlein kommt 19.05 Sport vom Samstag 19.20 Lokalprogramme 19.55 Landesnachrichten 20.05 Ihre Nummer bitten 22.10 Sportrevue 22.25 Tanzmusik auf Bestellung	5.00 Nachrichten 5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich 9.05 Ö-3-Verkehrsdienst 9.30 Tagträumer 10.05 Vokal — Instrumental — international 11.05 Hitpanorama 12.00 Mittagsjournal 12.25 bis ca. 13.15 Suppen in I... 13.15 Radithek 14.05 Informationen Radio 15.05 Sport und Musik 16.30 FreizeIt — das Ö-3-Hobbymagazin 17.10 Reisemagazin 18.05 Soundtrack 19.05 Musikreport 20.05 Country Music 21.05 Funk und Showtime 22.10 Treffpunkt Studio 23.05 Musik zum Träumen 0.05 Blue Danube Midnight Show 1.05 bis 6.00 Ö-3-Nachtprogramm



**Mittwoch 14. 1. 1981****FS 1****FS 2**

- 9.00 **Frühnachrichten** 17.55 **ORF heute**  
 9.05 **Auch Spaß muß sein** 18.00 **Land und Leute**  
 9.35 **En Francais** 18.30 **Unterwegs in Österreich\***  
 10.05 **Materie und Raum** „Semmeln“ ins Körberl!“  
 10.35—12.00 **Meine bessere Hälfte** 19.00 **Die Mädchen aus dem Welt-  
 Familienkomödie raum**  
 um eine geplante 7. Das Gericht  
 Auswanderung nach Mit Christiane Krü-  
 Australien ger  
 12.00 **Argumente** Dr. Richard Smith  
 ist auf persönlichen  
 13.00 **Mittags- Wunsch der Mini-  
 redaktion** sterin für Innere Si-  
 cherheit von Medo-  
 17.00 **Die Königstoch- ra**  
 ter Osrawa als  
 17.30 **Wickie und die „Abhängiger“ zu-  
 starken Männer** geteilt worden.  
 17.55 **Betthupferl** 19.30 **Zeit im Bild**  
 18.00 **Robins Nest** 20.15 **Kultur am  
 „Mit Links gekocht“ Mittwoch**  
 Als Vicky und Robin Von Wien nach  
 von einem Paris- Hollywood  
 urlaub zurückkeh- Österreicher im  
 ren, hat Mr. Nicholls amerikanischen Film  
 Robin's Nest mit 21.00 **Der Kampf  
 einer seiner zahl- gegen das  
 reichen Ideen berei- Überflüssige**  
 chert. Ein Porträt des Ar-  
 18.25 **ORF heute** chitekten Adolf Loos  
 18.30 **WIR** Adolf Loos (1870—  
 18.49 **Belangsendung 1933) war einer der  
 der SPÖ** großen Erneuerer  
 18.54 **Teletext-Quiz** der Architektur,  
 19.00 **Österreich-Bild aber ein Architekt,  
 mit Südtirol der verhältnismäßig  
 aktuell wenig gebaut hat.**  
 19.30 **Zeit im Bild** 21.50 **Zehn vor zehn**  
 22.20 **Diese schreck-  
 lichen Sonntage**



Glenda Jackson und Murray Head in „Diese schrecklichen Sonntage“ — Sie hüten die Kinder von Freunden.

- 20.15 **Schnee am Kilimandscharo** 0.05 **Schluß-  
 Während einer Jagdexpedition in die afrikanische Steppe zu Füßen des schneebedeckten Kilimandscharo hat sich ein amerikanischer Schriftsteller eine gefährliche Wundinfektion zugezogen.** nachrichten  
 22.05 **Erlebte Geschichte mit Dr. Alfred Maleta** 0.10 **Sendeschluß**  
 22.55 **Sendeschluß**

**AUSLANDS-TV**

ARD

- 10.00—13.15 ARD/  
 ZDF-Vor-  
 mittagspro-  
 gramm  
 16.10 Tagesschau  
 16.15 Expeditionen  
 ins Tierreich  
 17.00 Alpha 5  
 17.25 Da schau her!  
 17.50 Tagesschau  
 20.00 Tagesschau  
 20.15 Quartett bei  
 Claudia  
 21.40 Titel, Thesen,  
 Tempera-  
 mente  
 22.30 Tagesthemen

ZDF

- 10.00—13.15 ARD/  
 ZDF-Vor-  
 mittagspro-  
 gramm  
 16.15 Trickbonbons  
 16.30 Pustelblume  
 17.10 Prärieindianer  
 17.40 Die Dreh-  
 scheibe  
 18.20 Früh übt sich  
 19.30 Das erste  
 Geld  
 20.15 ZDF-Magazin  
 21.00 Heute-Journal  
 21.20 Die Füchse  
 Der Gold-  
 junge  
 22.10 Deutschland  
 — Deutsch-  
 land  
 23.10 Die Münze  
 Fernsehspiel  
 von Theodor  
 Schübel

Bayern

- 9.00—9.25 Du  
 hast doch  
 alles, Peter!  
 Kinder müs-  
 sen spielen  
 16.00 Formen,  
 Brennen,  
 Bemalen  
 16.30 ABC der  
 Wirtschaft  
 17.00 Natur-  
 katastrophen  
 17.30 Science  
 Report  
 17.45 Telekolleg  
 18.15 Marco  
 18.40 König Rollo  
 18.50 Rundschau  
 19.00 Country  
 Music  
 19.45 Der 7. Sinn  
 19.50 Poldark  
 Englischer  
 Fernsehfilm  
 21.00 Europa  
 nebenan  
 21.45 Pete Kelly's  
 Blues

Schweiz

- 17.00 „1, 2 oder 3“  
 17.45 Geschichte-  
 Chischte  
 18.00 Karussell  
 19.00 Nächte und  
 Tage  
 19.30 Tagesschau  
 20.00 Heute abend  
 im Brenn-  
 punkt:  
 Deutsch-  
 Welsch  
 21.55 La petite  
 quitare  
 Eine musi-  
 kalische  
 Fantasie  
 22.30 Sendeschluß

**Welt des Buches**

75

Hugh Falkus:

**Die Sprache der Tierspuren**

In Feld und Wald, am Strand und in den Dünen ereignen sich Tiergeschichten, die in diesem Buch aus über 300 Spurenfotos spannend nacherlebt sind.

Fast wie ein Detektiv deutet Falkus seine einzigartigen und informativen Spurenfotos aus und läßt den Leser an seinen Recherchen teilnehmen.

Er gibt viele interessante Hinweise auf eigenartige Verhaltensweisen — Füchse rauben Eier in der Möwenbrutkolonie, der Überfluß wird einzeln vergraben und später — Niko Tinbergen, Nobelpreis-träger und Lorenz-Schüler, stellte es zusammen mit Falkus durch Versuche fest — durch Geruch wiedergefunden.

Der erste Teil des Buches zeigt und beschreibt Bilder und Texte zu Spuren am Strand und in den Dünen.

Aus diesen wird gelesen, welches Tier wohin ging, ob es ein anderes getroffen, es vielleicht verzehrt hat. An der Art, wie Eier aufgehackt sind, erkennt man, welcher Nesträuber am Werk war. An der Weise, wie Muscheln geöffnet worden sind, ist ersichtlich, ob der Austernfischer, der sie bearbeitet hat, zu den „Sprengern“ oder „Hämmerern“ gehört.

Der zweite Teil zeigt Spuren in Wald, Moor und Feld. Eine Riesensmenge von Beobachtungen, vom Drosselstein, den die Drossel als Amboß benützt, um Schneckenhäuser aufzuknacken, bis zur Hirsch-suhle — nasse Suhle „nur für Männer“, Staub-suhle „nur für Hirsch-kühe“.

Das Buch ist glänzend zu lesen, reißt mit und verführt dazu, die Natur wieder besser zu beobachten und zu erleben.

Erschienen bei Müller-Rüschlikon, Zürich.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich: Redakteur Erwin H. Aglas, Halbgasse 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck: J. Wimmer, Druckerei und Zeitungshaus Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23.

**Mein Kochbuch**

von Elizabeth Schuler  
 528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,  
 Postfach 585, Amerlingstraße 19,  
 1061 Wien

Ich bestelle  
 „Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler  
 durch Nachnahme zum Preis von S 97,— zuzüglich S 25,— für Porto und  
 NN-Gebühr.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

# Donnerstag 15. 1. 81

## FS 1

- 9.00 **Frühnachrichten**  
 9.05 **Am, dam, des**  
 9.30 **Land und Leute**  
 10.00 **Die Stadt macht Geschichte**  
 10.30—12.15 **Eine Frau geht ihren Weg**  
 12.15 **Weißes Haus, Hintereingang**  
 13.00 **Mittagsredaktion**  
 17.00 **Am, dam, des**  
 17.25 **Der Junge mit den Goldhosen**  
 17.55 **Betthupferl**  
 18.00 **Bitte zu Tisch**  
 18.25 **ORF heute**  
 18.30 **WIR**  
 19.00 **Österreich-Bild**  
 19.30 **Zeit im Bild**  
 20.15 **Das Geheimnis Frontenac**

## FS 2

- 17.55 **ORF heute**  
 18.00 **Ohne Maulkorb**  
 19.00 **Die Mädchen aus dem Weltraum**  
 8. Ein ideales Paar. Mit Judy Geeson, Pierre Brice, Gareth Thomas, Derek Farr u. a.  
 Zur Lösung der immer dringlicher werdenden Frage des Austausches der Geiseln Dr. Liz Barry und Dr. Richard Smith gegen die beiden Medora-Männer Akam und Schemm hat Akam einen raffinierten Plan entworfen.  
 Er wird Brisba das Leben auf der Erde so angenehm machen, daß sie nicht wieder nach Medora zurück will.  
 19.30 **Zeit im Bild**



„Das Geheimnis Frontenac“ mit Gerard Ismael und Alain Libolt.

- Fernsehfilm von Francoise Verny nach dem Roman von Francois Mauriac  
 Der Film nach dem gleichnamigen autobiographischen Roman von Francois Mauriac zeichnet eine südfranzösische Familie.  
 20.15 **Heut' Abend ... Harry Belafonte**  
 Ausschnitte aus einem Gespräch mit Joachim Fuchsberger  
 Harry Belafonte, in New York geboren, verbrachte seine Kindheit auf Jamaica.  
 Seine ersten Lieder, wie zum Beispiel „Island in the sun“, in denen er die Welt der westindischen Inseln beschreibt, machten ihn zum King.  
 Anschließend **Ich singe, was ich sehe**  
 Fernsehshow mit Harry Belafonte  
 21.45 **Werbung**  
 21.50 **Zehn vor zehn**  
 22.20 **Club 2**  
 Anschließend **Schlußnachrichten**  
 22.40 **Abendsport**  
 23.30 **Schlußnachrichten**  
 23.35 **Sendeschuß**

### AUSLANDS-TV

ARD

- 10.00—13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**  
 16.10 **Tagesschau**  
 16.15 „Kriegen Sie schon wieder ein Kind?“  
 17.00 **Margret**  
 Thursday  
 17.30 **Kein Tag wie jeder andere**  
 17.50 **Tagesschau**  
 20.00 **Tagesschau**  
 20.15 **Die Fernseh-Diskussion**  
 21.00 **Musikladen**  
 21.45 **Unterhaltung in der DDR**  
 23.00 **Ruhige Tage in Moncourt — Besuch bei Patricia Highsmith**

ZDF

- 10.00—13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**  
 16.30 **Einführung in das Arbeitsrecht**  
 18.20 **Kreuzfahrten eines Globetrotters**  
 Der schöpferische Impuls  
 19.00 **Heute**  
 19.30 **Michael Schanze: Hätten Sie heut' Zeit für uns?**  
 21.20 **Die Bonner Runde**  
 22.20 **Bäume ausreißen**  
 23.45 **Heute**

Bayern

- 8.30 **Off we go**  
 9.30—9.45 **News of the Week**  
 16.00 „Wie Rübe die Wechstaben verbuchsel!“  
 17.00 **Komm, spiel mit mir**  
 17.30 **Actualités**  
 17.45 **Telekolleg**  
 19.00 **Das Feuer im Schnee**  
 19.50 **Earl Father Hines**  
 21.00 **Bayernreport**  
 21.30 **Leben für Hilfsbedürftige**  
 22.15 **Mit Schirm, Charme und Melone**  
 23.20—23.35 **Actualités**

Schweiz

- 16.00 **Treffpunkt**  
 16.45 **Das Spielhaus**  
 17.15 **Wirtschaftskunde**  
 18.00 **Karusell**  
 19.00 **Nächte und Tage**  
 20.00 **Die sieben Todsünden 4. Völlerei oder Inselfest**  
 21.00 **Im Brennpunkt: Deutsch-Welsch**  
 22.00 **Kassensturz**

# Freitag 16. 1. 1981

## FS 1

- 9.00 **Frühnachrichten**  
 9.05 **Am, dam, des**  
 9.30 **Russisch**  
 10.00 **Porzellan**  
 10.30—12.20 **Schnee am Kilimandscharo**  
 12.20 **Seniorenclub**  
 13.00 **Mittagsredaktion**  
 17.00 **Am, dam, des**  
 17.30 **Die Bären sind los**  
 17.55 **Betthupferl**  
 18.00 **pan-optikum**  
 18.25 **ORF heute**  
 18.30 **WIR**  
 18.49 **Belangsendung der Landwirtschaftskammer**  
 19.00 **Österreich-Bild**  
 19.30 **Zeit im Bild**  
 20.15 **Villa mit Friedhof**  
 Von Brian Clemens  
 Daddy Burns ist Spieler aus Leidenschaft. Er kann es sich allerdings leisten, denn er gilt als einer der fünf reichsten Männer der Welt.



Samantha Eggar und David Hemmings in „Die Krücke“.

### 21.20 Ein verrücktes Paar

Komische Geschichten mit Grit Boettcher und Harald Juhnke  
 Zwei der bekanntesten Schauspieler Deutschlands.

### 22.20 Sport Theorie auf dem Prüfstand: Sozialwissenschaften und gesellschaftliche Realität

23.30 **Schlußnachrichten**  
 23.35 **Sendeschuß**

## FS 2

- 17.25 **ORF heute**  
 17.30 **Schulspiel**  
 18.00 **Buch — Partner des Kindes**  
 18.30 **Sie wünschen — wir spielen**  
 19.00 **Die Mädchen aus dem Weltraum**  
 9. Gefährlicher Regen  
 Mit Christiane Krüger  
 19.30 **Zeit im Bild**  
 20.15 **Begegnung mit Jupiter und Saturn**  
 Der BBC-Film „Begegnung mit Jupiter“ wurde von Peter Kaiser mit „Saturn-Material“ angereichert.  
 Er berichtet von der größten Reise, die jemals von Menschen gestartet worden ist.  
 21.00 **Heimliche Profis**  
 21.20 **Politik am Freitag**  
 mit **Zehn vor zehn**  
 22.20 **Die Krücke**

### AUSLANDS-TV

ARD

- 16.15 **Tagesschau**  
 16.20 **Die schmutzigen Schuhe**  
 17.05 **Alles klar?!**  
 20.15 **Ich mach dich glücklich**  
 21.40 **Auf der Suche nach der Welt von morgen: Die Bericht aus Bonn**  
 22.30 **Tatort: Der Feinkosthändler**

ZDF

- 16.15 **Unsere Nachbarn, die Franzosen**  
 16.45 **Heute**  
 16.55 **Schüler-Express**  
 17.40 **Die Drehscheibe**  
 18.20 **Dick und Doof**  
 19.30 **Auslandsjournal**  
 20.15 **Die Fälle des Monsieur Cabrol**  
 21.37 **Hände hoch der Meister kommt**  
 23.20 **Die 39 Stufen Englischer Spielfilm (1935)**  
 Regie: Alfred Hitchcock

Bayern

- 9.00 **Formen, Brennen, Bemalen**  
 16.00 **Hilfen zur Berufswahl**  
 16.30 **Lehrerkolleg aktuell**  
 17.00 **Die Grashüpferinsel**  
 17.15 **Sehen statt Hören**  
 17.45 **Telekolleg**  
 18.50 **Rundschau**  
 19.00 **Der Bayerische Filmpreis 1981**  
 20.00 **Die Firma Hesselbach**  
 20.45 **Rundschau**  
 21.00 **Das historische Stichwort**  
 21.05 **Adolf von Hildebrand**  
 22.05 **Der Bayerische Filmpreis 1981**  
 Anschließend: **Rundschau**

Schweiz

- 8.10 und 8.50 **Wirtschaftskunde**  
 9.30 und 10.10 **Du sollst nicht töten**  
 17.00 „1, 2 oder 3?“  
 17.45 **Gschichte-Chishte**  
 18.00 **Karusell**  
 18.40 **Blickpunkt**  
 19.00 **Die Muppets-Show**  
 20.00 **Fyraabig Brauchtum rund um den Kalender**  
 21.45 **Monster, Biester, Bestien:**

23.55 **Schlußnachrichten**  
 0.00 **Sendeschuß**



# Samstag 17. 1. 1981

## FS 1

## FS 2

- |   |   |
|---|---|
| 9.00 <b>Frühnachrichten</b>   | 12.15—13.45 <b>Weltcup-Abfahrt der Herren</b>   |
| 9.05 <b>Follow me</b>   |   |
| 9.35 <b>En français</b>   |   |
| 10.05 <b>Russisch</b>   | 17.00 <b>Die liebe Familie</b><br>Das Stegreiffernsehspiel  |
| 10.35 <b>Unsterbliche Musik großer Meister</b>  | 18.00 <b>Zwei X sieben</b><br>Sieben Tage Programm auf zwei Kanälen   |
| 11.25 <b>Theorie auf dem Prüfstand: Sozialwissenschaften und gesellschaftliche Realität</b> | 18.25—19.00 <b>Zusammenfassung Weltcup-Abfahrt der Herren</b>   |
| 12.30 <b>Spiel mit</b>  | 19.00 <b>Trailer</b><br>Tips für Filmfreunde  |
| 13.00 <b>Mittagsredaktion</b>   | 19.23 <b>Werbung</b>  |
| 15.10 <b>Die Kame-liendame</b>  | 19.30 <b>Zeit im Bild</b>   |
| 17.00 <b>Sport-Abc</b>  | 19.50 <b>„Ein Fall für den Volks-anwalt?“</b><br>Unser Bürgerservice  |
| 17.30 <b>Mumins</b>   | 20.15 <b>Ringstraßen-palais</b><br>Eine Wiener Familiengeschichte<br>Von Hellmut Andics 6. Folge: „Der Untergang“<br>Wien 1917. Im Palais Baumann findet eine Wohltätigkeitsveranstaltung für die Opfer des Krieges statt.<br>Marianne hat den Maler Egon Schiele überredet, drei Gemälde zu spenden. |
| 17.55 <b>Bethupferl</b>   |   |
| 20 <b>Zwei X sieben</b>   |   |
| 18.25 <b>Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads</b>                                  |   |
| 18.50 <b>Trautes Heim</b>   |   |
| 19.00 <b>Österreich-Bild mit Südtirol aktuell</b>   |   |
| 19.30 <b>Zeit im Bild</b>   |   |
| 19.50 <b>Sport</b>  |   |
| 20.15 <b>René Kollo: Ich lade gern mir Gäste ein</b>  |   |



Rene Kollo lädt sich Gäste ein — bei ihm Gilbert Becaud.

- |   |  |
|---|--|
| Ein Gala-Abend aus dem Stadttheater Luxemburg   | 21.45 <b>Lebensweisheiten</b><br>„Die Menschen und die Schmetterlinge“ |
| 22.10 <b>Sport</b>  | 22.00 <b>Fragen des Christen</b>                                       |
| 22.30 <b>Donna Summer — Special</b><br>1975 wurde Donna Summer mit dem Lied „Love to love you, baby“ über Nacht zum Star. | 22.05 <b>Ein Hosianna für zwei Halunken</b><br>Westernparodie          |
| 23.20 <b>Schlußnachrichten</b>  | 23.35 <b>Schlußnachrichten</b>   |
| 23.25 <b>Sendeschluß</b>  | 23.40 <b>Sendeschluß</b>   |

### AUSLANDS-TV

- |       |  |
|-------|--|
| ARD   |  |
| 14.15 | Für Kinder: Sesamstraße  |
| 14.45 | ARD-Ratgeber: Auto und Verkehr   |
| 15.30 | Mein Freund, der Otter   |
| 17.00 | Blickfeld  |
| 18.00 | Tagesschau   |
| 18.05 | Die Sport-schau  |
| 20.15 | Auf los geht's los   |
| 22.00 | Das Wort zum Sonntag   |
| 22.20 | Der Clan der Sizilianer  |
| ZDF   |  |
| 12.00 | Vorschau   |
| 12.30 | Nachbarn in Europa   |
| 15.10 | Im Reich der wilden Tiere  |
| 15.35 | Sternensommer  |
| 16.25 | Die Muppets-Show   |
| 16.54 | Der große Preis  |
| 17.50 | Ein Mann will nach oben  |
| 19.30 | Ein zauberhaftes Biest   |
| 20.15 | Der Mörder Kriminalfilm nach dem gleichnamigen Roman von Georges Simenon |
| 22.00 | Das aktuelle Sport-Studio  |
| 23.15 | Ungewöhnliche Geschichten von Roald Dahl                                 |

### Bayern

- |       |   |
|-------|---|
| 15.30 | Wer spielt gegen Schach-Weltmeister Karpow? |
| 17.00 | Kalif Storch                                |
| 17.30 | Zwischen Spessart und Karwendel             |
| 18.00 | Findet den ersten Stein!                    |
| 18.15 | Kollege Betriebsrat                         |
| 19.30 | Denen ist nichts heilig                     |
| 20.45 | Rundschau                                   |
| 21.00 | Hobbytheke                                  |
| 21.45 | Kino, Kino                                  |
| 22.30 | Gentlemen                                   |

### Schweiz

- |       |  |
|-------|--|
| 12.25 | Eurovision, Kitzbühel: Ski-Weltcuprennen |
| 15.45 | Auf der Suche nach dem Ich               |
| 16.45 | Music-Scene                              |
| 17.45 | Telesquard                               |
| 18.00 | Mattscheibe — Klarscheibe                |
| 19.00 | Bodesständige Choscht                    |
| 20.00 | Im Ballon über die Alpen                 |
| 20.50 | Harald Junke in „Leute wie Du und ich“   |
| 23.15 | Mike Andros, Reporter der Großstadt      |

„Österreich-Bild am Sonntag“ aus Niederösterreich: 17

# „Puppenspielerereien“



Landesintendant Dr. Paul Twaroch hat sich für das „Österreich-Bild am Sonntag“ etwas Besonderes einfallen lassen. Eine Idee, die in der Nachweihnachtszeit und die ausklingende Ferienzeit paßt.

Gedacht wurde an jene Kinder, die ihre Ferien zu Hause verbringen, an Junggebliebene, aber auch an Familien, die gerne miteinander spielen.

Es geht um Puppenspielerereien. Ausgehend von den professionellen Produktionen bei den 2. Internationalen Puppentagen in Mistelbach wird in diesem Österreich-Bild“ gezeigt, daß man mit Puppen nicht nur auf der Bühne, sondern auch zu Hause in der Familie spielen kann. Dazu braucht man nicht unbedingt perfekte, gekaufte Puppen, sie können mit einfachen Mitteln auch selbst gebastelt werden. Und es macht mit solchen Puppen vielleicht auch mehr Spaß.

Am Beginn des Films steht das einfache Puppenspiel. Das Spiel in der Familie mit verschiedenen Puppen — Handpuppe, Stabpuppe, Schattenpuppe und Marionette — zieht sich wie ein roter Faden durch den Film, wobei die Eltern dieser Familie immer wieder durch Erläuterungen der einzelnen Puppen und Spielmöglich-

keiten die Verbindungen zum professionellen Puppenspiel herstellen.

Von allen vier Puppenarten sind überdies auch Szenenausschnitte zu sehen, die bei den Internationalen Puppentagen in Mistelbach aufgenommen wurden. Der Bogen reicht dabei von den „Bremer Stadtmusikanten“ (Rüsselsheimer Puppenspiel), über

„Tigerträume“ (Puppenzentrum Frankfurt/M.), „Karagöz“ (Schattenbühne Kukula, Wien) bis zu „Stanellis Super Circus“ (Marionettenbühne Stan Parker, Großbritannien).

Der Film „Puppenspielerereien“ soll aber nicht nur als Anregung zum Puppenbasteln verstanden werden, sondern auch noch ein bißchen in die verträumte Nachweihnachtszeit und in die Ferientage passen.

Die Bilder entführen die Zuschauer in die Zauberwelt der Puppen.

Intendant Dr. Paul Twaroch verbindet dabei das heimische Kolorit mit dem aktuellen Bezug.

So paßt diese Sendung in die gegenwärtige Jahreszeit.

Sie war auch in ihrer Gestaltung wertvoll.

Die Redaktion hat Johannes Twaroch inne.

## Jogging in Hellas

Er hieß Diomedon und war vermutlich ein Laufbote. Als solcher wäre er sicher nicht in die Geschichte eingegangen. Aber das Besondere an ihm war eben doch seine Leistung als Läufer.

Er wurde ausgesucht, in einem „Nonstop-Lauf“ von „nur“ 42,2 Kilometern die Nachricht vom Sieg des Miltiades über die Perser nach Athen zu bringen. Das war 490 vor Christi. Er bewältigte diese ehrenvolle Aufgabe mit Elan. Der Jubel in Athen galt dann wohl auch dem Läufer Diomedon.

Überhaupt spielt das „Laufen“ in der Geschichte eine bedeutende Rolle.

Tadellos funktionierende Nachrichtensysteme in alten Kulturen basierten auf der Lauftechnik der Überbringer von Nachrichten. So gab es bis in unsere Zeit hinein den „Laufburschen“. Als dann der „Reitende Bote“ aufkam und später noch die Eisenbahn, die Post, der Telegraf, war es mit den Läufern vorbei.

HUMBOLDT-TASCHENBUCHVERLAG MÜNCHEN.



# Wählen Sie hier Ihr Berufs- oder Ausbildungsziel!



Komm.-Rat Dipl.-Kfm. Dr. Erich Ebert  
Präsident des Fonds der Wr. Kaufmannschaft

AHS- 905  
**MATURA**  
ohne Latein

AHS- 902  
**MATURA**  
mit Latein

910  
**HAK-  
MATURA**

924  
**B-Matura**

C 910  
**HAK-Matura**  
für Handels-  
schüler

Raum  
gestalter  
722

**Drehen Sie IHR Erfolgsrad!**

**Drehen Sie Ihr Erfolgsrad und suchen Sie die Nummer jenes Ausbildungszieles, welches Sie am meisten interessiert.**

Tragen Sie auf dem untenstehenden Gutschein die Nummer Ihres Berufs- oder Ausbildungszieles ein. Kostenlos und unverbindlich erhalten Sie dann das Gratis-Bildungsangebot, wie im untenstehenden Brief beschrieben. Es zeigt Ihnen, wie Sie Ihr Ziel durch ein HFL-Fernstudium erreichen können, zu Hause, in Ihrer Freizeit.

**und weitere 50 Lehrgänge**

**Studienhandbuch und Lehrplanauszug gratis!**  
Informieren Sie sich kostenlos! Der Gutschein verpflichtet Sie zu nichts. Sie erhalten gratis unser Bildungs-Angebot und außerdem  
**Jetzt eine kleine Aufmerksamkeit zusätzlich!**  
Senden Sie den Gutschein noch heute ab!

Ausschneiden und unfrankiert ohne Umschlag in den Briefkasten werfen! 8010

## GUTSCHEIN

Ich möchte völlig unverbindlich und kostenlos über das HFL-Bildungsangebot informiert werden.

Senden Sie mir gratis Ihr Studienhandbuch und einen Lehrplanauszug für den Lehrgang Nr. \_\_\_\_\_  
(Tragen Sie hier die Lehrgangs-Nr. Ihrer Wahl ein.)

Ich habe mein Ausbildungsziel nicht gefunden und bitte um Information über die weiteren 50 Lehrgänge

Bitte ankreuzen!

Vorname

Zuname

Postleitzahl/Wohnort

Straße/Hausnummer

Geburtsdatum (Jahr, Monat, Tag)

Drucksache Postgebühr beim Empfänger einheben

An das

HFL

Die seriöse österreichische Fernschule

Abt. FZA

Schlöglgasse 10  
1125 Wien

Lieber Programm-Leser!

Das HFL-Humboldt-Fernlehrinstitut gehört einem der größten Privatschulerhalter und Handelsakademien schon rund 100.000 Absolventen einen besseren Start ins Berufsleben ermöglicht; dem HFL-Fernlehrrmethode haben Sie also die Sicherheit und Seriosität eines großen und angesehenen Institutes.

Lassen Sie Ihre Fähigkeiten nicht brachliegen und informieren Sie sich zunächst Ihnen HFL bietet. Senden Sie noch heute Ihre Gutschein ab, der Ihnen eine ausführliche und kostenlose Beratung durch einen HFL-Mitarbeiter bei Ihnen sicher und Sie zu nichts verpflichtet. Sie erhalten für das Studienhandbuch und für den Lehrplanauszug nie eine Rechnung und brauchen auch nichts zurückzuschicken.

Mit freundlichem Grub

Komm.-Rat Dipl.-Kfm. Dr. Erich Ebert  
Präsident der Wr. Kaufmannschaft



## Leserzuschriften

### Sehr geehrter Herr Schriftleiter!

Wenn wir auch nicht in allem auf einer Linie liegen, so schätze ich doch gerade das: Sie geben jeder Meinung freien Raum. Sie legen Wert auf ein Streitgespräch und bekunden damit, daß Sie es mit der Meinungsvielfalt ernst nehmen. Daß Sie stets auch den „anderen Teil“ hören wollen und dann auch anhören, ehrt Sie. Es ist bestimmt keine Lobhudelei, wenn ich sage, daß die Lektüre des von Ihnen redigierten Blattes auf jeden Fall Gewinn und Einsichten bringt, weil nichts geisttötender ist als die Uniformierung des Geistes.

Dr. Rolf Mellitzer

### Sehr geehrter Herr Redakteur!

Es war für mich eine große Überraschung und Freude, als das Gemeindeblatt als Weihnachtsbote (Urheberin des Geschenkes Frau Steffanie Köb-ler, mit der ich schon seit der Jugendzeit befreundet bin) in Empfang nehmen konnte. Ich hab mich bei Frau Köb-ler am gleichen Tag telefonisch bejankt für die Aufmerksamkeit. Es ist schön, zu wissen, daß man in der alten Heimat nicht ganz vergessen ist. Der beiliegende Brief von Ihnen hat mich gerührt und ich erwidere die guten Wünsche für das neue Jahr auf das herzlichste und grüße Sie und alle meine lieben Landecker recht innig:

Maria Huber Mrazek, Salzburg

## Gemeindeblattverzicht

Ich verzichte auf den Bezug des Gemeindeblattes und ersuche, es mir ab sofort nicht mehr zu schicken.

Gründe:

Ich habe keine Lust, in Ihrem Blatte kirchen-gegnerische und gar theologisch abwegige Artikel zu lesen und nolens volens darüber in eine Polemik gezogen zu werden und mich im Verlauf der Kontroverse vom Gemeindeblatt-Schriftleiter anpöbeln zu lassen.

Dr. Erich Rotter

S. Für Nr. 1/1981 Ihres Blattes und allenfalls auch für die bis zum Kündigungstermin noch fälligen Folgen schicken Sie mir bitte einen Posterlag-schein. Die noch weiter bis zu diesem Termin fälligen Folgen brauchen Sie mir nicht zu schicken, sondern übergeben Sie der Altpapiersammlung.

**Red.:** Das Gemeindeblatt kann man jederzeit abbestellen. Eine Beteiligung der Altpapiersammlung ist also nicht nötig. Der Abbruch eines Meinungsaustausches auf solche Art ist bedauerlich. Eine Anpöbelung war von mir nicht beabsichtigt, ich kann mich deshalb dafür auch nicht entschuldigen. Ihnen, Herr Dr. Erich Rotter, wünsche ich alles Gute und weniger Ärger nach der Abbestellung des Gemeindeblattes!

Oswald Perktold

### Sehr geehrter Herr Perktold!

Das Weihnachtsgeschenk meiner Nichte Hele-ne Thurner (ein GB-Abonnement, Red.) hat mich sehr gefreut. Bin ich auch schon sehr lange von Landeck weg, so nehme ich doch noch regen Anteil am Geschehen in dieser Stadt. Von einer

Mitarbeit in Ihrem geschätzten Blatt kann freilich keine Rede sein, da fehlt es mir wohl an der nötigen Schulbildung. Sie waren so freundlich, mein Gedicht zum Zammer Schülertreffen des Jahrganges 1915 zu bringen. Da war ich schon mächtig stolz, daß so etwas gedruckt wird. Auch meine ehemaligen Schulkameraden haben sich gefreut, und das ist die Hauptsache. Ich danke Ihnen. Hier in Salzburg gibt es gar nicht wenige Landecker und Zammer. Leider komme ich nicht mehr mit ihnen zusammen, weil ich durch ein sehr schmerzhaftes Leiden die meiste Zeit auf mein Stübchen verbannt bin. Trotzdem bin ich nie einsam. Ich lese sehr viel und unterhalte einen regen Briefwechsel mit meinen Kriegskolleginnen und treuen Patienten, wert-vollen Menschen, die auch noch ein wenig Humor herübergerettet haben in diese gar nicht lustige Zeit. Da ist man unter Gleichgesinnten und wird verstanden. Wer schert sich heute noch um die Weltanschauung einer alten Krankenschwester, oder die religiöse Einstellung, die man sich durch schwere Prüfungen errungen hat und die einem nun im Alter die Kraft gibt, alles, was noch kommt, zu ertragen. Ich habe das gute Gefühl, in dem Kreis, in den mich der Herrgott gestellt hat, nach bestem Wissen meine Pflicht getan zu haben. Deshalb genieße ich jetzt als unbeteiligte Zuschauerin meinen Frieden.

Ihnen, werter Herr Perktold, wünsche ich recht viel Schwung und Kampfkraft für Ihr gewiß nicht leichtes Amt. Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für das Jahr 1981

Sr. Maria Huger, Maxglaner Hauptstraße 57/27  
5020 Salzburg

P.S.: Auch als unbeteiligter Zuschauer muß ich Sie zu der Leserbrief-Antwort an Dr. Rotter beglückwünschen. Ich kenne zwar nicht den „antikirchlichen“ Artikel Kripps, aber Ihre Ansichten sind die meinen!

## Blumen 1980

Beim Blumenschmuckwettbewerb, richtiger gesagt, beim Wettbewerb Blumen und Garten, der alle Jahre vom Kuratorium Schöneres Tirol veranstaltet wird und bei dem nicht nur die blumengeschmückten Häuser sondern auch Gärten sowie öffentliche Anlagen bewertet werden, haben wiederum mehr Gemeinden teilgenommen als in den vergangenen Jahren. Die Anzahl der Gemeinden, die den Wettbewerb durchführen, steigt ständig: 1978 waren es noch 194 Gemeinden, 1979 schon 201 und 1980 sogar 207 von den insgesamt 278 Tiroler Gemeinden. Das ist ein schönes Ergebnis und im Interesse unseres Landes nur zu begrüßen, wenn es auch an die Bewerber immer größere Anforderungen stellt.

Innerhalb der Bezirke ändert sich nicht nur die Anzahl der Gemeinden, d. h. es kommen nicht immer nur neue Gemeinden hinzu, sondern manchmal findet auch ein Wechsel statt. Im Bezirk Landeck z. B. haben diesmal mitgetan die Gemeinden Faggen, Fendels, Fiss, Fließ, Galtür, Grins, Kaunerberg, Kauns, Ladis, Landeck, Nauders, Pfunds, Prutz, Ried, St. Anton, Schönwies, Serfaus, Stanz, Tobadill, Tösens und Zams. Das sind also 21 von 30 Gemeinden. 1979 waren es ebensoviel, 1978 nur 18. Die Gemeinden Galtür, Grins und Schönwies taten 1979 nicht mit, dafür aber die Gemeinden Flirsch, Kappel und Pians.

1978 fehlten die Gemeinden Galtür, Schönwies und Stanz. Die Ursachen hiefür? Vielleicht wurde bei der einen oder anderen Gemeinde der Anmelde-termin verschwitzt, vielleicht war man vom letzten Ergebnis enttäuscht oder man fühlte sich dem Bewerb noch nicht so recht gewachsen. Letzteres sicher zu Unrecht, denn der Bewerb soll ja nur ein Anstoß sein, mehr als bisher zu tun. Auf die Breitenwirkung kommt es an.

Im Mittelpunkt des Wettbewerbes steht das Haus, der Garten und der Gesamteindruck. Dementsprechend gliedert er sich in drei Teile und wird durchgeführt als Blumenschmuckwettbewerb, als Gartenbewerb und als Kombination. Dabei werden jeweils bäuerliche Wohnobjekte, sonstige Wohngebäude, Fremdenverkehrsobjekte und öffentliche Gebäude bzw. Anlagen getrennt bewertet und Landes sowie Bezirkssieger ermittelt. Insgesamt wurden 23.951 blumengeschmückte Häuser und Gärten in die Bewertung einbezogen. Die Ergebnisse für den Bezirk Landeck: **Im Blumenschmuckwettbewerb** konnten wir im Gegensatz zu 1979 **keinen Landessieger** stellen. 1979 hatte – wie wir uns erinnern – Frau Hildegard Priet in Zams-Lahnbach 49 in der Sparte bäuerliche Wohnobjekte den Landessieg errungen. Als **Bezirkssieger** wurden gekürt: Frau Gertrud Grissemann, Zams, Hauptstraße 61 (bäuerliches Wohnhaus),

Herr Alfons Pfeifer, Tobadill 102 und Frau Margit Hosp, Pfunds 360 in der Sparte der sonstigen Wohngebäude u. Herr NR Hugo Westreicher, Hotel „Cervosa“, Serfaus (Fremdenverkehrsobjekt).

**Im Gartenwettbewerb** ging als **Landessieger** für den Bereich der öffentlichen Anlagen die Gemeinde Serfaus mit ihrem Friedhof hervor. In diesem Bewerb wurden überhaupt nur zwei Landessieger ermittelt. **In der Kombination** haben wir in der Sparte der Wohngebäude als **Bezirkssiegerin** Frau Elisabeth Schuler, Zams, Maurenweg 51, zu vermelden.

Man darf nun nicht annehmen, daß der Bezirk Landeck schlecht abgeschnitten habe. Im Gartenbewerb gab es neben den zwei Landessiegern nur in drei Bezirken Bezirkssieger, in der Kombination überhaupt nur einen einzigen Landessieger und nur in 6 Bezirken Bezirkssieger. Nur im Blumenschmuck wurden 7 Landessieger und in allen Bezirken Bezirkssieger festgestellt. Insgesamt gibt es 10 Landessieger und 50 Bezirkssieger. Landeck stellt davon einen Landessieger und 5 Bezirkssieger. Zum Vergleich: Die Stadt Innsbruck, die mit 7 Stadtbezirken am Bewerb teilnahm, hat auch nur einen Landessieger und 4 Bezirkssieger. Mit einem Zehntel der Preisträger kann sich der kleine Bezirk Landeck daher durchaus sehen lassen.

Die Preisträger, die ihre Preise am Samstag, dem 10. Jänner in Innsbruck vom Herrn Landeshauptmann in Empfang nehmen werden, sind zu ihrem Erfolg zu beglückwünschen. Ihnen, aber auch allen, die Jahr für Jahr ihre Häuser mit Blumen schmücken, ihre Gärten beispielgebend pflegen und um Haus und Hof Ordnung halten, ist zu danken für die viele Mühe, die sie darauf verwenden. Ihre Arbeit macht die Tiroler Ortschaften erst schmuck und liebenswert. Dr. L.



# Kurz-Vereinm Nachrichten

## Arbeitsamt Landeck

### Wir suchen:

Beim Arbeitsamt Landeck werden Abwascher, Jungköche, Zimmermädchen, Küchenhilfen, Servierkräfte, Hausbursch mit Führerschein B, Schankburschen, Textilverkäuferinnen, Lebensmittelverkäuferin, Kassierin, Lagerarbeiter, Liftarbeiter, Schlosser oder Elektriker benötigt.

Die Berufsberatung des Arbeitsamtes Landeck meldet eine offene Bürostelle. Nähere Auskünfte erteilt die Berufsberatung des Arbeitsamtes Landeck.

## Tiroler Sozialdienst

des Österr. Wohlfahrtsdienstes

### Familienberatungsstelle Zams

Zams, Alte Bundesstraße 12, Tel. 39364

Kostenlos und vertraulich stehen Ihnen am Dienstag, 13.1.1981 von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

KR Walter Jäger: Sozialarbeiter

Dr. Heinrich Braun: Arzt

Dr. Hermann Schöpf: Jurist

Prof. Dr. Hubert Brenn: Psychologe – oder

Prof. Dr. Josef Apperl, Psychologe

Hr. Dekan Hans Aichner: Seelsorger.

Fr. Mathilde Köchle: Leiterin

Wünschenswert wäre es, die Sprechstunden für unseren Psychologen, vorher anzumelden, Tel. 39364 oder 37262.

## Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 14.1.1981, um 14.00 Uhr, laden wir alle Senioren, Frauen und Männer recht herzlich wieder zu uns ein.

Zams, Alte Bundesstraße 12 M. Köchle

## Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten.

**Sprechstunden:** Sozialberatung und Diplompsychologie jeden Freitag von 10-13 Uhr,

Nervenärztliche Beratung durch den Facharzt Dr. R. Weber jeden Samstag von 10-12 Uhr.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig, es können auch Hausbesuche angefordert werden.

## Kurs für Jazztanz

Die VHS Landeck veranstaltet ab Mitte Jänner 1981 einen Kurs für Jazztanz. Gedacht ist an Tänze, wie sie beispielsweise in dem Musical Westside Story und in der Rockoper Jesus Christ Superstar zu sehen sind. Kursleiterin ist Frau Miranda Jek. Beginn der Kurse am Freitag, dem 16. Jänner 1981, um 17.30 Uhr für Schüler, um 18.30 Uhr für Jugendliche und Erwachsene. Anmeldetermin nur Freitag, 9. Jänner 1981, 17.30 Uhr, im Kursaal, Turnsaal I des Gymnasiums Landeck. Beitrag für 10 Lektionen 300.—S. Turnschuhe sind mitzubringen!

## Volkshochschule Landeck

Am Dienstag, dem 13. Jänner 1981, um 20 Uhr, hält im Musiksaal des Gymnasiums Landeck Frau Mag. Herta Bauer einen Vortrag über **Mauritius und die Seychellen - Inselparadiese im Indischen Ozean** (Farblichtbilder)

Feinsandige, palmbestandene Korallenstrände, tropische Üppigkeit, Kontakte mit der dunkelhäutigen Bevölkerung vermitteln ein abwechslungsreiches Bild vom Leben auf diesen zauberhaften Inseln. Sie sind Traumland vieler Fernreisender. Karten zu 30.—S und 15.—S an der Abendkasse.

## Excursion zur Ausstellung TUT ENCH AMUN in München

Die Volkshochschule Landeck veranstaltet in Zusammenarbeit mit der VHS Imst eine Fahrt zur Ausstellung Tut ench Amun nach München. Die Ausstellung, die ein Welterfolg ist, wird am Sonntag, dem 25. Jänner 1981, mit Abfahrt um 7.00 Uhr vom Bahnhof Landeck besucht. Der Fahrpreis inklusive Eintritt und Führung beträgt 280.—S, bei größerer Teilnehmerzahl verringert sich der Fahrpreis. Anmeldung bis 16. Jänner 1981 unter Tel. 2738 (Prof. Pichler). Die Leitung der Fahrt hat HL Siegfried Kuprian.



## Institut für Familien- und Sozialberatung Landeck

6500 Landeck, Schulhausplatz, Tel. 05442/37823

Unentgeltliche Beratung, auf Wunsch auch anonym:

**Familienberatung:** jeden Montag 14-16 Uhr. (Eine Sozialarbeiterin und ein Arzt stehen zur Verfügung, ein Jurist, ein Psychologe und ein Seelsorger können nach Bedarf beigezogen werden)

**Erziehungsberatung:** jeden Dienstag 9-12 Uhr durch Erziehungsberater des Landes Tirol.

## Verlobtensonntag

18. Jänner 1981 Hauptschule Prutz-Ried, Beginn 9 Uhr, Ende mit abschl. Meßfeier 16 Uhr. Referenten: Arzt, Mutter, Priester, Film. Beitrag inklusive Mittagessen S 180 pro Paar. Anmeldung: Dekan Prutz Tel. 05472/6224.

## Feuerwehrball

Die Stadtfeuerwehr Landeck ladet herzlichst ein zum Feuerwehrball am Samstag, dem 10. Jänner 1981, Beginn 20 Uhr, Hotel Sonne Landeck. Es spielen für Sie die Venetspatzen.

## Einladung

Die diesjährige Vollversammlung der Agrargemeinschaft-Zehentschaft Landeck-Stanz findet am **Freitag, den 16. Jänner 81 um 19.30 Uhr im Hotel Sonne Perfuchs** statt.

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung u. Begrüßung durch den Obmann
- 2) Feststellung der Beschlußfähigkeit
- 3) Bericht des Obmannes
- 4) Bericht des Kassiers
- 5) Grundkäufe und Verkäufe
- 6) Beschlußfassung über die Weideentschädigung in d. Perfuchsbergerau, im Zuge der Grundabtrennung für die Autobahn.
- 7) Mitgliedschaft zur Landw. Genossenschaft
- 8) Allfälliges

Sollte die Vollversammlung zum angegebenen Zeitpunkt nicht beschlußfähig sein, wird eine halbe Stunde später, ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden eröffnet und die Versammlung für beschlußfähig erklärt.

Der Obmann: Franz Seeberger

## Lawineneinsatzübung des ÖBRD Ortsstelle Serfaus mit Einsatz der Obergrichter Hundestaffel

Bergretter und Seilbahn AG Serfaus fanden es für wichtig, vor Beginn der Wintersaison eine Lawineneinsatzübung durchzuführen, um bei einem eventuellen Unglück rasch und auf wirkungsvolle Weise eingreifen zu können.

Als Einsatzstelle wurde ein Lawinenkegel im neu erschlossenen Masnergebiet ausgewählt, um sich einen Einblick zu verschaffen, wie rasch bei einem Ernstfall mit Hilfe vom Komperdellgebiet her gerechnet werden kann.

Nach Einschulung und praktischer Übungen der Bergrettungsmänner, Schilehrer und freiwilligen Helfer an Sonden und Pipsgeräten unter Einsatzleitung von Alois Mark traf die Obergrichter Hundestaffel unter der Führung von Josef Patscheider ein. Das Vergraben von Personen wurde des öfteren wiederholt, damit jeder derselben Lawineneinsatz das Erfolgserlebnis durch Aufspüren einer Person hatte.

Nachher fand die Übungsbesprechung in der neu errichteten Masner Schihütte statt.

Nach einigen Worten von Gruppeninspektor Gamper und Bezirksleiter des ÖBRD Josef Huter wurde von Dr. Josef Schalber in kurzer und verständlicher Art über Erste Hilfe beim Lawineneinsatz referiert.

Beim gemütlichen Beisammensein dankte der Ortsstellenleiter Max Tschuggmall allen für die gute und disziplinierte Mitarbeit.

## ÖVP-Sprechtag mit BR Kurt Leitl

Der ÖVP-Sprechtag mit Bundesrat Kurt Leitl findet am Montag, 12. Jänner 1981, von 9-12 Uhr, im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße 44, II. Stock, statt.

„Ich habe ein ausgezeichnetes Gedächtnis!  
Nur drei Sachen kann ich nicht behalten.  
Erstens Personennamen, zweitens habe ich kein Gedächtnis für Gesichter und drittens  
— ja, das dritte habe ich vergessen.“



## Alois Simon Maaß – der alte Fließer Pfarrer

Zusammengestellt von Gustav Blaschegg nach dem gleichnamigen Buch  
von P. Meinrad Bader S.O.Cist – **Schluß**

Es würde zu weit führen all die vielen Beispiele über den Seherblick des seligen Pfarrers Alois Maaß und sein Vorhersagen zu berichten. Wir erlauben uns, auf das Buch von P. Meinrad Bader S.O. Cist. hinzuweisen.

Möge es den Herausgebern des Buches als die Nachfolger des Dr. P. Konrad Linder S.O. Chist, Prior des Stiftes Stams, bald gelingen, die Geschichte eines der bedeutendsten Priestergestalten unserer Tiroler Heimat und der ganzen Christenheit wieder auf den Büchermarkt zu bringen. Möge die Verehrung dieses großen Mannes und Diener Gottes dazu beitragen, ihn recht bald in den Reihen der Seligen des Himmels zu wissen, zum Wohle der geplagten Menschheit, der Kirche und unserer engeren Heimat.

Gustav Blaschegg

Großes Aufsehen erregten zwei Fälle von Gebetserhörungen, über deren ersteren wir keinen hinreichend genauen Aufschluß erlangen konnten. Er wird einstimmig so erzählt. Eine Mutter hatte ein kleines Kind, das arg kränkelte; nach einigen Tagen war es krüppelhaft. Sie trug es auf des Pfarrers Grab und betete inbrünstig um Genesung. Da erschien der selige Pfarrer dem Kinde im Talar und Chorrock, ließ sich zu ihm herab, sagte ihm, daß er es gesund mache und es solle ihm dafür die Hand küssen. Das Kind streckte sich empor, so viel es konnte daß es der Mutter, die nichts von der Erscheinung sah und hörte, auffiel und sie fragte: „Was ist denn jetzt?“ Das Kind erwiderte: „Der Pfarrer ist da gewesen, und jetzt bin ich gesund.“ So war es auch.

Ohne Zweifel kam es im Laufe der Jahrzehnte noch öfters zu wunderbaren Erhöhungen; es wurden jedoch keine Aufzeichnungen darüber gemacht. Nur eine plötzliche Heilung sei hier noch kurz erwähnt, die sich bald nach dem großen Weltkriege ereignete. Ein Schweizer Priester war in eine Stadt als Festprediger berufen worden. Am Vorabende des Festes erkältete er sich jedoch sehr. Da er nun am darauffolgenden Morgen in die Kirche gehen wollte, fühlte er sich recht elend und war so heiser, daß er kaum ein vernehmbares Wort sprechen konnte. Seine Verlegenheit war groß. In dieser Not übergab ihm ein geistlicher Freund eine Reliquie des seligen Maaß mit der Mahnungen, im Vertrauen auf den Diener Gottes ruhig die Predigt zu versuchen. So empfahl sich der Kranke dem Beistande des Seligen und bestieg vertrauensvoll die Kanzel. Oben angelangt fühlte er sich plötzlich wie umgewandelt. Unwohlsein und Heiserkeit waren spurlos verschwunden! Voll heiliger Begeisterung hielt er denn auch die Festpredigt und ist seitdem einer der dankbarsten Verehrer des demütigen, großen Pfarrers zu Fließ.

Wie sehr das Andenken des seligen Maaß durch Jahrzehnte in Ehren gehalten wurde, beweist auch noch folgender Vorfall. Maaß hatte im Friedhofe die Totenkapelle neu bauen lassen. Sie entsprach aber nicht, und Pfarrer Schuchter trug sich mit dem Plane, dieselbe umbauen und zu einer gemeinschaftlichen Grabstätte für Priester herrichten zu lassen. Die Ausführung dieses Vor-

habens übertrug er seinem damaligen Kooperator Georg Lechner, der sich mit einem gewissen Stolze an die Arbeit machte und zunächst auf den schwierigsten Teil derselben, die Beischaffung der Geldmittel, bedacht war. Da traf es sich, daß er einen Versehgang machen mußte. Der schwerkranke, alte Junggeselle, dem sein Besuch galt, besaß ein ziemliches Vermögen. Hier dachte nun der Herr Kooperator, an den rechten Mann gekommen zu sein, und legte ihm begeistert den Plan auseinander. Doch plötzlich unterbrach ihn der alte Kranke mit den entrüsteten Worten: „Schaut's lieber gleich beide, Sie mitsamt dem

Herrn Pfarrer, daß Ihr schnell weiter kommt; diese Kapelle hat noch der Maaß gebaut!“ Das war freilich ein kalter Wasserstrahl in den Feuereifer des jungen Herrn, der denn auch seine Zusage dem Herrn Pfarrer gegenüber sofort wieder zurücknahm.

Zum Schlusse sei nochmals erwähnt, daß in den Jahren 1901 und 1902 die alte Fließer Pfarrkirche restauriert wurde. Hiebei öffnete man auch das Grab des im Rufe der Heiligkeit verstorbenen Dieners Gottes. Die noch vorgefundenen Überreste wurden in einen anderen Sarg gelegt und erneut beigesetzt. Zeugen dieser heiligen Handlung waren nicht viele. Drei von ihnen bekräftigten hernach durch ihre Unterschrift einen kurzen Bericht dieses Vorganges.

## Vom Saumpfad zur Tiroler Autobahn

„Vom Saumpfad zur Tiroler Autobahn“ ist der Titel eines vom Amt der Tiroler Landesregierung herausgegebenen Buches, als dessen Verfasser der ehemalige Tiroler Straßenbaudirektor Hofrat Dipl. Ing. Leo Feist für den Inhalt verantwortlich zeichnet. Das umfangreiche Buch umfaßt 850 Seiten mit 268 Schwarz-Weiß Fotos, 74 Farbfotos, 111 Zeichnungen, 37 Karten und 18 Reproduktionen von Zeitungsausschnitten, Urkunden und alten Dekreten. Das Buch vermittelt nicht nur eine zusammenfassende Darstellung der 5000-jährigen Verkehrsgeschichte im Tiroler Alpenraum, sondern nimmt auch zu noch ungeklärten Verkehrsproblemen der Gegenwart in sach- und fachlicher Weise Stellung, ohne eine diesbezügliche verkehrspolitische Entscheidung beeinflussen zu wollen. Wie Landeshauptmann Wallnöfer in seinem Geleitwort hervorhebt, ist die gegenwärtige Verkehrsproblematik sehr schwierig, müssen doch bei deren Lösung Forderungen nach einer besseren Verkehrserschließung, berechnete Wünsche des Umweltschutzes und der Verkehrsplanung hinsichtlich der Verkehrssicherheit erfüllt werden.

Nach einer kurzen Einführung, die als eine Art Vorschau aufzufassen ist, werden die auf das Verkehrsgeschehen einflußhabenden Naturfaktoren der Alpen – Reliefgestaltung, geologische Gegebenheiten und Naturkatastrophen – und die zeitlich veränderlichen Entwicklungsfaktoren – Verkehr, Wirtschaft, Technik, Finanzierung und Umweltschutz – eingehend behandelt, wobei der Entwicklung der Technik breiter Raum gewidmet ist. Es folgt dann das eigentliche Kapitel über die einzelnen Epochen der Tiroler Verkehrsgeschichte bis zur jüngsten Gegenwart.

Neben einzelnen Passagen im Buch, die ein leichtes Schmunzeln beim Leser auslösen werden, wie zum Beispiel die Straßenpolizeiordnung aus dem Jahre 1905, in welcher vorgeschrieben wird, daß der Lenker eines Automobils beim Herannahen von Pferdefuhrwerken den Motor nötigenfalls abzustellen hat, oder daß aufgrund eines Hofdekretes aus dem Jahre 1804 verfügt wurde, daß ältere und kränkliche Baubeamte, auch höheren Ranges, der Begünstigung zuteil werden sollten, als Mautner dann eingesetzt zu werden, gibt es aber auch Passagen im Buch, die uns in Erinnerung bringen, daß es in der Zeit zwi-

schen den beiden Weltkriegen die 1000-Mark-Sperre gegeben hat, wodurch der Fremdenverkehr schwerst getroffen worden ist, oder daß zu dieser Zeit infolge der großen Arbeitslosigkeit (10 % der Bevölkerung) keine Baumaschinen bei einem Straßenbau eingesetzt werden durften und sogar in einzelnen Fällen Mehl anstelle von Geld an die Bauarbeiter als Lohn ausgegeben wurde; im Volksmund wurden solche Straßen auch als Mehlstraßen bezeichnet. Für gegenwärtige Diskussionen ist vielleicht die Feststellung nicht uninteressant, daß jeder für einen bestimmten Ort erwünschte Zielverkehr für die im Straßenzug vorangelegenen Orte aber einen unerwünschten Durchzugsverkehr darstellt. Aufschlußreihe der Steyrwerke, aus denen zum Beispiel hervorgeht, daß der Treibstoffverbrauch eines 19 Tonnen Lastkraftwagens bei einer Überwindung einer 6%igen Bergstrecke mit einer Länge von 10 km ebenso groß ist, wie jener bei einer 58 km langen Fahrt auf einer horizontalen Straße. Hieraus folgt, daß Straßen mit viel Steigungen nicht für Lastkraftwagenrouten geeignet sind.

Dr. Heinz Wieser



„... und wieviel Kilo darf ich gnä' Frau geben...?“



## Klarinetteninformationstag des Blasmusikverbandes in Landeck

Der 8. Dezember war nicht nur ein kirchlicher Festtag, sondern wegen des ausgezeichneten Referenten und der erfreulich hohen Teilnehmerzahl wohl auch einer für den Blasmusikfreund. Der Kommentar des BO Hofrat Dr. Lanser im vollen Probelokal der Stadtmusikkapelle Landeck: „Hier sieht man, daß der Bildungstrieb anscheinend zu den stärkeren Trieben zu zählen ist.“

Nun, als Referent konnte Prof. Kefer vom Konservatorium in Innsbruck gewonnen werden. Er ist eigentlich als DER Klarinettenfachmann in Tirol, aber auch weit über unsere Grenzen hinaus bekannt. Interessant das Programm für jeden Klarinettenisten: Atmung, Ansatz, Eignung zum Klarinettenisten, Mundstück, Blätter, Anstoß, Haupt- und Hilfsgriffe des Instrumentes.

Was jedem Teilnehmer, besonders den Instruktoren bewußt wurde: Vom ersten Moment an, in welchem der Anfänger dieses Instrument spielen will, ist zu achten, daß in den oben genannten Bereichen von vornherein jeder Fehler vermieden werden muß, um dem Schüler in seinen Möglichkeiten der technischen Erlernung keine Schranken zu setzen. Um dem vorzubeugen, dürfen natürlich die Instruktoren selber keine Schwierigkeiten haben. Prof. Kefer „testete“ jeden, und mit erstaunlicher Leichtigkeit und in zeitlicher Kürze wurden einzelne Fehler behoben.

Der zweite Teil am Nachmittag war mehr der Gestaltung des Unterrichtes gewidmet. Prof. Kefer nannte uns die gängigsten und seiner Meinung nach wertvollsten Schulen und zeigte, wie man einzelne Übungen auch anders „durchmachen“ kann. Besonderen Wert legte er auf das frühe zweistimmige Spiel, um den Schülern, wenn sie in den Musikkapellen das erste Mal zur Probe kommen, das „Miteinander-Musizieren“ zu erleichtern. Welche Schwierigkeiten dabei auftreten, weiß jeder Musikant selber, wenn er sich in diese seine Zeit zurückerinnert. Prof. Kefer meinte, auf der Klarinette müßte man wissen, wie jeder einzelne Ton besonders zu behandeln sei – er zeigte uns, daß er dies nicht nur beherrscht, sondern daß er auch weiß, wie man mit pädagogischem Geschick einzelne Schüler „behandelt“.

Es war strahlend schönes Wetter draußen. Wir saßen den ganzen Tag in einem Probelokal und ließen uns, obwohl sich die Oberländer lieber „salt regiera“ (Lanser), belehren. Wir waren mit Feuereifer dabei. Um die pädagogische Fachsprache zu verwenden: Lehr- und Lernziel erreicht!

Herzlichen Dank Prof. Kefer und dem Bezirksverband für das Zustandekommen dieser Veranstaltung!  
Hubert Marth

## BTV nimmt erstes Wertpapierterminal Westösterreichs in Betrieb

Als erstes Geldinstitut in den westlichen Bundesländern hat die Bank für Tirol und Vorarlberg für ihre Kunden ein Reuter-Wertpapier-Terminal in Betrieb genommen.

Das Bildschirmgerät ermöglicht den Zugang zu einem umfassenden Informationsdienst, der besonders auf die Erfordernisse des Wertpapierhandels zugeschnitten ist.

In Sekundenschnelle ist es nun möglich, die jeweils neuesten Notierungen an den Börsen und Optionsmärkten der Welt zur Verfügung zu haben. Der Reuter-Wertpapiernachrichtendienst versorgt die Bank mit den allerneuesten Nachrichten, die Einfluß auf die Entwicklung an den Wertpapiermärkten nehmen können. Darüber hinaus können aber auch Informationen über Unternehmen und Ankündigungen und Informationen zu den Kursbewegungen von Wertpapieren abgerufen werden. Alle diese Daten können ausgedruckt werden, besonders wichtige wird die Bank zur allgemeinen Information in ihren Schaufenstern aushängen.

Ein weiterer Service, den BTV-Kunden in Anspruch nehmen können, ist der Geld- und Devisen-Informationsdienst, der die Gewähr gibt, daß sie in schneller und zuverlässiger Weise über die jeweils neuesten Tendenzen der Devisenkurse und Geldmarktsätze der führenden Banken und Marktteilnehmer informiert sind.

Wie Vorstandsdirektor Dr. Otto Kaspar erklärte, ist diese neue Einrichtung in der stark wettbewerbsorientierten Welt des Wertpapier- und Devisenhandels von entscheidender Bedeutung.

Mit ihm können lukrative Anlagemöglichkeiten oder mögliche Krisensituationen schnell erkannt und entsprechend darauf reagiert werden.

## Dienstjubiläen und Verabschiedung von Dienstnehmern der TAG

Am 12.12.1980 fand im Hotel „Tramserhof“, Landeck, um 17.00 Uhr eine Jubilarehrung und die Verabschiedung der im heurigen Jahr aus der TAG ausgeschiedenen Dienstnehmer statt.

**Das 25-jährige Dienstjubiläum feierten:**  
Herr Ascher Josef, Herr Schranz Heinrich, Frau Rangger Elisabeth.

**Folgende Dienstnehmer schieden im heurigen Jahr aus der TAG nach bis zu über 30 Jahren langer Dienstzeit aus:**

Frau Silly Margarethe, Frau Reden Maria, Frau Alois Thekla, Herr Ferrari Johann, Herr Mössmer Franz.

Zu der Mitarbeitererehrung waren für die Tiroler Handelskammer und namens der Vereinigung Österreichischer Industrieller Herr Dr. Gohm, für den ÖGB Herr KR Linzmaier und für die Arbeiterkammer Frau KR Brunner erschienen, welche Gaben und Diplome an die Jubilare namens ihrer Institution überreichten.

Herr Dir. Ing. Walter Schäfer von der TAG-Textilgesellschaft m.b.H., Landeck begrüßte die geladenen Gäste und übergab Präsenten an die Ju-

bilare und die 1980 ausgeschiedenen Dienstnehmer.

Bei festlichem Essen und gemütlichem Beisammensein nahm die gelungene Feier ihren Abschluß.

## Theater in Landeck

Das Kulturreferat bringt im Rahmen des Theaterabonnements „GEORGE DANIN“ von Moliere. Es spielt das Tiroler Landestheater.

„Ein erfreuliches Beispiel für die Vorzüge Moliere'scher Dramatik“ schreibt die Kritik zur Innsbrucker Premiere. Es wird bereits jetzt auf die Vorstellung aufmerksam gemacht.

Samstag, 17. Jänner 1981, Beginn: 20.00 Uhr Aula des Bundesrealgymnasiums;

## spässe



„Dem armen Theo ist etwas Entsetzliches passiert.“ – „Wieso?“ – „Er ist mit meiner Frau durchgebrannt!“



„Zum Schluß meines Vortrages noch einmal die dringende Mahnung, lieber Hörer: Jedes Übergewicht verringert ihre Lebenserwartung.“





Pfadfindergruppe Landeck

Kurat P. Clemens

## Jugendmesse

am Samstag, den 10.1.81 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Zams.

Gespräch und Probe zur Gestaltung am Freitag, den 9.1. um 17.00 Uhr im Pfarrsaal Perjen.

## ÖGB-Schmeisterschaften 1981

1981 werden wiederum die ÖGB-Schmeisterschaften ausgetragen. Die Vorentscheidungen für die Mitte März geplante Landesschmeisterschaft werden in den Bezirken durch eigene Schmeisterschaften getroffen. So findet am 31. Jänner 1981 in Lienz am Zettlersfeld die Meisterschaft für den Bezirk Osttirol statt (Anmeldeschluß: 22.1.81). Für die Bezirke Kufstein, Kitzbühel und Schwaz findet am 7. Februar die Meisterschaft am Sonnwendjoch in Kramsach statt (Anmeldeschluß: 29.1.1981). Der Hahnenkamm in Reutte-Wängle - ist der Austragungsort der Schmeisterschaften für die Bezirke Imst, Landeck und Reutte (Anmeldeschluß: 5.2.1981). Für die Bezirke Innsbruck-Stadt und -Land wird die Meisterschaft am 21. Februar 1981 am Ranggerköpfel durchgeführt (Anmeldeschluß: 12.1.1981).

Die Teilnehmer müssen Gewerkschaftsmitglieder sein. Die Klasseneinteilung ist Allg. Herrenklasse: 1951-1960; AK I 1941 - 1950; AK II 1931 - 1940; AK III 1930 und früher; Damenklasse: 1960 und früher.

Auskünfte erteilt das Bildungsreferat des ÖGB, Südtirolerplatz 14-16, Innsbruck, Tel. 05222/22771 Kl. 62 oder 67, und das jeweilige Bezirkssekretariat bzw. jeweilige AK-Amtsstelle.

Der Anmeldeschluß ist jeweils der oben angeführte Termin bis 12.00 Uhr mittag. Als angemeldet gilt nur jener Teilnehmer, der auch das Startgeld bis zum Anmeldetermin einbezahlt hat.

## Sonnenjahr

Mitten aus dem Dunkel  
kommst du,  
forderst Namen und Zahl.  
Rechtens kämen dir  
diese beim sprießenden  
Grase erst zu.

Wohlfühl sind Händedruck  
und freundliche Mienen.

Ob guten Wünschen  
Kraft innewohnt,  
wissen wir,  
wenn das Schicksal  
seine Hand öffnet.

von Anna Stallinger



## Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 11.1. - Fest der Taufe des Herrn - 6.30 Uhr Frühmesse für die Stifter der Kirche; 9 Uhr Hl. Amt für Willi Thannheimer; 11 Uhr Kindermesse für Franz Brock u. Angeh.; 19.30 Uhr Abendmesse für Christine Algran;  
Montag 12.1. - in der 1. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Hl. Messe für die Stifter der Kirche;  
Dienstag 13.1. - Gedächtnis des Hl. Hilarius, Bischof von Poitiers + 4. Jht. - 7 Uhr Hl. Messe für Franz Thurner;  
Mittwoch 14.1. - in der 1. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Abendmesse für Johann Zangerl;  
Donnerstag 15.1. - Gedächtnis des Hl. Romedius von Thaur + 5. Jht. - 7 Uhr Schülermesse für Adolf Gaudenzi;  
Freitag 16.1. - in der 1. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr 1. Jahrtagsgottesdienst für Otto Fuchsberger;  
Samstag 17.1. - Gedächtnis des Hl. Antonius von Ägypten + 4. Jht. - 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Roman, Johanna u. Josef Spiss;  
Sonntag 18.1. - 2. Sonntag im Jahreskreis (Gebetswoche für die Einheit) - 16.30 Uhr Frühmesse für Jakob u. Maria Huber; 9 Uhr Hl. Amt für Maria u. Julius Vorhofer; 11 Uhr Kindermesse für Adelheid Schöpf; 19.30 Uhr Abendmesse für Adolf Hilkersberger;

## Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 11.1. - Fest der Taufe des Herrn - 8.30 Uhr Hl. Messe für Romed und Engelbert Albertini; 10.00 Uhr Hl. Messe für Maria und Fr. Josef Seeberger - Gedenken für Bernh. Karlinger, Jhtg.; 19.00 Uhr Hl. Messe für Fridolina Sprenger.  
Montag 12.1. - vom Tag - 7.15 Uhr Hl. Messe für Fam. Tiefenbrunn und Senn; 8.00 Uhr Hl. Messe für Hubert Thurnes.  
Dienstag 13.1. - Hl. Hilarius - Bischof v. Poitiers - 7.15 Uhr Hl. Messe für Karl und Maria Wegleiter; 8.00 Uhr Hl. Messe für Edmund und Johanna Peer.  
Mittwoch 14.1. - vom Tag - 7.15 Uhr Hl. Messe für Wilhelm Pedrazzoli; 8.00 Uhr Hl. Messe für Wendelina Landerer und Albert Röck; 19.00 Uhr Hl. Messe für Magdalena Heiß.  
Donnerstag 15.1. - Hl. Romedius v. Thaur - 7.15 Uhr Hl. Messe für Leb. und Verst. der Fam. Juentamerl; 8.00 Uhr Hl. Messe für Heinrich Guem.  
Freitag 16.1. - vom Tag - 7.15 Uhr Hl. Messe für Johann Pangratz; 8.00 Uhr Hl. Messe für Hans und Martha Henzinger.  
Samstag 17.1. - Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten - 7.15 Uhr Hl. Messe für Gabriel und Aloisia Orgler; 8.00 Uhr Hl. Messe für Rosa Unterrainer und Franz Hofer; 19.00 Uhr Hl. Messe für Sabine Folie zum Geburtstag.

## Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 11.1. - Fest der Taufe Christi - 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Hl. Messe für Reinhilde Sieß; 19.30 Uhr Hl. Messe für Josef und Elsa Stockhammer;  
Montag 12.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Verstorbene Mattle-Lechleitner;

Dienstag 13.1. - Fatimatag - 19.30 Uhr Hl. Messe in der Burschlkirche für Verstorbene der Familie Pircher;

Mittwoch 14.1. - 19.30 Uhr Frauenmesse für Rudolf Kraxner; anschließend Bibelrunde;

Donnerstag 15.1. - 16.30 Uhr Kindermesse für Josef Scherl;

Freitag 16.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Franz Höhenwarter;

Samstag 17.1. - Hl. Antonius, Einsiedler - 7.15 Uhr Hl. Messe für Josef Kleinheinz - 16.30 Uhr Kinderrosenkranz an der Krippe (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit;

## Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 11.1. - Fest der Taufe Jesu - 8.30 Uhr Jahresamt für Maria Prosegger; 10.30 Uhr Jahresamt für Albert Frank;  
Montag 12.1. - der 1. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Hl. Messe für Olga Walch;  
Dienstag 13.1. - Hl. Hilarius - 19.30 Uhr Jahresmesse für Andreas und Theresia Gstir;  
Mittwoch 14.1. - der 1. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Schülermesse für Josef Freiberger;  
Donnerstag 15.1. - Hl. Romedius von Thaur - 19.30 Uhr Stiftamt für Alois und Elisabeth Rüdiger;  
Freitag 16.1. - der 1. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr 2. Jahresamt für Herta Strigl;  
Samstag 17.1. - Hl. Antonius, Mönchsvater - 7.15 Uhr Jahresmesse für Antonia Gstir und Josef Zangerl; 19.30 Uhr Hl. Amt für Lebende und Verst. der Fam. Hueber;  
Sonntag 18.1. - 2. Sonntag im Jahreskreis - Beginn der Gebetswoche um die Einheit der Christen - 8.30 Uhr Jahresmesse für Hermann und Elisabeth Rossi; 10.30 Uhr Hl. Messe für die Pfarrfamilie;

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck  
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 100.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

**Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)**  
10./11. Jänner 1981

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:**  
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh  
DDr. Karl Enser, Landeck, Tel. Whg. 2471

**St. Anton-Pettneu:**

Dr. Otto Murr, St. Anton 65, Tel. 05446-2233

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**

Dr. Walter Thöni, Galtür 65a, Tel. 05443 - 276

**Prutz-Ried:**

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-6276

**Pfunds-Nauders:**

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473 - 206

**Serfaus-Fiss:**

Dr. Schalber, Serfaus 20, Tel. 05476-544

**Stadtapotheke nur in dringenden Fällen**

**Stördienst TIWAG**

Telefon 2210 oder 2424

15. Jänner 1981

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt

Dr. Czerny

**Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst**

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9 - 11 Uhr  
Dent. Alexander Komlos, Pfunds 37, Tel. 05474-244



2A

## AK veranstaltet Tiroler Betriebsmeisterschaft für Eisschützen

Die AK-Tirol veranstaltet auch heuer wieder eine Tiroler Betriebsmeisterschaft für Eisschützen. Dieser sportliche Wettbewerb wird in Zusammenarbeit mit dem ÖGB und dem Landesverband der Eisschützen zwischen Jänner und März durchgeführt und steht unter dem Ehrenschutz von AK-Präsident Karl Gruber.

Jeder Tiroler Betrieb kann mit maximal 2 Mannschaften (Moarschaften) teilnehmen, wobei die Teilnehmer zum Zeitpunkt der Meisterschaft im jeweiligen Betrieb beschäftigt sein müssen!

Die erste Runde der Meisterschaft wird zwischen 15. Jänner und 21. Feber auf Bezirksebene

durchgeführt. Die fünf bestplacierten Bezirksmannschaften nehmen an der Landesmeisterschaft teil. Geschossen wird nach den int. Wettkampfbestimmungen. Für Stöcke und Platten (nach den int. Bestimmungen) hat jede Mannschaft selbst zu sorgen.

Jede teilnehmende Mannschaft hat vor Beginn der Meisterschaften ein Nenngeld von S 200. — zu entrichten. Alle weiteren Kosten wie Eisbahnen, Kampfrichter, Organisation usw. trägt die AK-Tirol. Die bestplacierten Mannschaften erhalten Pokale, der Landesmeister einen Wanderpokal, der nach dreimaligem Gewinn durch eine Mannschaft an diese übergeht.

## Vereinsrodelrennen in Prutz am 11. Jänner 1980

Strecke: Astergasse, gleiche Strecke wie Bezirksmeisterschaft; Klasseneinteilung:

Herren: Bockklasse allgemein, Sportrodel, Volksrodel, Altersklasse 1 und 2 und allgemeine Klasse; Sportrodel Doppel; Damen: Volksrodel; Gäste: Sportrodel Herren, Volksrodel Damen, Volksrodel Herren.

Start: 12.30 Uhr;

Nennungen: Sparkasse Prutz, Telefon 05472/6665, RAIKA Prutz, Telefon 0572/6376; Nennungsschluß: Samstag, 10.1.1981 - 11 Uhr; Veranstalter Sportverein Prutz; Nenngeld: Kinder S 35. —, Erwachsene S 60. —, Doppelsitzer S 120. —.

## Bezirksrodelmeisterschaft in Prutz am 25.1.1981

Strecke: Astergasse; Klasseneinteilung: gemäß des Tiroler Rodelverbandes; Start: 11 Uhr, Veran-

stalter: Sportverein Prutz; Nennungen: Sparkasse Prutz, Telefon 05472/6665, RAIKA Prutz, Telefon 05472/6376; Nennungsschluß: Samstag, 24.1.1981 - 11 Uhr; Training: Samstag, 24.1.81 von 12-15 Uhr; Nenngeld: Kinder S 40. —, Erwachsene S 60. —, Doppelsitzer S 120. —.

## Box-Club St. Anton

Vergeblich waren die beiden fixierten St. Antoner Boxer Gürsel Özbek und Peter Zamernik für den 20. Dezember in Hochform für die Berufung in die Tiroler Landesauswahl gegen Salzburgs Auswahlstaffel, weil der Bundesländerkampf diesmal nicht stattfinden konnte, da der Tiroler Verband auf Grund der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage einfach keine komplette und kampfstärke Auswahlstaffel zusammenbrachte und so die letzte Bundesländercup-Begegnung absagen mußte, was dem Tiroler Verband eine Konventionalstrafe von S 5.000. — einbrachte. Da die gleichen Probleme bereits seit längerer Zeit in allen Bundesländern Österreichs zu Tage treten, hat der Österreichische Amateurboxverband in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Bundes-

ländercups für das Jahr 1981 abzusagen. Nicht zuletzt liegt die Schuld auch darin, daß die Vereine an Eigenveranstaltungen größeres Interesse haben und daher die guten Leute nicht für den Verband abstellen wollten, da gerade diese Boxer die Zugkraft der Eigenveranstaltung ausmachen, wenn sich gerade die Bundesländercups mit Eigenveranstaltungen kreuzen. Die Bundesländercupveranstaltungen waren für den ÖABV deshalb von besonderem Interesse, da solche Veranstaltungen Totogelder brachten, der Verband naturgemäß auch daran interessiert ist, daß größere Geldmittel für den Boxsport zur Verfügung stehen. — Auf Grund dessen, weil der St. Antoner Boxclub International am 21. Feber die Tiroler Meisterschaft für den Tiroler Boxverband ausrichten wird, ist das Interesse dzt. bei der Jugend besonders groß und es ist gar nicht so selten, daß mehr als 20 Jugendliche im Boxtraining stehen beim Arlberger Boxclub, doch können naturgemäß von diesen nur die Begabtesten in den Kampfring, besonders bei der Meisterschaft Tirols, wo nur härteres Material zugelassen werden kann, das auch bereits Grundlagen der Boxtechnik beherrscht. Die Vorbereitungen für eine klagelose Tiroler Boxmeisterschaft am Arlberg laufen auf Hochtouren, ebenso das Training der Arlberger Boxer, das nur während der Feiertage nicht dieselbe Intensivität aufweisen wird, doch werden die St. Antoner in dieser Zeit durch Schilanglaufsport und Schwimmen etc., also durch Ausgleichssportarten die Fitness konservieren.

## Lohnsteuer - Abschreibungsmöglichkeit

Um eine persönliche Beratung beim Ausfüllen der Anträge zu ermöglichen, werden die Sprecherte im Jänner fortgesetzt.

ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße; Zeit: Samstag, 10. Jänner 81, von 9.00 bis 12.00 Uhr (STR Alfred Pöll)

**Besuchen Sie unser Küchenstudio** und urteilen Sie selbst über unsere Auswahl und Qualität. Küchenstudio Brenner, Imst, Am Rofen 40, Telefon 05412-2462.

**Verkaufe sehr günstig Dynacord „Eminent 2“ Gesangsverstärker und „Echocord Mini“ sowie komplettes Schlagzeug.**

Adresse in der Verwaltung des Blattes

**ANKAUF** von bäuerlichem Gerät, Werkzeug, Kleinware und Bauernmöbel. ANTIQUITÄTEN Mag. G. Schwarzaicher, 6580 St. Anton a. A., Telefon 05446-2603.

**Garconniere zu vermieten**

Anfragen Baumeister Wilfried Huber, Innstraße 27, Landeck, Telefon 3024 privat, 2284 Büro.

## Danksagung

Für alle uns entgegengebrachten Beweise der Anteilnahme am Tode meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels und Schwagers, Herrn

### Josef Pfeifhofer

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und all jenen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben, ein herzliches Vergeltsgott.

Unser besonderer Dank gilt seinem langjährigen Hausarzt Med.Rat Dr. Hans Codemo und den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams für die liebevolle Betreuung. Weiters danken wir Herrn Pfarrer Lugger für die zahlreichen Krankenbesuche und die trostvollen Abschiedsworte, sowie den Hausparteien für die Kranzspende und ihr Mitgefühl.

Landeck, im Jänner 1981

**Anna Pfeifhofer und Angehörige**





# MÖBELMARKT LENFELD

Landeck, Malsersstr. 49/Autobahnhof

**PREISSTURZ!** Küchenmöbel - Bettbänke - Couchgarnituren - Eckbankgarnituren - Schuhschränke - Küchenkredenz nur 2990.- S - Matratzen - Betteinsätze - Kindermöbel.

**FORD TAUNUS 1600**, Bj. 75, 53.000 km, Bestzustand, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes

**Büro- oder Einbettzimmer in Landeck, Flirstraße 12 zu vermieten.** Adresse in der Verwaltung des Blattes

Unsere **Befa Paneele Täfer und Kassetten** in allen Holzarten zur Selbstverlegung und Wärmeisolierung, Fichtenschalungen, Leisten, Bastlerbedarf, Vorhänge, Teppiche, Inneneinrichtungen, **alles aus einer Hand - vom Boden bis zur Wand!**

**Holzstudio BRENNER**, Imst, Am Rofen 40,  
Telefon 05412-2462

**Motorräder, Kleinmotorräder, Mopeds und Mofas am besten im Motorrad-Center Wolf in Imst.**  
Telefon 05412-2574.

**Kostenlose Gartenberatung und -planung** mit Anwuchsgarantie bei **Gartencenter Hauer**, Innsbruck, Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807 oder 21154.

**hinfahren-Geld sparen.**



**EUROPA MÖBEL  
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

Arlberger Bergbahnen AG sucht ab sofort

## SCHLOSSER oder ELEKTRIKER

Schriftliche Anfragen an Arlberger Bergbahnen,  
Herrn Handler

Telefon 23 41

## KINOLANDECK

- Sa.10.1. **Der Himmel soll warten** (Jugendfrei, sehenswert) Warren Betty und Julie Christie in einer zauberhaften Komödie.
- So.11.1. **Sprengkommando Atlantik** (ab 14) Roger Moore und James Mason in einem atemberaubenden Aktion-Thriller.
- Mo.12.1. **Ein Mann sieht rot** (ab 17, wertvoll) Charles Bronson in seiner besten Rolle als gnadenloser Rächer.
- Di.13.1. **Ein ausgekochtes Schlitzohr** (ab 10) Burt Reynolds in einer turbulenten actionsreichen Komödie.
- Mi.14.1. **Rollerball** (14.45, 17, 19, 21.15 Uhr, ab 17, sehenswert) James Caan in einem harten Action Film.
- Do.15.1. **4 irre Typen** (Jugendfr., wertvoll) Diese 4 bringen alle zur Verzweiflung, aber sie selbst bringt man nicht aus der Ruhe. Zum Tränen lachen.
- Fr.16.1. **Buddy haut den Lucas** (ab 10) Sie kamen aus bis dem Weltraum und kannten Bud Spencer
- Mo.19.1. nicht. Bald sahen sie nur noch Sterne.  
**Bud Spencers neuester Filmerfolg!**

Sie finden unsere Programme täglich in der Kinospalte der Tiroler Tageszeitung und wöchentlich im Gemeindeblatt Landeck sowie im Blickpunkt Landeck-Imst.

wenn nicht eigens angeführt - TÄGLICH **3·5·7·9** Uhr

Sommer-Mode ideal  
im neuen Journal.

**42.-**

**3 PAGEN**

PRÜHLING/SOMMER MODE-SELBSTGESTRIKT

3 PAGEN bietet Ihnen Strickwolle und Häkelgarne in vielen Farben und Qualitäten zu echten Sensationspreisen. Jetzt 1 kg Qualitätswolle ab **130.-**

Kommen Sie, ein 3 PAGEN Geschäft ist auch in Ihrer Nähe.

# 3 PAGEN



Österreichs  
Handarbeits-Spezialisten

Handarbeitsideen?  
Zu 3 Pagen gehen.



# 26 VERKÄUFERIN

ab sofort zu besten Bedingungen **gesucht.**

**A & O Markt Landeck-Bruggen**  
Telefon 05442 - 2504

Anmeldungen bitte bei Herrn TSCHIDERER

## DANKSAGUNG

Allen, welche meinen lieben Gatten, unseren besten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Onkel, Schwager und Paten, Herrn

### **JOHANN ZANGERL**

Schuhmachermeister i.R.

auf seinem letzten Weg begleitet und für ihn gebetet haben, für die schönen Kranz- und Blumenspenden sowie für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme sei herzlich gedankt. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Hermann Lugger für die feierliche Führung des Konduktes sowie der Freiw. Feuerwehr und allen seinen Freunden und Verwandten.

Landeck, im Jänner 1981

**Paula Zangerl, Gattin  
und Kinder mit Familien**

## DANKSAGUNG

Tiefergriffen von den vielen aufrichtigen Beweisen und inniger Anteilnahme am Tode unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante, Frau

### **Wtw. MARIA KÖSSLER**

möchten wir auf diesem Wege allen, die für sie gebetet und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben, ein herzliches „Vergelts Gott“ sagen.

Ein besonderes „Vergelts Gott“ unserem Hochw. Herrn Pfarrer Andreas Hoppichler für seine jahrelangen Hausbesuche und geistlichen Beistand, für die Einsegnung und die feierliche Gestaltung des Sterbegottesdienstes, sowie für die trostreichen Abschiedsworte, ihrem langjährigen Hausarzt MR. Dr. Walter Frieden, den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams für die aufopfernde und liebevolle Betreuung.

Dank auch der Fa. Herbert Streng, ebenso besonders der Fa. Seraphin Pümpel für ihre Anteilnahme und für die jahrelange Wertschätzung, die unserer lieben Verstorbenen entgegengebracht wurde.

Stanz, im Dezember 1980

**Die TRAUERFAMILIEN**

## DANKSAGUNG

Getröstet durch die vielen Beweise der Anteilnahme am Heimgang meines geliebten Gatten, unseres Vaters, Schwiegervaters, Onkels und Großvaters, Herrn

### **ALFRED WINKOWITSCH**

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten herzlichst danken.

Unser Dank gilt im besonderen Herrn Pfarrer Hermann Lugger für die trostreichen Abschiedsworte und die Gestaltung des Sterbegottesdienstes. Für die ärztliche Betreuung danken wir Herrn Med.-Rat Dr. Hans Codemo, dem KH Zams sowie der Med. Abt. der Univ. Klinik Innsbruck.

Ein herzliches Vergeltsgott dem Kirchenchor Landeck unter der Leitung von Bruno Öttl, dem Organisten Hans Tschiderer sowie dem Sängerbund Landeck unter der Leitung von Albert Tschol für die musikalische Umrahmung des Sterbegottesdienstes.

Der Hausgemeinschaft Fischerstraße 110-112 danken wir ganz besonders für die Unterstützung und spontane Hilfe in unserer schweren Zeit.

Für die vielen Meß-, Kranz- und Blumenspenden sowie die Gebete für unseren Verstorbenen und die Erweisung der letzten Ehre sei ebenfalls herzlichst gedankt.

**Olga, Annemarie, Andrea, Fredy und Regina Winkowitsch**  
Im Namen der Verwandten



27

Wir danken allen, die uns am Tode meiner lieben Gattin, unserer Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

**Maria Krismer**

ihre Anteilnahme gezeigt haben.

Unser besonderer Dank gilt Hochw. Herrn Kaplan von Kronburg, dem langjährigen Hausarzt Dr. Mathis sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal vom Krankenhaus Zams.

Für die Kranz- und Messespenden, die Gebete und die Teilnahme an den Rosenkränzen und an der Beerdigung sagen wir ein herzliches Vergeltsgott.

**Trauerfamilie KRISMER**

**Arlberger Immobilien**

Treuhänd. Ges.m.b.H.

**Landeck, Malsersstraße 52, Tel. 3694**

**Zu verkaufen:**

Sehr schöne Baugründe in Leutasch - Weidach und St. Anton a. A.  
Geschäftslokal ca. 170 qm im oberen Paznauntal, zu vermieten  
Älteres Gasthaus im vorderen Ötztal  
Gepflegtes 2-Familienhaus Nähe Imst  
4-Zimmer-Eigentumswohnung Nähe Imst  
Eigentumswohnung im oberen Paznauntal  
Einfamilienhaus mit großer Ferienwohnung am Arlberg  
Rufen Sie uns an - einer unserer Herren wird sie gerne persönlich besuchen. **Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!**

**Kostenlose Gartenberatung und -planung** mit Anwuchsgarantie bei **Gartencenter Hauer**, Innsbruck, Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807 oder 21154.

**Dr. MICHAEL CZERNY**

**Facharzt für Kinderheilkunde**

**wir sind übersiedelt**

**Neue Adresse: 6500 Landeck, Urlichstr. 43**  
(über Konsummarkt)

**Telefon: 2626**

Sprechstunde wie bisher Mo-Di-Do-Fr. 9-12 Uhr  
Mi **nur** nachmittags 14-17 Uhr

**ALLE KASSEN**



**PVC-Abdichtungen neu**  
für Tür- und Fensterfalze  
einfach, sauber, schnell,  
zum SELBERMACHEN



LORENZ SCHIMPFÖSSL  
ISOLIER- und KUNSTSTOFFE  
A-6500 LANDECK - BURSCHLWEG 13  
TELEFON 05442/2477 oder 39405

**Durch die neue ÖBB-  
Fußgängerunterführung  
mit Schi bis zum Parkplatz!**



Abfahrtslänge ab Bergstation 7,5 km, Höhenunterschied 1.430 m.  
Unveränderte Fahrpreise (Saisonkarte auch Sommer 1981 gültig)

Erwachsene	\$ 1.950.-
Kinder 6-10 Jahre	\$ 650.-
11-15 Jahre	\$ 950.-

**Familiensaisonkarten: Beim Kauf von mehr als 3 Karten - 20 % Rabatt!**

**Skibus ab Rifenal: 9.00, 12.30, 13.25, 14.15, 15.15, 16.15**

**Seilbahn-Schilifte-  
Panoramarestaurant durchgehend  
in Betrieb!**



# 28 Bei der Weihnachtsgewinnschein-Action 1980 in Zams

wurden nachstehende Nummern gezogen:

## KAUFHAUS GRISSEMANN

1. Preis: Gutschein zu S 2000.- Los Nr. 53111

Gutscheine zu S 1.200.- Los Nr. 35275, 46511,

44540

Gutschein zu S 700.- Los Nr. 45472

Gutschein zu S 500.- Los Nr. 49894

Gutscheine zu S 100.- Los Nr.

36907, 29943, 29625, 30814, 34160

42078, 41507, 37351, 45554, 38291

46330, 48615, 45335, 45174, 48749

41383, 40200, 38935, 41857, 37042

57376, 54947, 52589, 39136, 58814

1 Aufschnittplatte Los Nr.

34842, 37678, 30991, 30178, 33852

38074, 32816, 34340, 33466, 31353

39861, 29752, 29896, 30823

43393, 39454, 43222, 32059, 38306

42852, 40430, 45605, 37233, 41660

32003, 42012, 38272, 43475

44230, 48176, 43652, 47477, 46868

48576, 45140, 44157, 44813, 46880

47822, 47745, 44150, 43879

1/4 kg Bohnenkaffee Los mit der Endnummer 176,

951, 835, 048, 975, 614, 570

6 Stück Limogläser Lose mit der Endnummer 922,

095, 738, 422, 208, 360, 761, 252, 441,

521, 623 580, 116, 707

je 1 Kaffekanne Lose mit der Endnummer 813

## SCHUHHAUS LADNER

Warengutschein S 1.500.- Los Nr. 4854

Warengutscheine S 1.000.- Los Nr. 6521, 2435, 7754

Warengutschein S 500.- Los Nr. 4537

Warengutschein S 300.- Los Nr. 7615

Warengutscheine S 100.- Los Nr.

4791, 6512, 7751, 5369, 8663, 3516, 3023

2397, 2584, 2412, 5368, 2146, 3674, 7996

8344, 3984, 5527, 8037, 5360, 8029, 6997

2823, 3308, 5297, 2427

Warengutscheine S 50.-

8513, 9370, 8520, 9372, 3883, 6465, 6397

6712, 8748

## SPARMARKT MUNGENAST

Bei den Zwischenverlosungen am 29.11., 6.12., 13.12. wurden folgende Nummern gezogen:

1. Preis Warengutschein S 1.000.- Nr. 20247, 23207, 21973

2.-6. Preis Warengutschein S 100.- Nr. 28226,

28102, 24803, 28761, 20271, 23034, 20462,

20555, 24513, 23106, 23421, 23350, 23478,

21502, 20949

Bei der Hauptverlosung am 30. 12. 1980 wurden folgende Nummern gezogen:

1. Preis Warengutschein S 1.500.- Nr. 22708

2. Preis Warengutschein S 500.- Nr. 23275

3. Preis Warengutschein S 300.- Nr. 23117

4.-15. Preis Warengutscheine S 100.- Nr. 28104,

21043, 25013, 27737, 23487, 24383, 21947,

20318, 26378, 25275, 22652, 20316

16.-50. Preis Warenpreise mit den Endnummern

211, 417, 973

## MODE WINDISCH

1. Zwischenverlosung

1. Preis: Warengutschein S 1000.- Nr. 10556

Warengutscheine zu S 50.- 10451, 10290, 10061,

10386, 9734, 9700, 10383, 9526, 9514,

10895

2. Zwischenverlosung

1. Preis Warengutschein S 1000.- Nr. 9532

Warengutschein S 50.- Nr. 11166, 11058, 10445,

10809, 9740, 11122, 9530, 11062, 11272,

9865

3. Zwischenverlosung

1. Preis Warengutschein S 1000.- Nr. 11038

Warengutscheine S 50.- Nr. 11128, 11823, 9896

10479, 10273, 11565, 9576, 9699, 10121,

9547

Schlußverlosung

1. Preis Warengutschein S 1500.- Nr. 11346

2. Preis Warengutschein S 500.- Nr. 12020

3. Preis Warengutschein S 300.- Nr. 11605

4.-10. Preis Warengutscheine S 100.- Nr. 10201,

9662, 11671, 10176, 12907, 13874, 10513

11.-20. Preis Warengutscheine S 50.- Nr. 10704,

9720, 10283, 9648, 12247, 9961, 11083,

13410, 11672, 11511

Ohne Gewähr!

## DROGERIE MÜLLAUER

Warengutschein zu S 1.500.- Nr. 19157

Warengutscheine zu je S 1.000.- Nr. 18730, 18192,

16185, 16066

Warengutschein zu je S 500.- Nr. 17120

Warengutschein zu je S 300.- Nr. 18252, 17130,

15369

Warengutschein zu je S 100.- Nr. 18683, 18819,

16197

Eduscho Kaffee 1/2 kg nach Wahl Nr. 19056, 15440,

18762, 18027, 18670, 19055, 18658, 16752,

18739, 16789

18234, 15318, 15321, 18190, 18227, 15326,

14958, 18623, 15358, 15294, 18210, 18235,

18224, 14951, 14954, 18239, 18123, 18200,

15416, 16038

14685, 15753, 17073, 18535, 19143, 15319,

15754, 16196, 18249, 14961, 17549, 15734,

17907, 18445, 18446, 18447, 16206, 18792,

16282, 14576

Letzter  
Einlösetermin  
31. Jänner 1981

Wir gratulieren den Gewinnern und danken allen unseren Kunden für ihren Einkauf!